Hinweise für Benutzer dieses Handbuchs

Die in diesem Handbuch verwendeten Hinweise „Gefahr", „Warnung" und „Vorsicht" (mit dem internationalen Symbol für GEFAHR) ⚠) weisen den Mechaniker auf besondere Anweisungen für bestimmte Wartungsarbeiten oder Verfahren hin, die bei falscher oder unvorsichtiger Ausführung gefährlich sein können. Diese Sicherheitshinweise entsprechen den ANSI Normen Z535.6-2006 bezüglich Produktsicherheitsinformationen in Produkthandbüchern, Anleitungen und anderem Begleitmaterial. **Diese Hinweise unbedingt beachten!**

Diese Sicherheitshinweise können die angezeigten Gefahren selbstverständlich nicht vermeiden. Zur Durchführung von Wartungsarbeiten gehört neben der strikten Einhaltung dieser Hinweise auch gesunder Menschenverstand, um jeglichen Unfällen vorzubeugen.

⚠ GEFAHR
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führt.

⚠ VORSICHT
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

⚠ ACHTUNG
Weist auf eine Gefahr hin, deren Nichtbeachtung zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS
Weist auf eine Situation hin, deren Nichtbeachtung zum Ausfall des Motors oder anderer Hauptkomponenten führen kann.

WICHTIG: **Informationen, die für die erfolgreiche Durchführung der Aufgabe unabdinglich sind.**

HINWEIS: Informationen, die beim Verständnis eines bestimmten Schritts oder einer Maßnahme helfen.

Dieses Handbuch wurde von der Kundendienstabteilung von Mercury Marine erstellt, um Mechaniker und Kundendienstpersonal bei der Wartung der hier beschriebenen Produkte zu unterstützen. Wir behalten uns das Recht vor, Änderungen an diesem Handbuch ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen.

Es wird vorausgesetzt, dass dieses Personal sich mit den Reparatur- und Wartungsverfahren von Bootsprodukten auskennt. Außerdem wird vorausgesetzt, dass sie in den empfohlenen Wartungsverfahren des Mercury Marine Bootsmotoren geschult wurden. Hierzu gehört auch die Verwendung von Standardwerkzeugen und der speziellen Werkzeuge von Mercury Marine oder anderen Herstellern.

Es ist uns nicht möglich, alle eventuell notwendigen Wartungsverfahren zu kennen und auf alle möglichen Gefahren bzw. Ergebnisse dieser Wartungsverfahren hinzuweisen. Aus diesem Grund müssen alle Personen, die ein Wartungsverfahren oder Werkzeug verwenden, das nicht vom Hersteller empfohlen wird, sicherstellen, dass die Sicherheit von Personen und die Qualität des Produktes nicht gefährdet werden.

Sämtliche Informationen, Abbildungen und technische Daten dieses Handbuchs entsprechen dem aktuellen Stand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Bei Bedarf werden erforderliche Änderungen an alle Vertragshändler, die diese Produkte verkaufen und/oder instand setzen, versandt.

Relevante Informationen über die hierin beschriebenen Produkte können Sie den Service-Bulletins der Händler, den Betriebs- und Wartungshandbüchern und den Installationshandbüchern entnehmen.

Sicherheitsvorkehrungen

Es muss unbedingt beachtet werden, dass es bei Arbeiten an der Elektrik und der Zündung zu schweren Kurzschlüssen oder gefährlichen Stromschlägen kommen kann. Bei Wartungsarbeiten, bei denen Elektrokontakte geerdet oder vom Mechaniker berührt werden können, müssen die Batteriekabel von der Batterie abgeklemmt werden.

Ein- oder Auslassöffnungen, die bei Wartungsarbeiten freigelegt werden, müssen abgedeckt werden. Andernfalls können Fremdkörper in die Zylinder eindringen und beim Starten des Motors schwere interne Schäden verursachen.

Befestigungselemente, die bei Wartungsarbeiten ausgetauscht werden, müssen durch Elemente mit den gleichen Maßen und gleicher Güteklasse ersetzt werden. Die Güteklasse ist auf dem Schraubenkopf und der Mutternoberfläche der metrischen Befestigungselemente aufgeprägt. Schrauben des amerikanischen Systems sind durch Radiallinien gekennzeichnet. Die meisten Muttern dieses Systems sind jedoch nicht gekennzeichnet. Die Verwendung von falschen oder nicht zusammenpassenden Befestigungselementen kann zu Schäden oder Defekten sowie Verletzungen führen. Deshalb müssen Befestigungselemente sicher aufbewahrt und möglichst wieder an der gleichen Position angebracht werden. Können sie nicht wiederverwendet werden, müssen die Ersatzelemente sorgfältig ausgewählt werden.

Ersatzteile

Die Verwendung von anderen als den empfohlenen Ersatzteilen macht die Garantie der Teile nichtig, die aufgrund dessen beschädigt werden.

⚠ VORSICHT

Brand- oder Explosionsgefahr vermeiden. Teile der Elektrik, der Zündung und des Kraftstoffsystems an Mercury Marine Produkten erfüllen die Vorschriften der US-Küstenwache, um das Brand- und Explosionsrisiko zu verringern. Keine Ersatzteile für Elektrik oder Kraftstoffsystem verwenden, die diese Vorschriften nicht erfüllen. Bei Reparatur von Elektrik und Kraftstoffsystem alle Teile ordnungsgemäß installieren und anziehen.

Reinigung und Pflege des Bootsmotors

Ein Antriebssystem von Mercury Marine ist eine Kombination aus vielen verschiedenen bearbeiteten, gehonten, polierten und geläppten Einzelteilen mit Toleranzen von Tausendstel von Millimetern. Bei der Wartung jedes einzelnen Bauteils sind Sorgfalt und Sauberkeit äußerst wichtig. Die ordnungsgemäße Reinigung und der Schutz von bearbeiteten und ineinander greifenden Teilen ist Bestandteil jedes Instandsetzungsverfahrens. Dies gehört zur allgemeinen Werkstattordnung und ist nicht immer extra aufgeführt.

Bauteile, die ausgebaut werden, müssen in der Reihenfolge des Ausbaus sortiert werden. Sie werden dann an der gleichen Stelle und mit den gleichen Passflächen wieder eingebaut.

Es dürfen keine Wartungsarbeiten an oder unter einem angehobenen Bootsmotor durchgeführt werden. Bootsmotoren müssen auf einem Motorenständer befestigt oder so schnell wie möglich auf den Boden abgesenkt werden.

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1 - Erste Schritte

Kapitel 2 - Einrichtung und Kalibrierung

Kapitel 3 - Überblick und Bedienung

Kapitel 4 - Antrieb

Kapitel 5 - Boot

Kapitel 6 - Umgebung und Navigation

Kapitel 7 - Einstellungen

Kapitel 8 - Alarme

Kapitel 9 - Installation und Verdrahtung

Kapitel 10 - Anhang

Kapitel 1 - Erste Schritte

1

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Das SmartCraft VesselView System ist ein umfassendes Informationszentrum für Ihr Boot. VesselView zeigt wichtige Informationen für bis zu drei Motoren gleichzeitig an. Das System überwacht und berichtet kontinuierlich grundlegende Betriebsdaten sowie detaillierte Informationen wie die Temperatur und Tiefe des Wassers, den Trimmstatus, die Geschwindigkeit und den Lenkungswinkel des Boots sowie den Zustand der Kraftstoff-, Öl-, Wasser- und Abwassertanks.

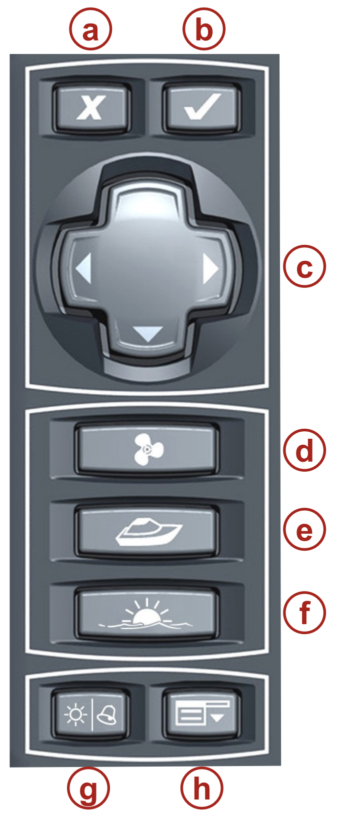
VesselView kann außerdem vollständig in das GPS-System des Boots integriert werden, um aktuelle Kurs-, Geschwindigkeits- und zielbasierte Kraftstoffinformationen zu liefern.



27198

Funktionen des Tastenfelds

VesselView bietet sieben Tasten und ein Pfeiltastenfeld, um das einfache Navigieren der Bildschirme und Seiten zu ermöglichen.



25354

- a - Abbruchtaste
- b - Eingabetaste
- c - Pfeiltastenfeld
- d - Antriebstaste
- e - Bootstaste
- f - Umgebungs- und Navigationstaste
- g - Helligkeits- und Alarmtaste
- h - Menütaste

Pfeiltastenfeld

- Für die Auf- und Abwärts- sowie seitliche Bewegung des VesselView Cursors zur Navigation der verschiedenen Bildschirme und Funktionsmeldungen
- Zum Durchlaufen der Seitenkategorien
- Für andere Funktionen, die in den Bildschirmmeldungen beschrieben werden

Eingabetaste

- Aktiviert oder bestätigt die markierte Auswahl
- Ruft Funktionen innerhalb der Seiten auf
- Für andere Funktionen, die in den Bildschirmmeldungen beschrieben werden

Abbruchtaste

- Deaktiviert oder bricht die markierte Auswahl ab
- Für andere Funktionen, die in den Bildschirmmeldungen beschrieben werden
- Schließt das Menüfenster
- Ermöglicht ein komplettes Abschalten des VesselView, wenn die Taste beim Ausschalten der Zündung gedrückt und festgehalten wird.

Antriebs-, Boots- und Umgebungstasten

- Öffnen den ersten Antriebs-, Boots- oder Umgebungs- und Navigationsbildschirm
- Durchlaufen die verfügbaren Antriebs-, Boots- oder Umgebungs- und Navigationsbildschirme

- Ändern die angezeigten Menüpunkte, wenn das Menüfenster geöffnet ist

Helligkeits- und Alarmtaste

- Öffnet die Helligkeitssteuerung des Bildschirms
- Ermöglicht die Verwendung des Pfeiltastenfelds zur Helligkeitseinstellung des VesselView Bildschirms
- Ermöglicht die Ansicht aktiver Fehler mit Einzelheiten

Menütaste

- Öffnet das Menüfenster
- Schaltet zwischen dem Menüfenster zur Einrichtung und der aktuellen Bildschirmkategorie (Antrieb, Boot oder Umgebung und Navigation) um

Ein- und Ausschalten des VesselView

Das VesselView System schaltet sich automatisch ein, wenn die Zündung eines an VesselView angeschlossenen Motors auf RUN (Betrieb) gestellt wird.

Das VesselView System geht 48 Stunden lang in den Standby-Modus, wenn die Zündschalter aller an das VesselView angeschlossenen Motoren auf OFF (Aus) gestellt werden. Wenn ein Zündschalter wieder auf RUN gedreht wird, zeigt VesselView sofort den zuletzt aktiven Bildschirm an.

Um das VesselView zu Lagerungszwecken komplett abzuschalten, die Abbruchtaste drücken und dabei die Zündschalter auf OFF drehen. Wenn ein Zündschalter wieder auf RUN gedreht wird, zeigt VesselView den zuletzt aktiven Bildschirm an, nachdem es den Einschaltzyklus beendet hat.

HINWEIS: Wenn das VesselView nicht verwendet wird, den Sonnenschutz wieder aufsetzen, um den Bildschirm zu schützen.

Während der ersten Startsequenz des VesselView erscheint ein Einrichtungsassistent, der Sie zur Eingabe der Ersteinrichtungswerte für das Gerät auffordert. Wenn der Assistent erscheint, befolgen Sie die Schritte in **Abschnitt 2 - Einrichtung und Kalibrierung**.

Reinigen des VesselView Bildschirms

Der VesselView Bildschirm muss im Laufe der normalen Wartungsarbeiten gereinigt werden. Den Bildschirm mit einem weichen Tuch mit Wasser und Seife reinigen. Die Verwendung eines Scheuerlappens kann das Bildschirmglas verkratzen und beschädigen.

Kapitel 2 - Einrichtung und Kalibrierung

Inhaltsverzeichnis

Ersteinrichtung

Beim Drehen des Zündschalters in die „RUN" Position (Betrieb) werden alle an das System angeschlossenen VesselView Geräte eingeschaltet. Beim ersten Einschalten eines VesselView Geräts oder nach Auswahl von RESET SETTINGS DIRECTORY (Einstellungsverzeichnis zurücksetzen) auf dem Bildschirm zur Rücksetzung auf die Werkseinstellungen das folgende Verfahren zur Ersteinrichtung durchführen. Mit diesem Verfahren wird jedes VesselView Gerät auf die Motor-, Sensor- und Instrumentenkonfiguration des Boots kalibriert. Das Ersteinrichtungsverfahren umfasst:

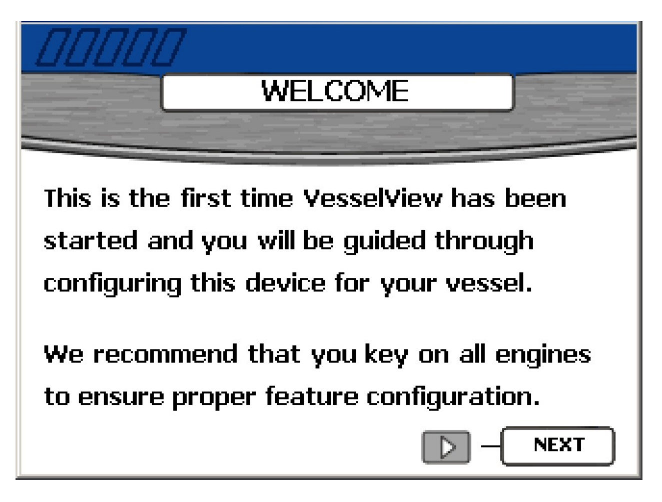
- Befolgen der Anweisungen des Einrichtungsassistenten
- Kalibrieren der Tanks
- Konfigurieren der Trimmeinstellungen (falls zutreffend)

Die folgenden Verfahren für jedes im Boot installierte VesselView Gerät durchführen.

Verwendung des Einrichtungsassistenten

Der Einrichtungsassistent führt Sie durch die ersten Schritte zur Konfiguration des VesselView. Er beginnt automatisch, wenn das VesselView zum ersten Mal eingeschaltet wird oder wenn eine Rücksetzung auf die Werkseinstellungen durchgeführt wird.

1. Alle Motoren einschalten. Der erste Bildschirm ist der Begrüßungsbildschirm „WELCOME".



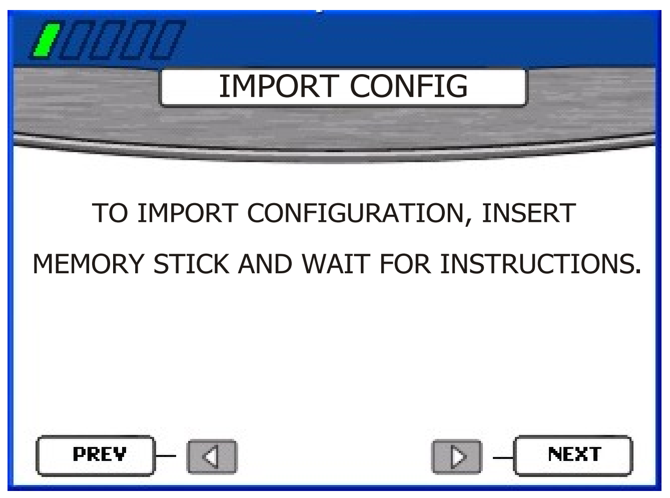
26695

2. Die rechte Pfeiltaste auf dem Pfeiltastenfeld drücken, um zu IMPORT CONFIG (Konfiguration importieren) weiterzugehen.

Konfiguration importieren (optional)

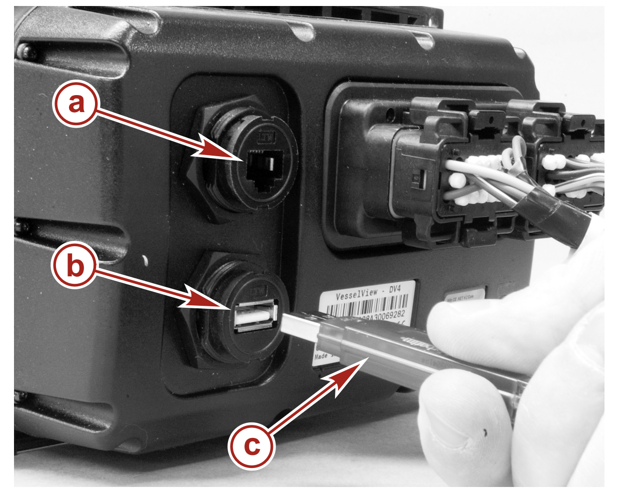
Das Konfigurationsimportmenü wird verwendet, um bestimmte Konfigurationseinstellungen über einen USB-Stick zu importieren. Hierdurch werden Konfigurationsdaten importiert, die von einem anderen VesselView Gerät auf einen USB-Stick gespeichert wurden.

1. Der Bildschirm „IMPORT CONFIG" weist an, einen Memorystick einzusetzen und auf weitere Anweisungen zu warten. Um diesen Schritt zu überspringen und das VesselView manuell einzustellen, die rechte Pfeiltaste drücken.



27304

2. Auf der Rückseite des VesselView Geräts befindet sich ein USB-Anschluss. Einen USB-Stick mit gespeicherten Konfigurationsdaten in den USB-Anschluss stecken.



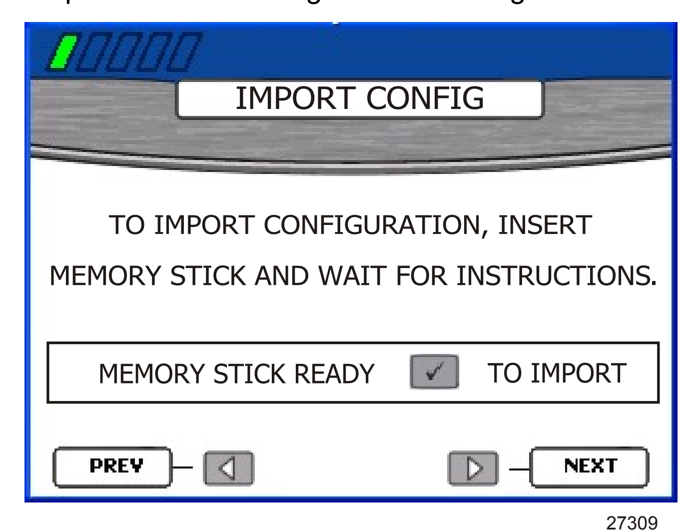
27329

a - Ethernetanschluss (zur zukünftigen Verwendung)
b - USB-Anschluss
c - USB-Stick

WICHTIG: Den USB-Stick erst dann herausziehen, wenn der Importvorgang beendet ist.

3. Wenn der Stick erkannt wird, zeigt der Bildschirm IMPORT CONFIG die Meldung MEMORY STICK READY (Memorystick bereit) an.

4. Zum Importieren der Konfiguration die Eingabetaste drücken.

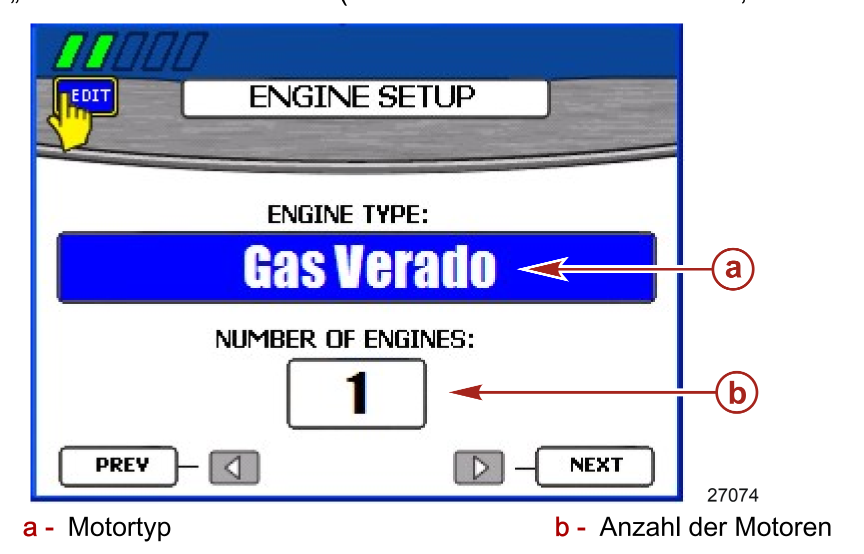


5. VesselView startet neu und importiert die Konfiguration. Der Einrichtungsassistent muss nicht fortgeführt werden.

Motoreinrichtung

VesselView erkennt das Antriebssystem des Boots automatisch. Im Bildschirm ENGINE SETUP (Motoreinrichtung) kann der Typ und die Anzahl der Motoren geändert werden. Folgende Antriebssysteme stehen zur Verfügung:

- „2 Stroke Gas Outboard" (benzinbetriebener 2-Takt-Außenborder)
- „4 Stroke Gas Outboard" (benzinbetriebener 4-Takt-Außenborder)
- „Gas Sterndrive" (benzinbetriebener Z-Antrieb)
- „Gas Sterndrive No Troll" (benzinbetriebener Z-Antrieb, ohne Trolling)
- „Gas Inboard" (benzinbetriebener Innenborder)
- „Gas Inboard No Troll" (benzinbetriebener Innenborder, ohne Trolling)
- „Gas Jet Drive" (benzinbetriebener Jet-Antrieb)
- „Gas Verado" (benzinbetriebener Verado)
- „Diesel Sterndrive" (dieselbetriebener Z-Antrieb)
- „Diesel Sterndrive No Troll" (dieselbetriebener Z-Antrieb, ohne Trolling)
- „Diesel Inboard" (dieselbetriebener Innenborder)
- „Diesel Inboard No Troll" (dieselbetriebener Innenborder, ohne Trolling)



a - Motortyp
b - Anzahl der Motoren

WICHTIG: Das Feld ENGINE TYPE (Motortyp) ist ggf. leer, wenn der Bildschirm ENGINE SETUP (Motoreinrichtung) zum ersten Mal erscheint. Vor Beginn dieses Verfahrens warten, bis ein Motortyp im Feld ENGINE TYPE erscheint. Wenn kein Motortyp erscheint, sicherstellen, dass alle Motoren eingeschaltet sind und das VesselView richtig angeschlossen ist. Installationsinformationen sind im Abschnitt 9 - Installation und Verdrahtung zu finden.

1. Warten, bis ein Motortyp im Feld ENGINE TYPE erscheint. Es kann einige Sekunden dauern, bis der Motortyp vom System erkannt wird und im Feld erscheint.
2. Wenn der Motortyp korrekt ist, mit Schritt 5 fortfahren. Andernfalls die Eingabetaste drücken, um das Feld ENGINE TYPE bearbeiten zu können.
3. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um die verfügbaren Motortypen zu durchlaufen.
4. Die Auswahl mit der Eingabetaste bestätigen.
5. Wenn die Anzahl der Motoren stimmt, mit Schritt 8 fortfahren. Andernfalls die Eingabetaste und dann den Abwärtspfeil drücken, um das Feld NUMBER OF ENGINES (Anzahl der Motoren) bearbeiten zu können.
6. Die Zahl mit der rechten Pfeiltaste erhöhen bzw. mit der linken Pfeiltaste verringern. Es können maximal vier Motoren angeschlossen sein.

WICHTIG: Die Gesamtzahl der angeschlossenen Motoren auswählen, nicht die Zahl der Motoren, die Sie auf dem VesselView anzeigen möchten.

7. Die Auswahl mit der Eingabetaste bestätigen.
8. Die rechte Pfeiltaste drücken, um mit dem Bildschirm DISPLAY SETUP (Display-Einrichtung) fortzufahren.

HINWEIS: VesselView zeigt standardmäßig Daten eines einzelnen Motors an.

HINWEIS: Sie können zwar bis zu vier Motoren auswählen, VesselView zeigt allerdings nur Daten für maximal zwei Diesel- oder drei Benzinmotoren an. Bei Auswahl von vier Motoren können zwei weitere Tanks hinzugefügt werden, und der gesamte Kraftstofffluss, die Kraftstoffreichweite und die Link-Anzeigen aller Motoren können eingesehen werden. Alle anderen Daten werden für die maximal zulässige Anzahl der Motoren angezeigt.

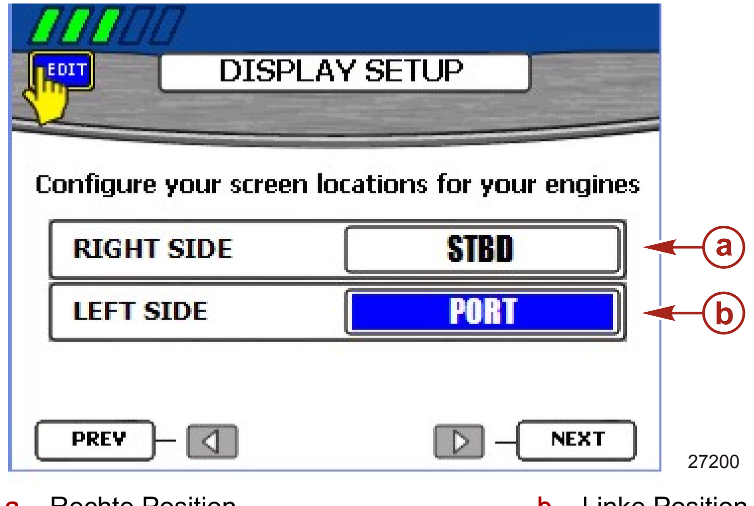
Display-Einrichtung

Im Bildschirm DISPLAY SETUP (Display-Einrichtung) können Sie auswählen, wo die Daten jedes Motors auf dem VesselView angezeigt werden sollen. Normalerweise werden die Motoren von links nach rechts angezeigt (in derselben Reihenfolge, in der sie von Back- nach Steuerbord angeschlossen sind). Einige Ruderstandkonfigurationen erfordern ggf. andere Display-Einstellungen. Wenn mehrere Motoren angeschlossen sind, Sie aber nur einen Motor anzeigen möchten, zeigt VesselView gesammelte Daten wie den gesamten Kraftstofffluss und die Gesamtreichweite aller Motoren und darüber hinaus die spezifischen Motordaten des für das Display gewählten Motors an.

WICHTIG: Nicht dieselbe Bildschirmposition für mehr als einen Motor wählen.

1. Wenn die Bildschirmposition korrekt ist, mit Schritt 7 fortfahren. Andernfalls die Eingabetaste drücken, um das Feld RIGHT SIDE (Rechte Seite) bearbeiten zu können.

HINWEIS: Der abgebildete Bildschirm DISPLAY SETUP erscheint für Doppelmotoren. Bei Drei- und Vierfachmotoren werden drei Felder angezeigt. Das dritte Feld wird als CENTER (Mitte) Position aufgeführt.



a - Rechte Position　　b - Linke Position

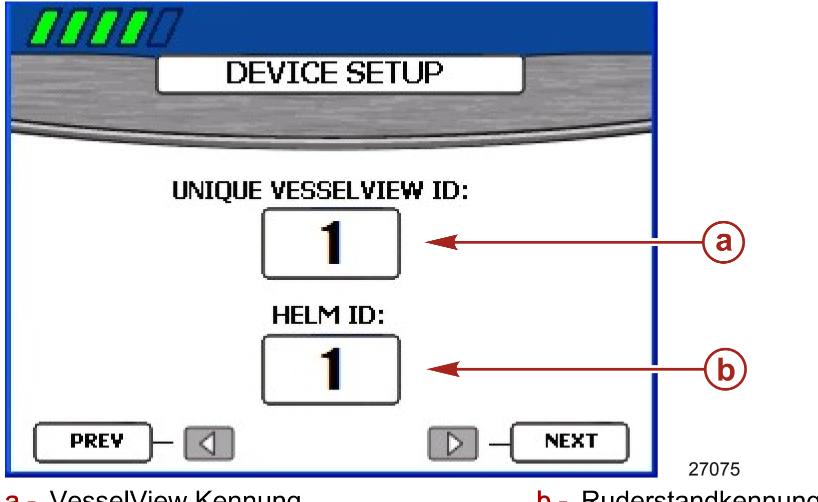
2. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um die verfügbaren Motorpositionen zu durchlaufen. Je nach Motorzahl kann eine der folgenden Positionen ausgewählt werden:
   - NONE (Keiner)
   - STBD (Steuerbord)
   - PORT (Backbord)
   - CENTER (Mitte, nur bei Dreifachmotoren)
   - STBDCNTR (Steuerbord Mitte, nur bei Vierfachmotoren)
   - PORTCNTR (Backbord Mitte, nur bei Vierfachmotoren)
3. Bei mehreren Motoren den Abwärtspfeil drücken, um mit dem Feld LEFT SIDE (Linke Seite) fortzufahren.
4. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um die verfügbaren Motorpositionen zu durchlaufen.
5. Für Drei- oder Vierfachmotoren den Abwärtspfeil drücken, um mit dem Feld CENTER (Mitte) fortzufahren.
6. Die Auswahl mit der Eingabetaste bestätigen.
7. Die rechte Pfeiltaste drücken, um mit dem Bildschirm DEVICE SETUP (Geräte-Einrichtung) fortzufahren.

Geräte-Einrichtung

Die eindeutige VesselView Kennung unterscheidet dieses VesselView Gerät von allen anderen SmartCraft Geräten, wie z.B. anderen VesselView-Geräten oder SmartCraft Anzeigen. Mit dem Bildschirm DEVICE SETUP (Geräte-Einrichtung) können Sie jedem VesselView Gerät eine eindeutige Kennung zuweisen und bestimmen, ob das VesselView System am Haupt- oder Neben-Ruderstand installiert wird.

WICHTIG: Nicht mehr als einem VesselView Gerät dieselbe eindeutige VesselView Kennung zuweisen.

1. Wenn nur ein VesselView- oder SmartCraft Gerät im Boot installiert ist, mit Schritt 6 fortfahren. Andernfalls die Eingabetaste drücken, um das Feld UNIQUE VESSELVIEW ID (Eindeutige VesselView Kennung) zu bearbeiten.

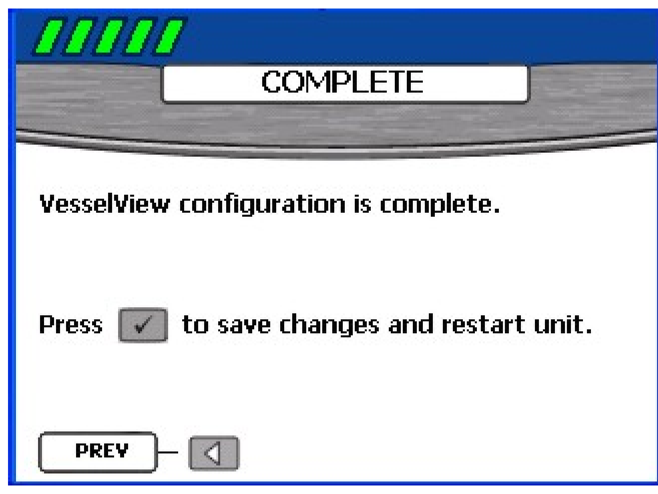


a - VesselView Kennung   b - Ruderstandkennung

2. Die rechte Pfeiltaste drücken, um die Kennung zu erhöhen. Eine Zahl wählen, die sich von der anderer installierter VesselView Geräte unterscheidet.
3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum Feld HELM ID (Ruderstandkennung) zu gehen.
4. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um Ruderstand 1 oder Ruderstand 2 zu wählen.
5. Die Auswahl mit der Eingabetaste bestätigen.
6. Die rechte Pfeiltaste drücken, um zum Bildschirm COMPLETE (Fertig) zu gehen.

Fertig

Der Einrichtungsassistent zeigt den Bildschirm COMPLETE (Fertig) an, nachdem alle Schritte durchgeführt wurden. Um die gewählten Einstellungen zu überprüfen oder Einstellungen in einem der Bildschirme zu ändern, die linke Pfeiltaste drücken.



27076

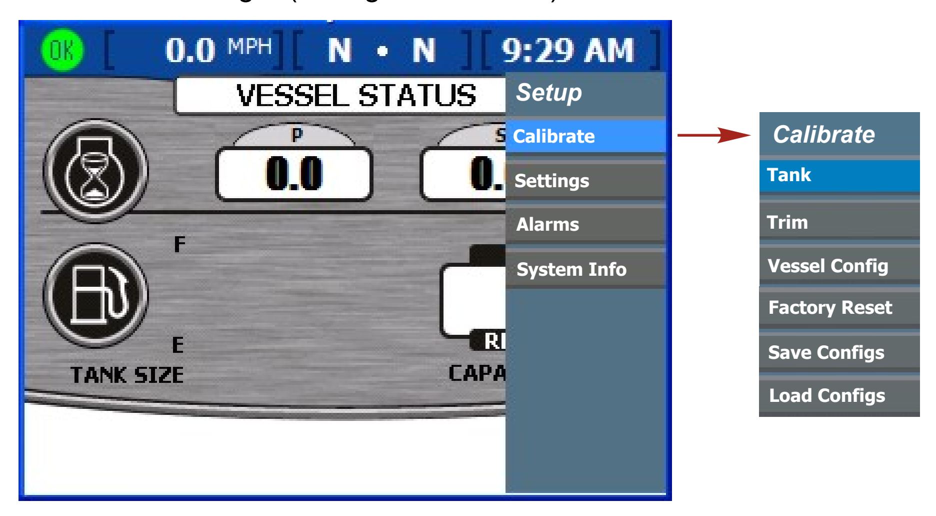
Wenn Sie sicher sind, dass die gewählten Einstellungen korrekt sind, die Eingabetaste drücken, um die Konfiguration zu speichern und das VesselView Gerät neu zu starten. VesselView zeigt eine Speichermeldung an und startet dann neu. Das Neustartverfahren kann einige Minuten dauern.

HINWEIS: Wenn die Bootskonfiguration nach Beenden des Einrichtungsassistenten geändert werden muss, kann der Assistent durch Auswahl von Reset Settings Directory (Einstellungsverzeichnis zurücksetzen) im Bildschirm „Factory Reset" (Rücksetzung auf die Werkseinstellungen) des Kalibrierungsmenüs aufgerufen werden bzw. das Boot kann über das Menü „Vessel Config" (Boot konfigurieren) neu konfiguriert werden.

Optionen des Kalibrierungsmenüs

Über das Kalibrierungsmenü „Calibrate" kann das VesselView Gerät entsprechend Ihres spezifischen Boots eingerichtet werden. Folgende Optionen stehen im Kalibrierungsmenü zur Verfügung:

- „Tank" (Tank)
- „Trim" (Trimmung)
- „Vessel Config" (Bootskonfiguration)
- „Factory Reset" (Rücksetzung auf die Werkseinstellungen)
- „Save Configs" (Konfiguration speichern)
- „Load Configs" (Konfiguration laden)



27391

Kalibrieren der Tanks

Den Tankkalibrierungsbildschirm öffnen. Hierzu die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint. Die Kalibrierungsoption „Calibrate" mit der Abwärtspfeiltaste wählen. Das Kalibrierungsmenü mit der Eingabetaste öffnen und dann die Eingabetaste erneut drücken, um „Tank" auszuwählen.

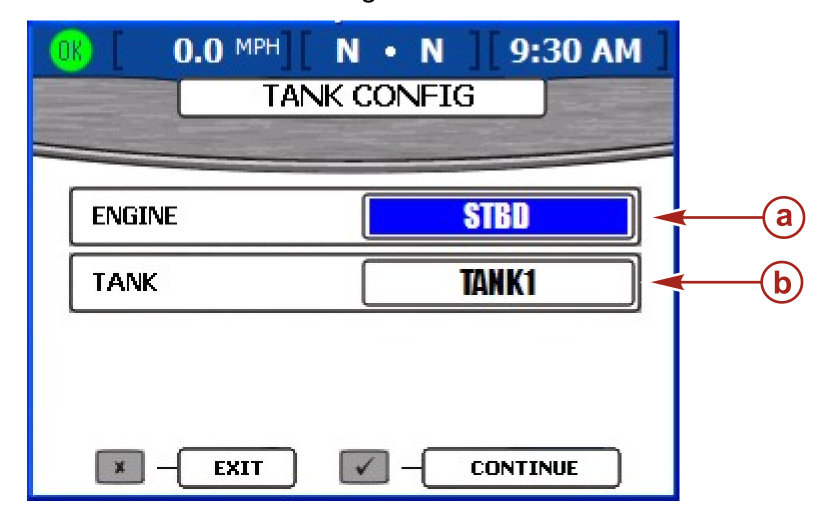
Tank- und Positionsauswahl

1. Den Bildschirm TANK CONFIG (Tanks kalibrieren) öffnen. Das Motorpositionsfeld ist markiert.
2. Den zu konfigurierenden Motor mit der linken oder rechten Pfeiltaste auswählen.

HINWEIS: Für jeden am Boot installierten Motor können bis zu zwei Tanks konfiguriert werden, wenn die Motoren entsprechend ausgestattet sind. Zum Beispiel sind bei einem Dreifachmotor sechs Tanks verfügbar.

3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum Feld TANK SELECTION (Tankauswahl) zu gehen.

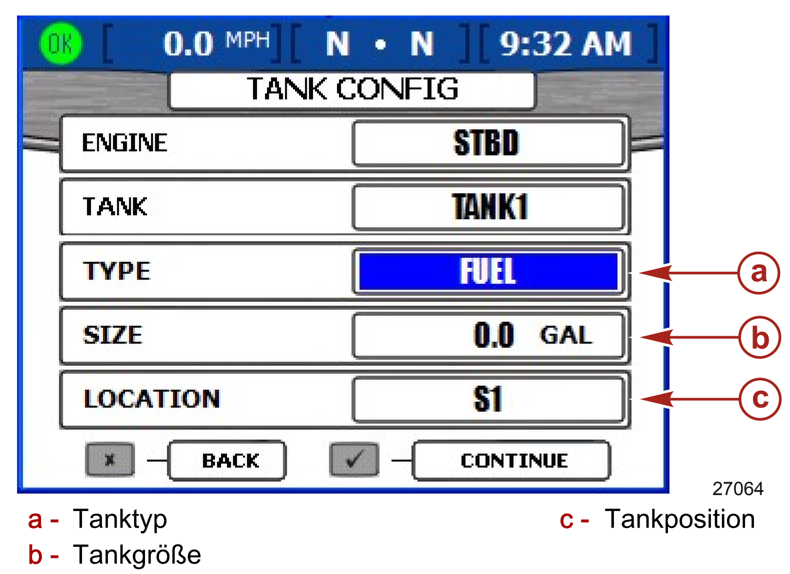
4. Die Nummer des zu konfigurierenden Tanks mit der rechten Pfeiltaste auswählen.



a - Motorposition

b - Tankauswahl

5. Die Eingabetaste drücken, um die Auswahl zu bestätigen. Die Felder TYPE, SIZE und LOCATION (Typ, Größe und Position) erscheinen.



a - Tanktyp

b - Tankgröße

c - Tankposition

6. Die verfügbaren Tanktypen im Feld TYPE mit der linken oder rechten Pfeiltaste durchlaufen. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
   - NOT USED (Nicht verwendet)
   - FUEL (Kraftstoff)
   - OIL (Öl)
   - WATER (Wasser)
   - WASTE (Abwasser)
7. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum Feld SIZE (Größe) zu gehen.
8. Mit der rechten Pfeiltaste zur Füllmenge des Tanks gehen. Wenn die Taste festgehalten wird, werden die Optionen schneller durchlaufen.

WICHTIG: Die Standardeinheit zur Messung der Tankfüllmenge ist US-Gallonen. Um eine andere Maßeinheit auszuwählen, siehe Abschnitt 7 - Einstellungen.

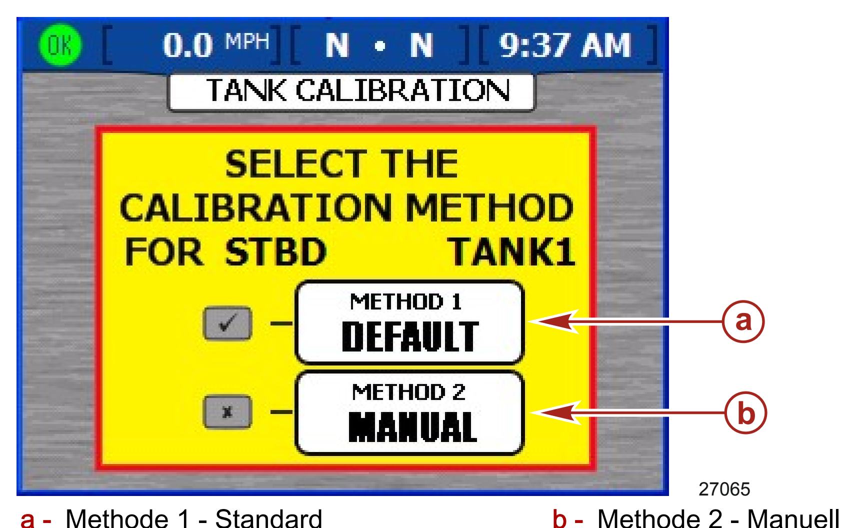
9. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum Feld LOCATION (Position) zu gehen. Folgende Optionen stehen zur Auswahl:
   - S1 (Steuerbord 1), S2 (Steuerbord 2), S3 (Steuerbord 3), SF (Steuerbord vorn) oder SA (Steuerbord achtern)

- P1 (Backbord 1), P2 (Backbord 2), P3 (Backbord 3), PF (Backbord vorn) oder PA (Backbord achtern)
- C1 (Mitte 1), C2 (Mitte 2), C3 (Mitte 3), CF (Mitte vorn) oder CA (Mitte achtern)

10. Um bereits eingegebene Werte zu ändern, die Abbruchtaste drücken, um den vorherigen Bildschirm wieder aufzurufen. Andernfalls die Eingabetaste drücken, um die Auswahl zu bestätigen. VesselView zeigt dann zwei Methoden zur Kalibrierung an.

Tankkalibrierung

VesselView bietet zwei Methoden zur Kalibrierung der Tanks. Für linear geformte Kraftstofftanks METHOD 1: DEFAULT (Methode 1: Standard) wählen. Bei Methode 1 geht VesselView davon aus, dass der Tank gleichmäßig geformt ist und dass jedes Tankviertel ein Viertel der Gesamtfüllmenge fasst. Für unregelmäßig geformte Kraftstofftanks METHOD 2: MANUAL (Methode 2: Manuell) wählen. Für die manuelle Methode muss der Tank gefüllt werden.



a - Methode 1 - Standard

b - Methode 2 - Manuell

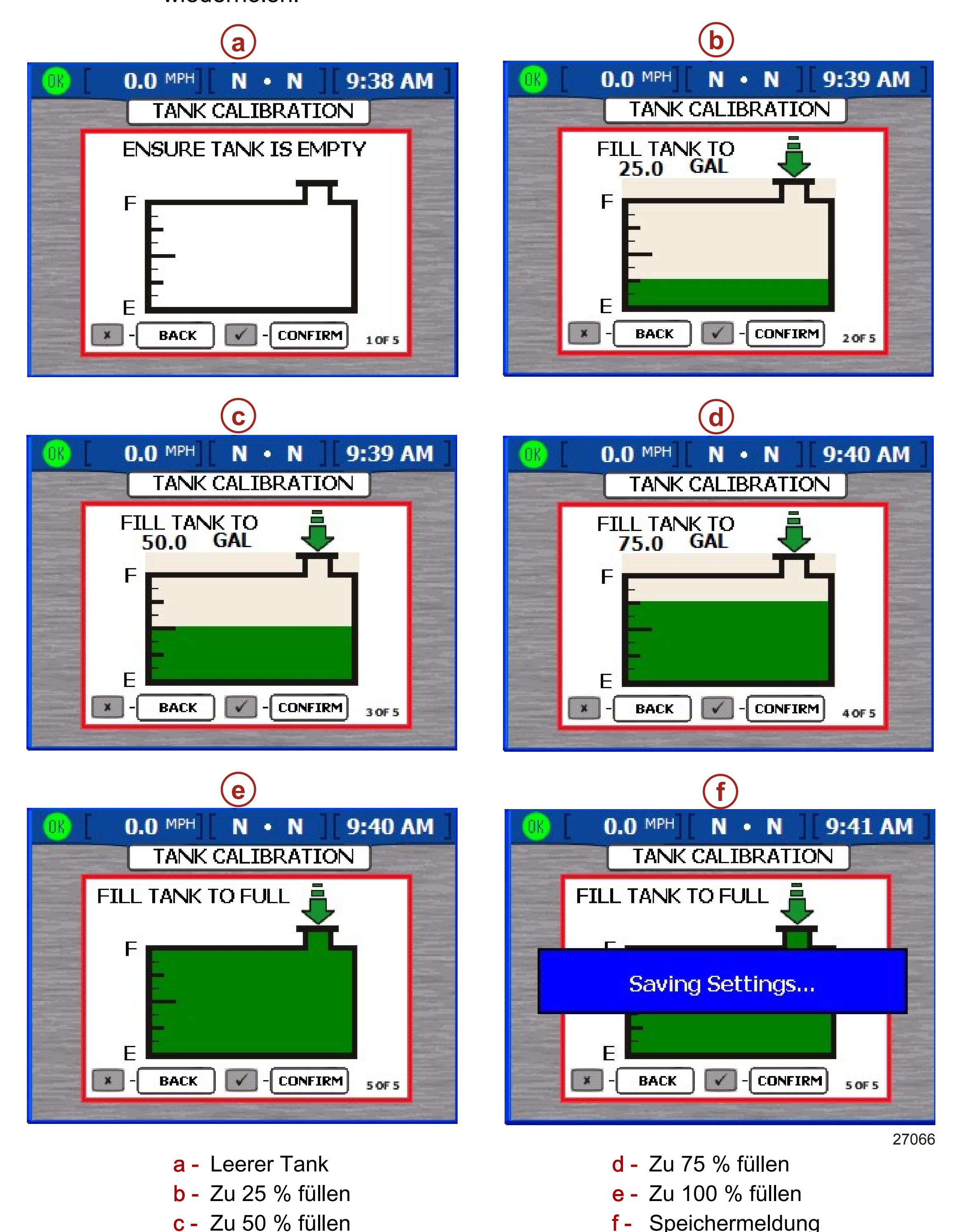
METHODE 1: STANDARD

1. Auf dem Tankkalibrierungsbildschirm die Eingabetaste drücken, um die Kalibriermethode DEFAULT (Standard) zu wählen. VesselView zeigt eine Speichermeldung an.
2. Für weitere Tanks das Tankkalibrierungsverfahren wiederholen.

METHODE 2: MANUELL

1. Auf dem Tankkalibrierungsbildschirm die Eingabetaste drücken, um die Kalibriermethode MANUAL (Manuell) zu wählen.
2. Sicherstellen, dass der Tank leer ist. Die Eingabetaste drücken, um die Auswahl zu bestätigen.
3. Die Bildschirmanweisungen befolgen und den Tank auf 25 % der Füllmenge füllen. Die Eingabetaste drücken, um zu bestätigen, oder die Zurücktaste BACK drücken, um einen Schritt zurückzugehen.
4. Die Bildschirmanweisungen befolgen und den Tank auf 50 % der Füllmenge füllen. Die Eingabetaste drücken, um zu bestätigen, oder die Zurücktaste BACK drücken, um einen Schritt zurückzugehen.
5. Die Bildschirmanweisungen befolgen und den Tank auf 75 % der Füllmenge füllen. Die Eingabetaste drücken, um zu bestätigen, oder die Zurücktaste BACK drücken, um einen Schritt zurückzugehen.
6. Die Bildschirmanweisungen befolgen und den Tank auf 100 % der Füllmenge füllen. Die Eingabetaste drücken, um zu bestätigen, oder die Zurücktaste BACK drücken, um einen Schritt zurückzugehen.

7. VesselView zeigt die Speichermeldung an und geht wieder zum Anfang des TANK CONFIG Verfahrens. Für weitere Tanks das Tankkalibrierungsverfahren wiederholen.



a - Leerer Tank
b - Zu 25 % füllen
c - Zu 50 % füllen
d - Zu 75 % füllen
e - Zu 100 % füllen
f - Speichermeldung

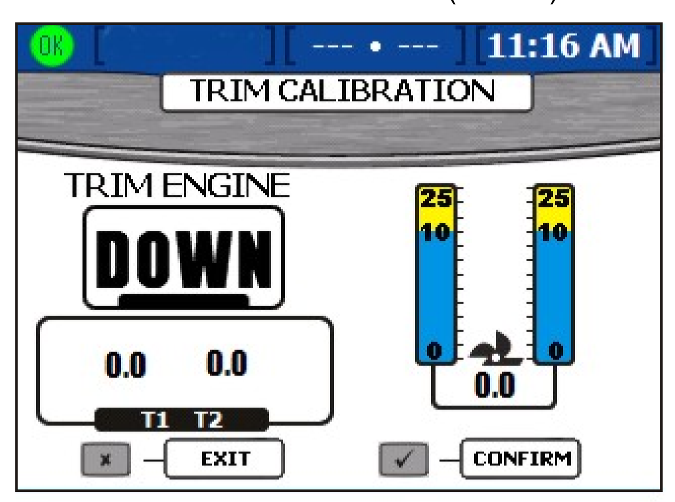
Kalibrieren der Trimmung

Für Antriebssysteme mit Trimmsystem die Trimmeinstellungen auf dem Bildschirm TRIM CALIBRATION (Trimmung kalibrieren) befolgen. Für Antriebssysteme ohne Trimmsystem zeigt VesselView den Bildschirm TRIM CALIBRATION nicht an. Zum Öffnen des Bildschirms TRIM CALIBRATION die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint; dann die Option „Calibrate" (Kalibrieren) mit der Abwärtspfeiltaste auswählen. Zum Öffnen des Menüs „Calibrate" die Eingabetaste drücken. Die Abwärtspfeiltaste drücken und dann die Eingabetaste, um „Trim" (Trimmen) auszuwählen.

HINWEIS: Bei der Trimmungskalibrierung werden die maximalen Motortrimmungs- und Anhängergrenzwerte nicht eingestellt. Weitere Informationen über Ihren spezifischen Motor dem Installationshandbuch des Motors entnehmen.

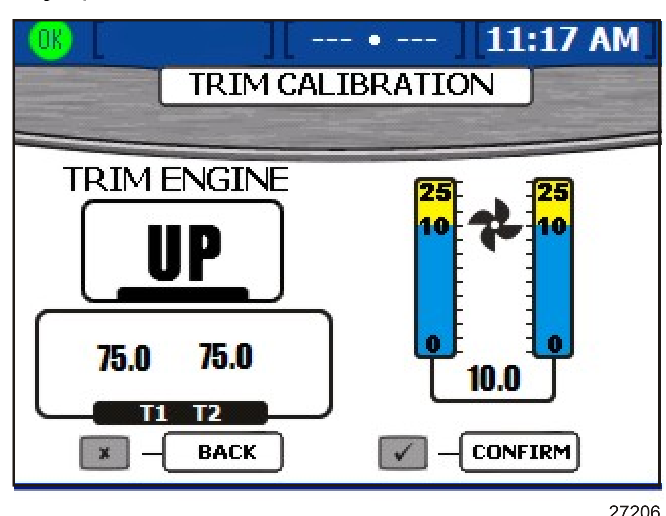
Kalibrieren der Trimmung

1. Den Bildschirm TRIM CALIBRATION (Trimmung kalibrieren) öffnen.
2. Im Feld TRIM ENGINE (Motor trimmen) erscheint die Aufforderung, alle Motoren oder Antriebe nach unten zu trimmen (DOWN).



27204

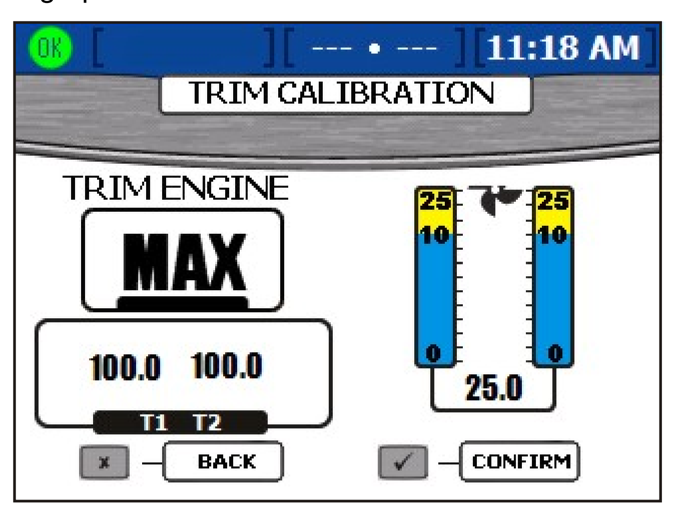
3. Die Eingabetaste drücken um zu bestätigen, dass alle Motoren ganz nach unten getrimmt sind, oder die Escape-Taste drücken, um einen Schritt zurückzugehen. Hierdurch wird der Trimmwert „0.0" eingestellt.
4. Wenn das Feld TRIM ENGINE (Motor trimmen) zur Aufwärtstrimmung (UP) auffordert, alle Motoren oder Antriebe aufwärtstrimmen, aber nicht in die Anhängerposition. Dann erscheint der Trimmwert „10.0".



27206

5. Die Eingabetaste drücken um zu bestätigen, dass alle Motoren oder Antriebe ganz nach oben in die Position „10.0" getrimmt sind, oder die Escape-Taste drücken, um einen Schritt zurückzugehen.

6. Wenn das Feld TRIM ENGINE (Motor trimmen) zur maximalen Aufwärtstrimmung (MAX) auffordert, alle Motoren oder Antriebe ganz nach oben in die Anhängerposition trimmen. Dann erscheint der Trimmwert „25.0".



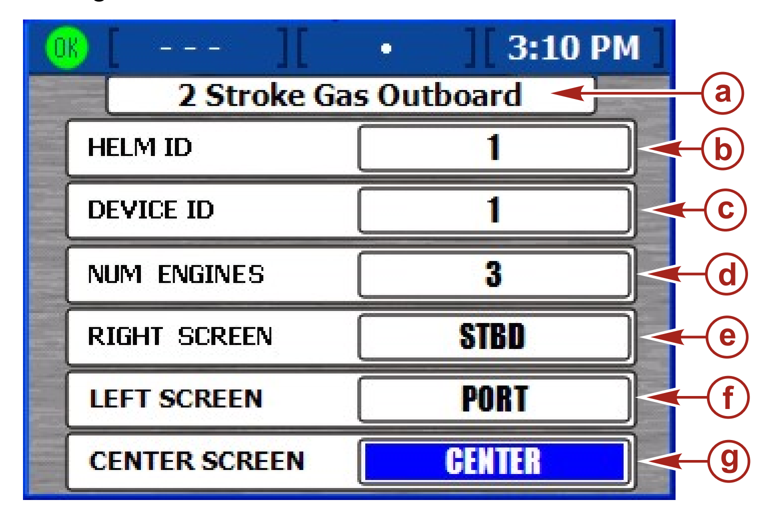
27207

7. Die Eingabetaste drücken um zu bestätigen, dass alle Motoren ganz nach oben in die Anhängerposition getrimmt sind, oder die Escape-Taste drücken, um einen Schritt zurückzugehen. VesselView zeigt den Bildschirm zum Speichern der Einstellungen an.

Bootskonfiguration

HINWEIS: Die Bootskonfiguration muss nicht durchgeführt werden, wenn das Boot mit dem Einrichtungsassistenten konfiguriert wurde.

Die Bootskonfiguration wird verwendet, um die Position von VesselView am Boot zuzuweisen. Außerdem kann die Anzahl der Motoren am Boot eingestellt werden und an welcher Position die Motordaten angezeigt werden sollen. Zur Konfiguration des Bootes die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint; dann die Option „Calibrate" (Kalibrieren) mit der Abwärtspfeiltaste auswählen. Das Kalibrierungsmenü mit der Eingabetaste öffnen und dann die Abwärtspfeiltaste drücken, um „Vessel Config" (Boot konfigurieren) auszuwählen. Die Eingabetaste drücken, um den Bootskonfigurationsbildschirm zu öffnen.



27128

- a - Name des Antriebssystems
- b - HELM ID - Identifiziert die Position des VesselView am Ruderstand
- c - DEVICE ID - Eindeutige Kennung des VesselView Geräts
- d - NUM ENGINES - Anzahl der Motoren
- e - RIGHT SCREEN - Motordaten, die auf der rechten Bildschirmseite angezeigt werden
- f - LEFT SCREEN - Motordaten, die auf der linken Bildschirmseite angezeigt werden (nur Mehrfachmotoren)
- g - CENTER SCREEN - Motordaten, die in der Bildschirmmitte angezeigt werden (Drei- und Vierfachmotoren)

HINWEIS: Das Antriebssystem kann nur im Einrichtungsassistenten geändert werden. Eine Rücksetzung auf die Werkseinstellungen durchführen, um den Einrichtungsassistenten aufzurufen und das Antriebssystem zu ändern. Siehe ***Rücksetzung auf die Werkseinstellungen***

1. Die Ruderstandkennung mit der linken und rechten Pfeiltaste auswählen.
2. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit DEVICE ID (Gerätekennung) fortzufahren.
3. Die Gerätekennung mit der linken und rechten Pfeiltaste auswählen.
4. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit NUM ENGINES (Anzahl der Motoren) fortzufahren.
5. Die Anzahl der Motoren mit der linken und rechten Pfeiltaste auswählen.
6. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit RIGHT SCREEN (Rechter Bildschirm) fortzufahren.
7. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um die verfügbaren Motorpositionen zu durchlaufen. Je nach Motorzahl kann eine der folgenden Positionen ausgewählt werden:
    - NONE (Keiner)
    - STBD (Steuerbord)
    - PORT (Backbord)
    - CENTER (Mitte, nur bei Dreifachmotoren)
    - STBDCNTR (Steuerbord Mitte, nur bei Vierfachmotoren)

- PORTCNTR (Backbord Mitte, nur bei Vierfachmotoren)

8. Bei mehreren Motoren den Abwärtspfeil drücken, um mit LEFT SCREEN (Linker Bildschirm) fortzufahren.
9. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um die verfügbaren Motorpositionen zu durchlaufen.
10. Für Drei- oder Vierfachmotoren den Abwärtspfeil drücken, um mit CENTER SCREEN (Mittlerer Bildschirm) fortzufahren.
11. Die Auswahl mit der Eingabetaste bestätigen.
12. VesselView zeigt den Bildschirm zum Speichern der Einstellungen und startet neu.

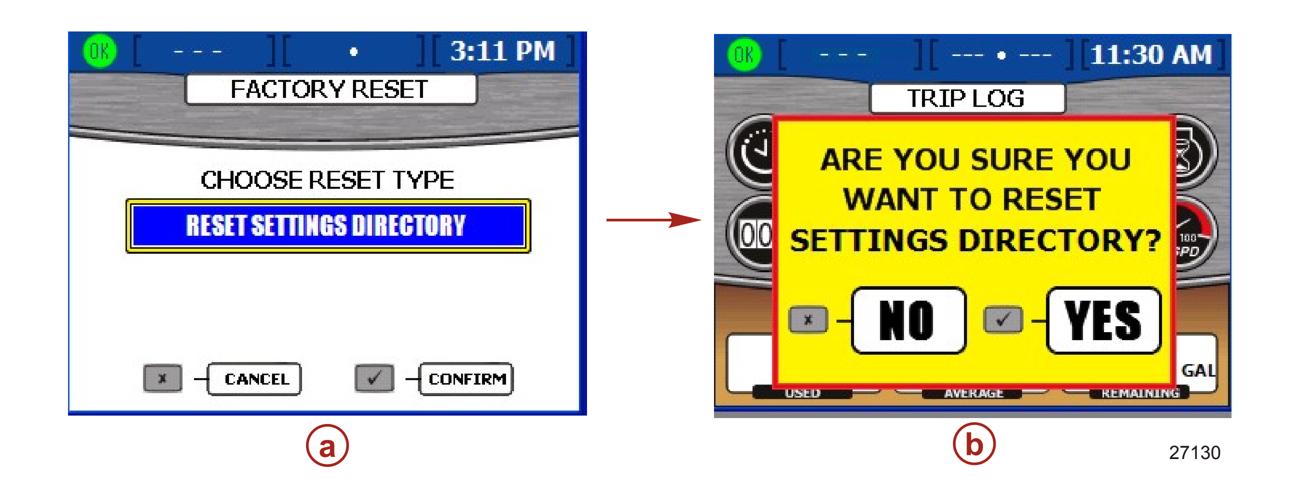
Rücksetzung auf die Werkseinstellungen

Das Werksrücksetzungsmenü wird verwendet, um alle VesselView Einstellungen auf die werksseitigen Voreinstellungen zurückzusetzen oder um eine Sensorerkennung durchzuführen. Zur Durchführung einer Rücksetzung auf die Werkseinstellungen die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint; dann das Menü „Calibrate" (Kalibrieren) mit der Abwärtspfeiltaste auswählen. Das Kalibrierungsmenü mit der Eingabetaste öffnen und dann die Abwärtspfeiltaste drücken, um „Factory Reset" (Rücksetzung auf die Werkseinstellungen) auszuwählen. Die Eingabetaste drücken, um den Bildschirm zur Rücksetzung auf die Werkseinstellungen zu öffnen.

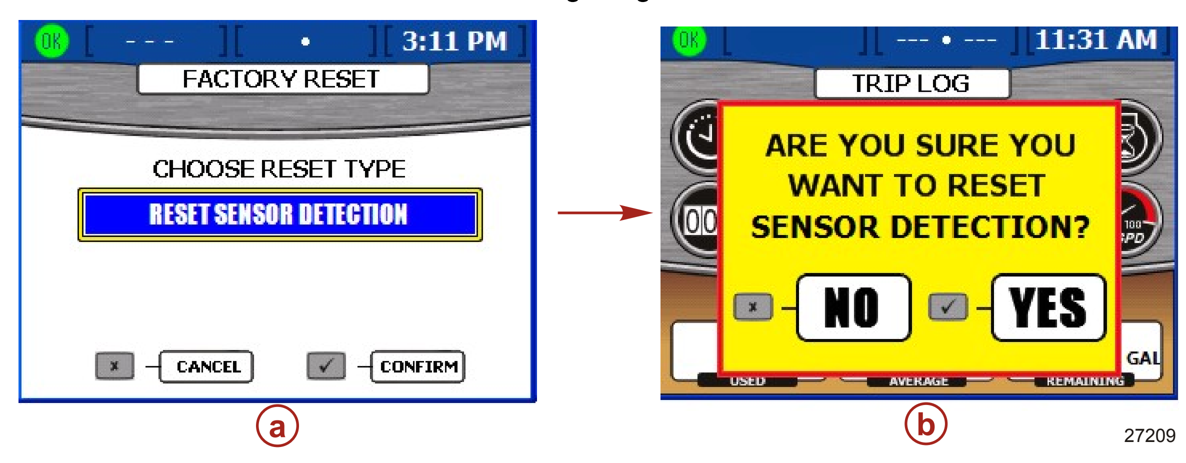
WICHTIG: Durch Auswahl von RESET SETTINGS DIRECTORY (Einstellungsverzeichnis zurücksetzen) werden alle eingestellten Bootsdaten gelöscht.

1. Auf dem Werksrücksetzungsbildschirm CHOOSE RESET TYPE (Rücksetzungstyp auswählen) wählen. Folgende zwei Typen stehen zur Auswahl:
    - RESET SETTINGS DIRECTORY - Hierdurch wird das VesselView auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt.
    - RESET SENSOR DETECTION - Hierdurch wird das VesselView Netzwerk auf kürzlich entfernte oder installierte Sensoren durchsucht.
2. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen den beiden Optionen umschalten.

3. Zur Rücksetzung des Einstellungsverzeichnisses (RESET SETTINGS DIRECTORY) die Eingabetaste drücken. Ein gelber Bildschirm mit folgender Meldung erscheint: ARE YOU SURE YOU WANT TO RESET SETTINGS DIRECTORY? (Sind Sie sicher, dass Sie das Einstellungsverzeichnis zurücksetzen möchten?) Die Eingabetaste drücken, um das Zurücksetzen zu bestätigen, oder die Abbruchtaste drücken, um den Vorgang abzubrechen. Durch Drücken der Eingabetaste wird VesselView auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt und ruft beim Start den Einrichtungsassistenten auf. Siehe **Verwenden des Einrichtungsassistenten.**



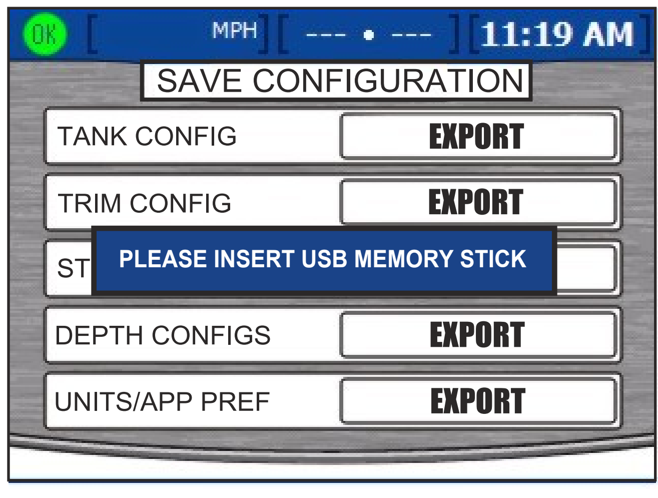
4. Zur Rücksetzung der Sensorerkennung (RESET SENSOR DETECTION) die Eingabetaste drücken. Ein gelber Bildschirm mit folgender Meldung erscheint: ARE YOU SURE YOU WANT TO RESET SENSOR DETECTION? (Sind Sie sicher, dass Sie die Sensorerkennung zurücksetzen möchten?) Die Eingabetaste drücken, um das Zurücksetzen zu bestätigen, oder die Abbruchtaste drücken, um den Vorgang abzubrechen. Nach Drücken der Eingabetaste wird das VesselView zurückgesetzt und startet neu. Der Einrichtungsassistent wird nicht aufgerufen, aber Sie werden zum Motorstatusbildschirm weitergeleitet. Alle vor der Rücksetzung angeschlossenen Sensoren wurden erfasst, und Daten werden in ihren Menübildschirmen angezeigt.



Konfiguration speichern

Das Menü SAVE CONFIGURATION (Konfiguration speichern) wird verwendet, um bestimmte Konfigurationseinstellungen auf einen USB-Memorystick zu speichern, um sie mit anderen VesselView Geräten benutzen zu können. Dies spart Zeit, weil eine Konfiguration importiert werden kann, ohne den gesamten Einrichtungsassistenten und andere Kalibrierungen durchführen zu müssen. Zum Speichern der Konfigurationsdaten die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint; dann die Option „Calibrate" (Kalibrieren) mit der Abwärtspfeiltaste auswählen. Das Kalibrierungsmenü mit der Eingabetaste öffnen und dann die Abwärtspfeiltaste drücken, um „Save Configs" (Konfiguration speichern) auszuwählen. Die Eingabetaste drücken, um den Bildschirm „Save Configs" zu öffnen.

1. Auf dem Bildschirm SAVE CONFIGURATION (Konfiguration speichern) erscheint in einem Popup-Fenster die Aufforderung PLEASE INSERT USB MEMORY STICK (USB-Memorystick einstecken).



2. Einen USB-Memorystick in den USB-Anschluss auf der Rückseite des VesselView stecken. Siehe **Konfiguration importieren** bzgl. einer Abbildung des USB-Anschlusses.

WICHTIG: Den USB-Stick erst dann herausziehen, wenn der Exportvorgang beendet ist.

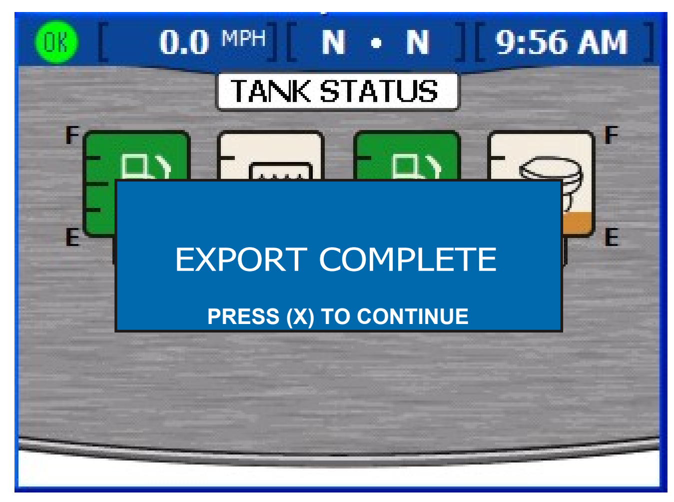
3. Wenn das VesselView System den Memorystick erkennt, verschwindet der blaue Popup-Bildschirm; dies kann einige Sekunden dauern.
4. Der Bildschirm zeigt die fünf Konfigurationskategorien an, wobei das Tankkonfigurationsfeld blau markiert ist. Mit der linken und rechten Pfeiltaste entweder EXPORT (Exportieren) oder SKIP (Überspringen) wählen.



27297

a - Tankkonfiguration
b - Trimmungskonfiguration
c - Lenkung
d - Tiefenkonfiguration
e - Einheiten und Anwendungseinstellungen

5. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der nächsten Konfigurationskategorie fortzufahren. Für jede Kategorie entweder EXPORT oder SKIP wählen.
6. Zum Speichern der ausgewählten Konfigurationsdaten die Eingabetaste drücken.
7. Wenn der Exportvorgang beendet ist, zeigt ein blauer Popup-Bildschirm die Meldung EXPORT COMPLETE (Exportvorgang beendet) an. Zum Beenden die Abbruchtaste drücken.



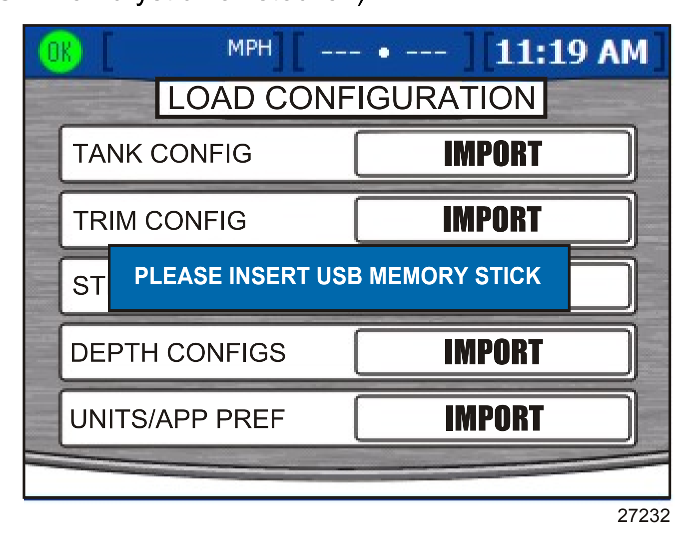
27292

8. Jetzt kann der USB-Memorystick herausgezogen werden.

Konfiguration laden

Das Menü LOAD CONFIGURATION (Konfiguration laden) importiert die ausgewählten Konfigurationseinstellungen, die von einem anderen VesselView Gerät auf einen USB-Memorystick gespeichert wurden. Zum Laden der Konfigurationsdaten die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint; dann die Option „Calibrate" (Kalibrieren) mit der Abwärtspfeiltaste auswählen. Das Kalibrierungsmenü mit der Eingabetaste öffnen und dann die Abwärtspfeiltaste drücken, um „Load Configs" (Konfiguration laden) auszuwählen. Die Eingabetaste drücken, um den Bildschirm „Load Configs" zu öffnen.

1. Auf dem Bildschirm LOAD CONFIGURATION (Konfiguration laden) erscheint in einem Popup-Fenster die Aufforderung PLEASE INSERT USB MEMORY STICK (USB-Memorystick einstecken).

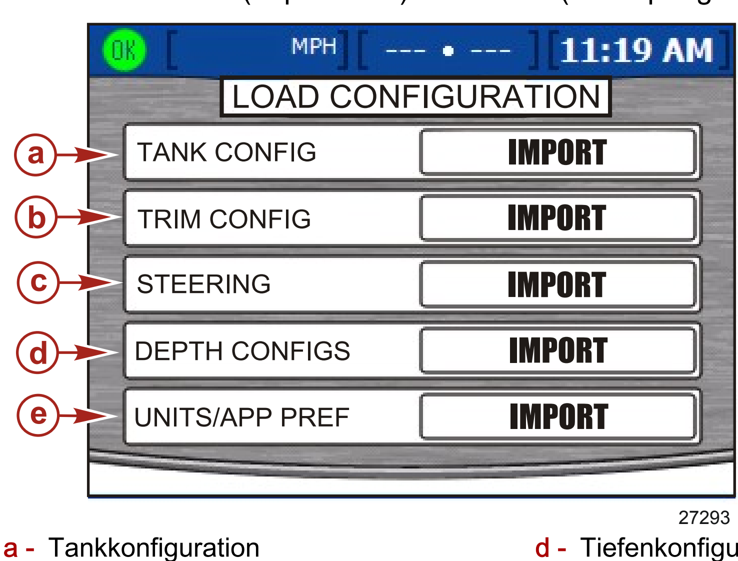


27232

2. Einen USB-Memorystick in den USB-Anschluss auf der Rückseite des VesselView stecken. Siehe **Konfiguration importieren** bzgl. einer Abbildung des USB-Anschlusses.

WICHTIG: Den USB-Stick erst dann herausziehen, wenn der Exportvorgang beendet ist.

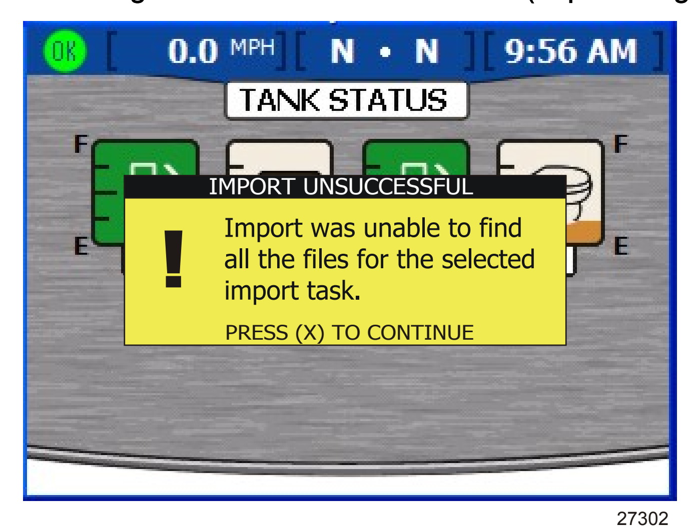
3. Wenn das VesselView System den Memorystick erkennt, verschwindet der blaue Popup-Bildschirm; dies kann einige Sekunden dauern.
4. Der Bildschirm zeigt die fünf Konfigurationskategorien an, wobei das Tankkonfigurationsfeld blau markiert ist. Mit der linken und rechten Pfeiltaste entweder IMPORT (Importieren) oder SKIP (Überspringen) wählen.



27293

a - Tankkonfiguration
b - Trimmungskonfiguration
c - Lenkung
d - Tiefenkonfiguration
e - Einheiten und Anwendungseinstellungen

WICHTIG: Die Importfunktion nur für eine Konfigurationskategorie wählen, die vorher exportiert wurde. Andernfalls wird ein Fehler gesetzt und ein gelbes Popup-Fenster zeigt die Meldung IMPORT UNSUCCESSFUL (Import fehlgeschlagen) an.



Popup-Fenster „Import fehlgeschlagen".

5. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der nächsten Konfigurationskategorie fortzufahren. Für jede Kategorie entweder IMPORT oder SKIP wählen.
6. Zum Speichern der ausgewählten Konfigurationsdaten die Eingabetaste drücken. VesselView startet neu und lädt die Konfigurationsdaten.

Kapitel 3 - Überblick und Bedienung

Inhaltsverzeichnis

3

Identifizieren und Verwenden der Bildschirmkategorien

VesselView zeigt auf verschiedenen Bildschirmen Motor-, Boots-, Umgebungs-, Navigations- und Kalibrierungsdaten an. Diese Bildschirme sind in vier Kategorien unterteilt:

- **Propulsion (Antrieb)** enthält alle Bildschirme über Antrieb, Trimmung und Motorleistung.
- **Vessel (Boot)** enthält alle Bildschirme über Kraftstoffverbrauch, Kraftstoffstand aller Tanks und andere Punkte wie Generatoren, Heizung und Klimaanlage sowie Belüftung.
- **Environmental (Umwelt)** enthält alle Bildschirme über Tiefe, Navigation und GPS.
- **Setup (Einrichtung)** enthält alle Bildschirme über Einrichtung und Kalibrierung der an das VesselView angeschlossenen Systeme.

Die Seiten in einer Kategorie können auf zwei Weisen angezeigt werden:

1. Die Antriebs-, Boots- oder Umgebungs- und Navigationstaste verwenden, um Bildschirme in jeder Bildschirmkategorie anzuzeigen.
    a. Die Taste drücken, die der Bildschirmkategorie entspricht, die Sie einsehen möchten. Siehe **Funktionen des Tastenfelds**.
    b. Die rechte Pfeiltaste bzw. die Antriebs-, Boots- oder Umgebungs- und Navigationstaste verwenden, um zur nächsten Seite in dieser Kategorie zu gehen. Mit der linken Taste eine Seite zurückgehen.
2. Die Menütaste drücken, um Bildschirme in den Kategorien Antrieb, Boot, Umgebung und Navigation oder Einrichtung anzuzeigen.
    a. Die Menütaste drücken, um eine Liste von Antriebs-, Boots- oder Umgebungs- und Navigationsbildschirmen aufzurufen. Die Liste erscheint auf der rechten Bildschirmseite.
    b. Um jede Bildschirmkategorie innerhalb des Menübildschirms anzuzeigen, die gewünschte Antriebs-, Boots- oder Umgebungstaste drücken. Hierdurch wird jeder Anzeigename von Bildschirmen in der gewählten Bildschirmkategorie aufgeführt.
    c. Den anzuzeigenden Bildschirm mit der Auf- oder Abwärtspfeiltaste auswählen. Nach Markierung des Anzeigenamens eines Bildschirms die Eingabetaste drücken, um den Bildschirm anzuzeigen. Um die Liste der Anzeigenamen von Bildschirmen wieder aufzurufen, die Menütaste drücken.

Verfügbare VesselView Displaybildschirme

Die folgende Tabelle zeigt die verfügbaren Bildschirme für MerCruiser, Outboard und Jet Drive Motoren.

MerCruiser Displaybildschirme

Bildschirmkategorie	Menübildschirm	Benzinbetriebener Z-Antrieb, ohne Trolling	Benzinbetriebener Innenborder, ohne Trolling	Benzinbetriebener Z-Antrieb	Benzinbetriebener Innenborder	Dieselbetriebener Z-Antrieb, ohne Trolling	Dieselbetriebener Innenborder, ohne Trolling	Dieselbetrieb Z-Antrieb
Antrieb	Engine Status (Motorstatus)	X	X	X	X	X	X	X
	Performance & Fuel (Leistung und Kraftstoff)	X	X	X	X	X	X	X
	Steering (Lenkung)		X		X		X	
	Peak Performance (Spitzenleistung)	X	X	X	X			
	Trim (Trimmung)	X		X		X	X	
	Demand & Load (Bedarf und Last)					X	X	X
	Boost (Ladedruck)	Menüoption						
	Troll (Trolling)			X	X			X
	Cruise Control (Tempomat)	Option (nur DTS)						
	Smart Tow	Option (nur DTS)						
	Transmission (Getriebe)						X	
	Intake (Einlass)					X	X	X
Boot	Vessel Status (Bootsstatus)	X	X	X	X	X	X	X
	Tank Status (Tankstatus)	X	X	X	X	X	X	X
	Generator	X	X	X	X	X	X	X
	Steer Position (Lenkungsposition)	X	X	X	X	X	X	X
Umgebung und Navigation	Depth (Tiefe)	X	X	X	X	X	X	X
	Trip Log (Fahrtenbuch)	X	X	X	X	X	X	X
	Fuel to Waypoint (Kraftstoff zum Wegpunkt)	Nur GPS						
	Navigation	Nur GPS						

Outboard und Jet Drive Displaybildschirme

Bildschirmkategorie	Menübildschirm	Benzinbetriebener 2-Takt-Außenborder	Benzinbetriebener 4-Takt-Außenborder	Benzinbetriebener Jet Drive	Benzinbetriebener Verado
Antrieb	Engine Status (Motorstatus)	X	X	X	X
	Performance & Fuel (Leistung und Kraftstoff)	X	X	X	X
	Steering (Lenkung)	Nur MerCruiser			
	Peak Performance (Spitzenleistung)	X	X	X	X
	Trim (Trimmung)	X	X		X
	Demand & Load (Bedarf und Last)	Nur MerCruiser			
	Boost (Ladedruck)	Menüoption (nur Verado)			
	Troll (Trolling)	X	X	X	X
	Cruise Control (Tempomat)	Option (nur DTS)			
	Smart Tow	Option (nur DTS)			
	Transmission (Getriebe)	Nur MerCruiser			
	Intake (Einlass)	Nur MerCruiser			
Boot	Vessel Status (Bootsstatus)	X	X	X	X
	Tank Status (Tankstatus)	X	X	X	X
	Generator	X	X	X	X
	Steer Position (Lenkungsposition)	Nur MerCruiser			
Umgebung und Navigation	Depth (Tiefe)	X	X	X	X
	Trip Log (Fahrtenbuch)	X	X	X	X
	Fuel to Waypoint (Kraftstoff zum Wegpunkt)	Nur GPS			
	Navigation	Nur GPS			

VesselView Displaybildschirme

HINWEIS: Die in den folgenden Tabellen aufgeführten Bildschirme hängen vom Motortyp und der Anzahl der Motoren ab. Siehe ***Verfügbare VesselView Displaybildschirme****.*

Antrieb

Anzeigename des Bildschirms	Beschreibung	Bildschirm
Engine Status	Zeigt die Motordrehzahl und verschiedene Motordaten je nach Motortyp.	27210
Performance and Fuel	Zeigt Motordrehzahl, Geschwindigkeit, Kraftstoffstand aller Tanks, Gesamt-Kraftstoffverbrauch und die geschätzte Kraftstoff-Reichweite an.	27211

Anzeigename des Bildschirms	Beschreibung	Bildschirm
Peak Performance	Zeigt die tatsächliche Motordrehzahl und Geschwindigkeit zusammen mit der Höchstdrehzahl und -geschwindigkeit an.	27212
Trim	Zeigt Motordrehzahl, Geschwindigkeit, Kraftstofffluss und Trimmniveau an.	27213
Demand and Load	Zeigt Motordrehzahl, Last und Drosselklappen-Prozentwerte an.	27115
Boost	Zeigt den Ladedruck des Kompressors für Verado Motoren an. ***HINWEIS:*** *Der Ladedruckbildschirm kann vom Setup-Menü aus ein- und ausgeschaltet werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen) und dann „Preferences" (Voreinstellungen) wählen.*	27214
Troll	Zeigt die Motordrehzahl an und ermöglicht dem Bootsführer die Einstellung der Trolling-Drehzahl unter 1000 U/min.	27215
Cruise Control	Ermöglicht dem Bootsführer die Einstellung der Motordrehzahl auf über 1000 U/min an einem DTS Motor.	27119

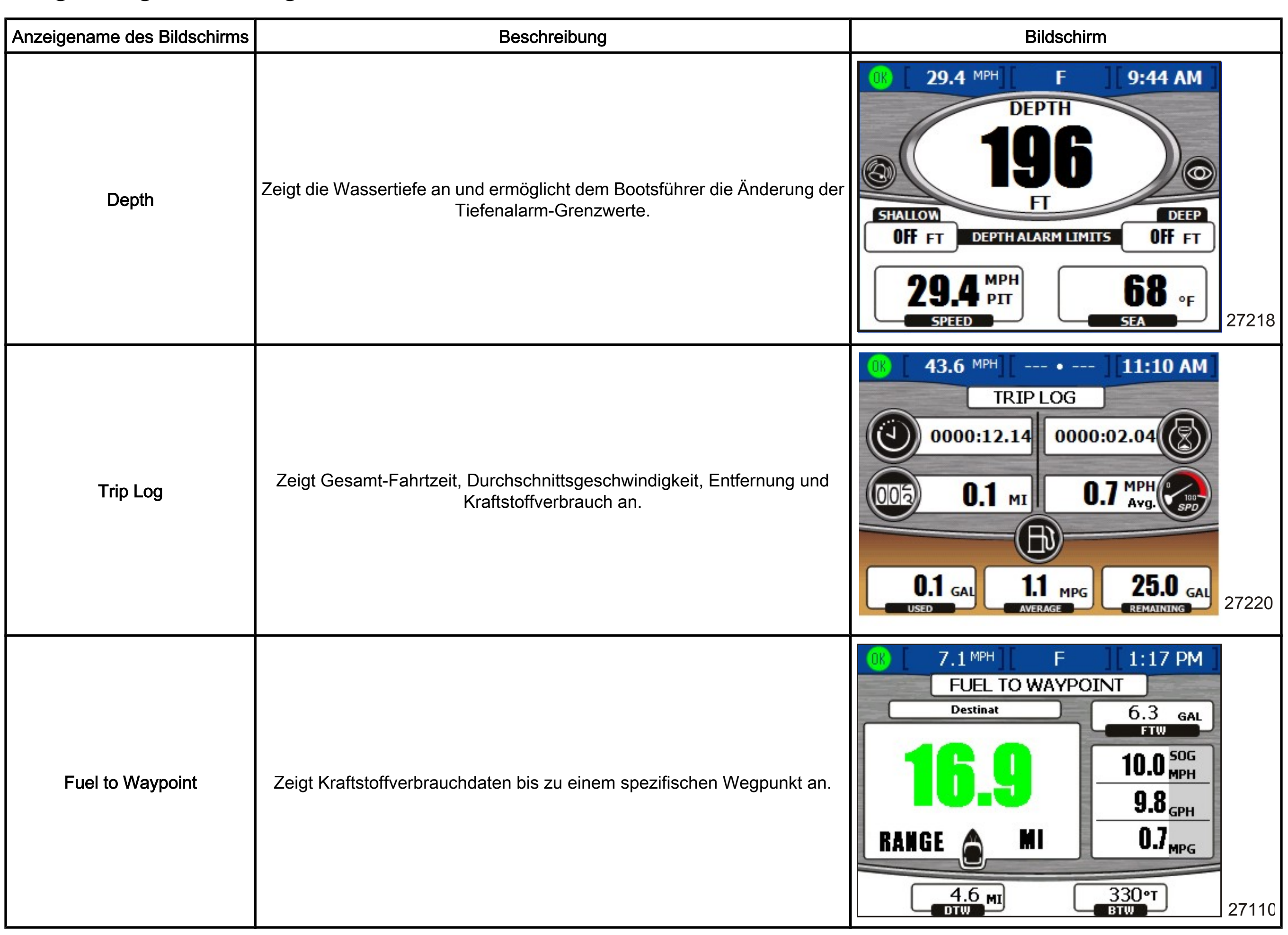
Anzeigename des Bildschirms	Beschreibung	Bildschirm
Smart Tow	Ermöglicht dem Bootsführer die Kontrolle über die Beschleunigungsgeschwindigkeit von Leerlaufdrehzahl auf die Tempomateinstellung an einem DTS Motor.	27216
Intake	Zeigt die Motordrehzahl, Einlasstemperatur und den Ladedruck an.	27116
Transmission	Zeigt die Motordrehzahl mit Getriebetemperatur und -druck an.	27117

Boot

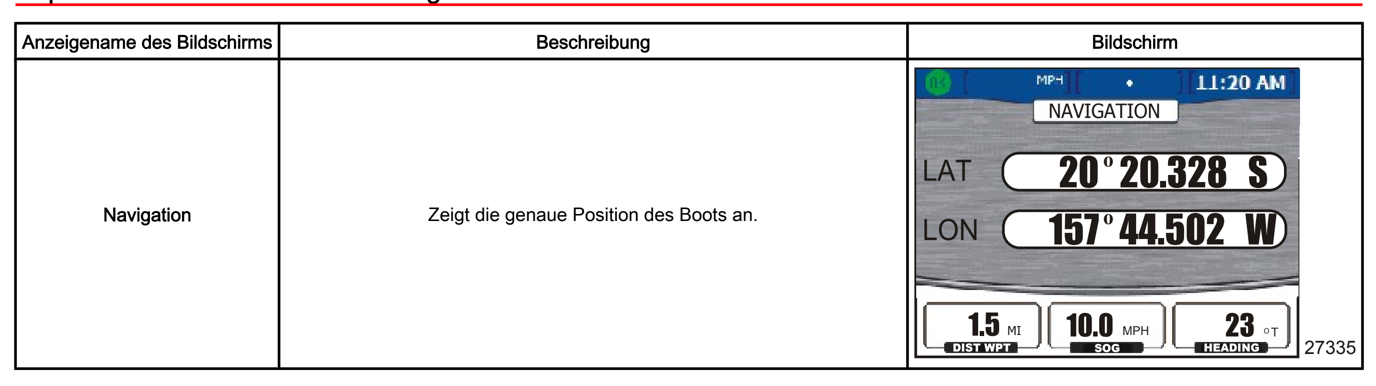
Anzeigename des Bildschirms	Beschreibung	Bildschirm
Vessel Status	Zeigt den Kraftstoffstand aller Tanks und den gesamten Restkraftstoff an.	27114
Tank Status	Zeigt Kraftstoffstand und Position aller Tanks an.	27113

Anzeigename des Bildschirms	Beschreibung	Bildschirm
Generator	Zeigt eine Gruppe unterschiedlicher Generatorendaten an.	27217
Steer Position	Zeigt die Lenkungsposition, Tiefe und Bootsgeschwindigkeit an.	27118

Umgebung und Navigation



Anzeigename des Bildschirms	Beschreibung	Bildschirm
Depth	Zeigt die Wassertiefe an und ermöglicht dem Bootsführer die Änderung der Tiefenalarm-Grenzwerte.	27218
Trip Log	Zeigt Gesamt-Fahrtzeit, Durchschnittsgeschwindigkeit, Entfernung und Kraftstoffverbrauch an.	27220
Fuel to Waypoint	Zeigt Kraftstoffverbrauchdaten bis zu einem spezifischen Wegpunkt an.	27110

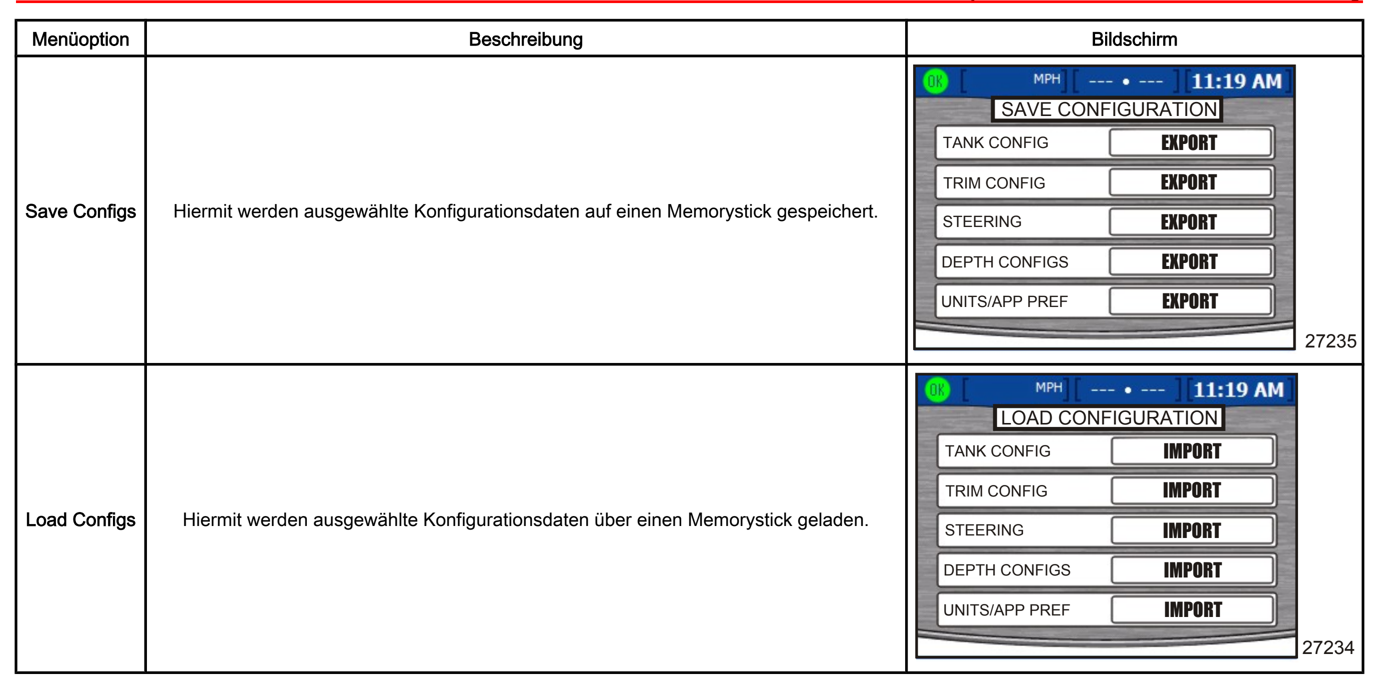


Anzeigename des Bildschirms	Beschreibung	Bildschirm
Navigation	Zeigt die genaue Position des Boots an.	27335

VesselView Einrichtungsbildschirme

Kalibrieren

Menüoption	Beschreibung	Bildschirm
Tank	Konfiguriert jeden Tank nach Typ, Größe und Position.	27126
Trim	Stellt die Trimmniveaus des Motors ein.	27222
Vessel Config	Weist VesselView Position, Anzahl der Motoren und Position des Datendisplays zu.	27125
Factory Reset	Setzt alle VesselView Einstellungen auf die Werksvorgabe zurück. Kann auch nur die Motorsensorerkennung auf die Werkseinstellung zurücksetzen.	27124



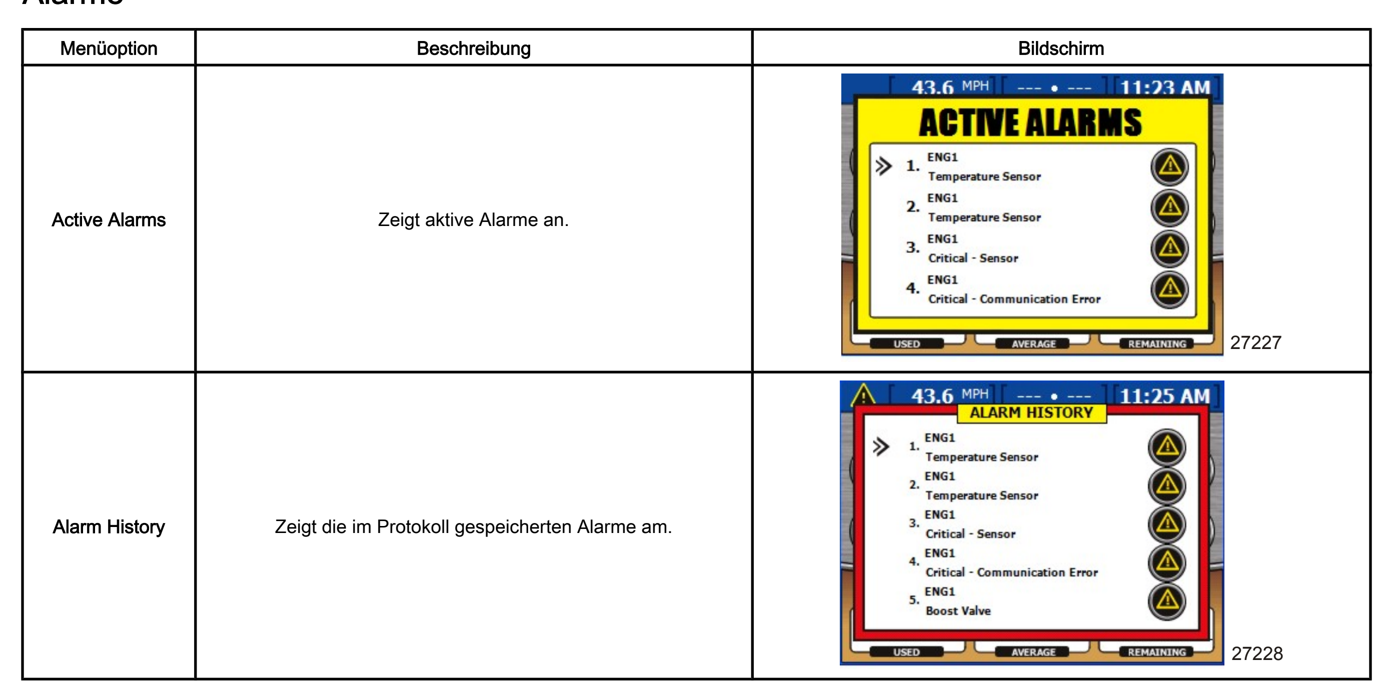
Menüoption	Beschreibung	Bildschirm
Save Configs	Hiermit werden ausgewählte Konfigurationsdaten auf einen Memorystick gespeichert.	27235
Load Configs	Hiermit werden ausgewählte Konfigurationsdaten über einen Memorystick geladen.	27234

Einstellungen

Menüoption	Beschreibung	Bildschirm
Screen Options > Status Bar	Stellt die auf der Statusleiste am oberen Rand jedes Bildschirms anzuzeigenden Daten ein.	STATUS BAR: LEFT DATA SPEED; CENTER DATA GEAR; RIGHT DATA TIME 27121
Screen Options > Steering	Stellt die am unteren Rand des Lenkungspositionsbildschirms im Bootsmenü anzuzeigenden Daten ein, und wird auch zur Nullstellung eines Ruderwinkelsensors verwendet.	STEERING: LEFT DATA AREA WATER DEPTH; RIGHT DATA AREA BOAT SPEED; STEERING OFFSET 0° 27269
Clock/Light	Stellt die Uhrzeit und die Helligkeit des Bildschirms ein.	CLOCK/BRIGHTNESS: HOURS (0 - 23) 15; MINUTES 35; 12/24 HR DISPLAY 12; BRIGHTNESS 15 27120

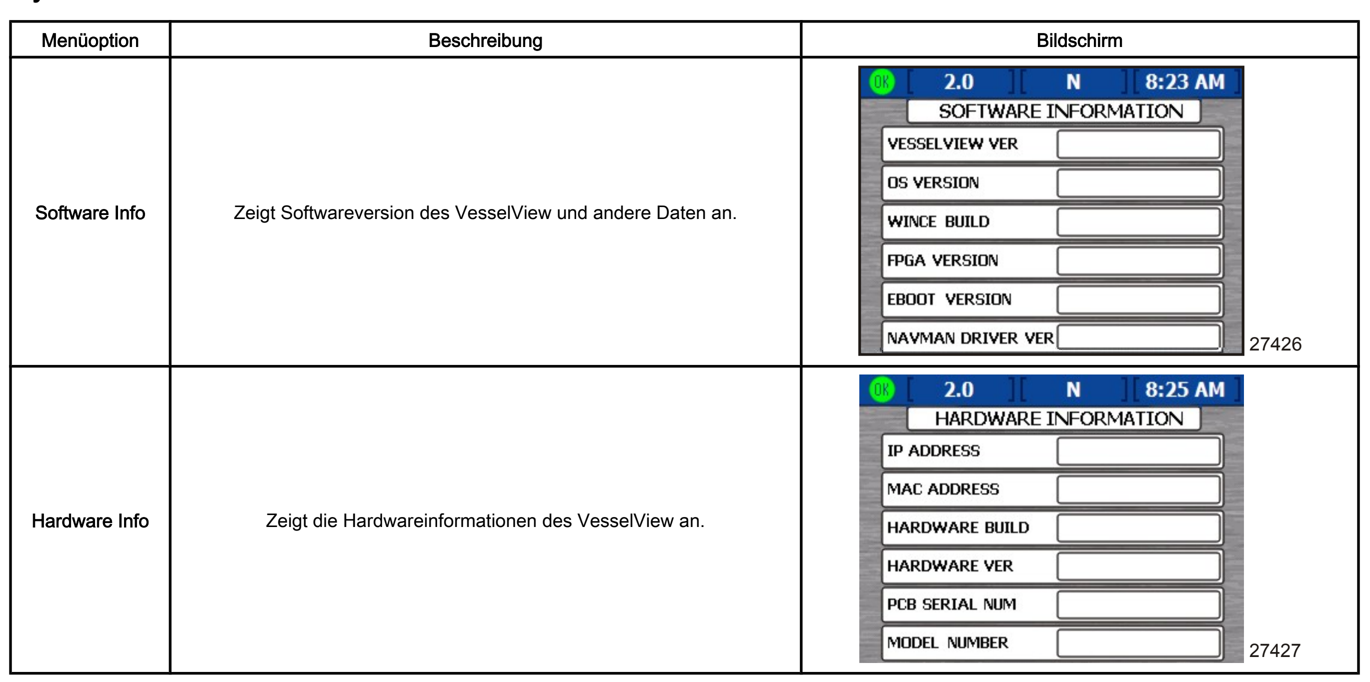
Menüoption	Beschreibung	Bildschirm
Preferences	Stellt GPS-Steuerkurs, Popup-Zeitdauer der Trimmung, Popup-Warnungen und den Ladedruckbildschirm ein.	27122
Sensors	Stellt die Pitot- und Schaufelrotorsensoren und den Lenkungssensor ein.	27238
Warnings	Schaltet das Warnhorn ein und aus und stellt den Kraftstoffstandalarm ein.	27123
Units	Stellt die Einheiten für Geschwindigkeit, Tiefe, Entfernung, Temperatur und Druck ein.	27223
Units 2	Stellt die Einheiten für Volumen und Kraftstofffluss ein.	27224
Offsets	Stellt die Kompensierung für Tiefe, Tank, Seewassertemperatur und Lenkung (falls zutreffend) ein.	27226

Alarme



Menüoption	Beschreibung	Bildschirm
Active Alarms	Zeigt aktive Alarme an.	27227
Alarm History	Zeigt die im Protokoll gespeicherten Alarme am.	27228

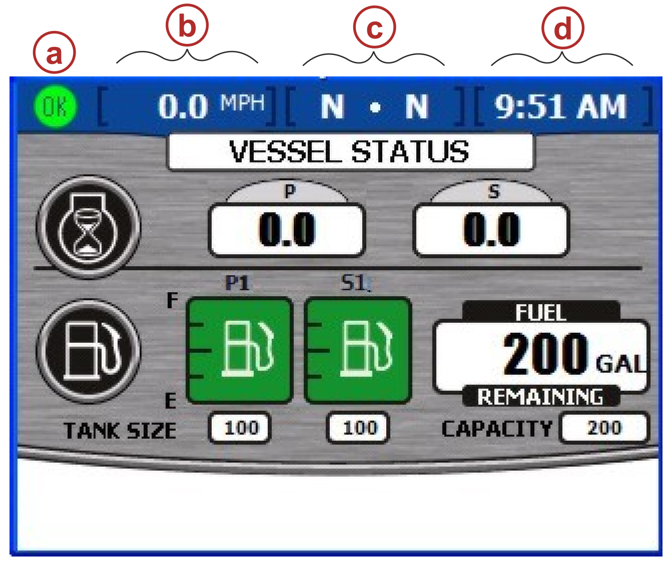
Systeminformationen



Menüoption	Beschreibung	Bildschirm
Software Info	Zeigt Softwareversion des VesselView und andere Daten an.	27426
Hardware Info	Zeigt die Hardwareinformationen des VesselView an.	27427

Prüfen des Status mit der Statusleiste

VesselView zeigt wichtige Informationen in der Statusleiste oben auf jedem Bildschirm an. Auf der Statusleiste erscheinen bis zu vier verschiedene Symbole und Meldungen. Hinweise auf Zustände, die ggf. behoben werden müssen (wie Warnungen, Kraftstoffstandalarme und Fehler) erscheinen als Symbol auf der linken Seite der Statusleiste. Andere Statusinformationen wie Zeit, Geschwindigkeit, Lufttemperatur und Kraftstoffverbrauch erscheinen in den anderen drei Datenfeldern. Die Reihenfolge der in diesen Feldern angezeigten Daten kann im Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen), dann „Screen Options" (Bildschirmoptionen) und „Status Bar" (Statusleiste) wählen. In der nachstehenden Tabelle wird jedes Statusdatenfeld beschrieben.



27077

a - Fehlersymbol
b - Linkes Datenfeld
c - Mittleres Datenfeld
d - Rechtes Datenfeld

Fehlersymbole

VesselView zeigt Fehlersymbole an, um den Bootsführer auf Fehler hinzuweisen. Ein grünes Symbol mit dem Wort OK zeigt an, dass alle Systeme ordnungsgemäß funktionieren. Für alle anderen Fehler gibt es vier Symbole, die den Bootsführer warnen. Der Bootsführer kann durch Drücken auf die Helligkeits-/Alarmtaste Einzelheiten über den Fehler anzeigen. Siehe **Abschnitt 8 - Alarme**.

Symbol oder Meldung	Symbolbeschreibung	Warnungsbeschreibung
OK 26889	Blaues OK in einem grünen Kreis	Alle Systeme funktionieren ordnungsgemäß
26890	Gelbes Ausrufezeichen „!" auf schwarzem Grund in einem gelben Dreieck	Warnung - Ein Fehler ist aufgetreten
26891	Weißes Ausrufezeichen „!" in einem roten Dreieck	Alarm - Ein aufgetretener Fehler hat das Motorschutzsystem aktiviert

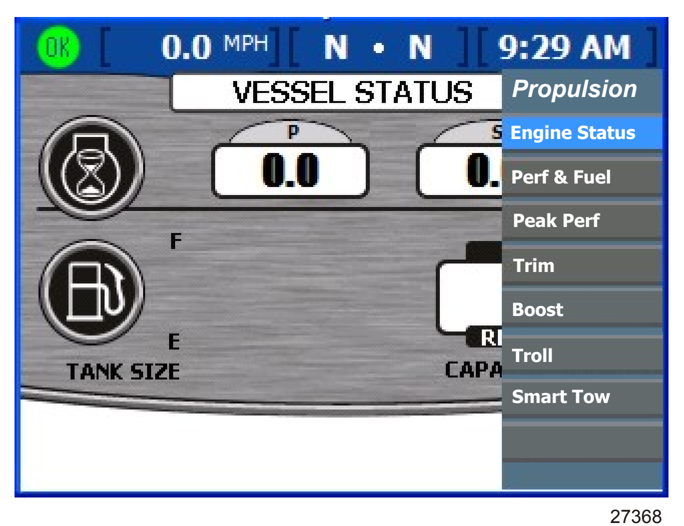
Symbol oder Meldung	Symbolbeschreibung	Warnungsbeschreibung
26892	Schwarze Kraftstoffpumpe auf gelbem Grund in einem schwarzen Kreis	Kraftstoffstand niedrig
26893	Weiße Kraftstoffpumpe auf rotem Grund	Kraftstoffstand kritisch

Verwendung der Menütafel

Mit den Menüs können dieselben Bildschirme aufgerufen werden, die auch über die Antriebs-, Boots- und Umgebungs- und Navigationstasten verfügbar sind; außerdem können Kalibrierungs-, Einstellungs-, Alarm- und Systeminformationsbildschirme aufgerufen werden, die lediglich über die Menütafel verfügbar sind. Die Menütafel wie folgt aufrufen:

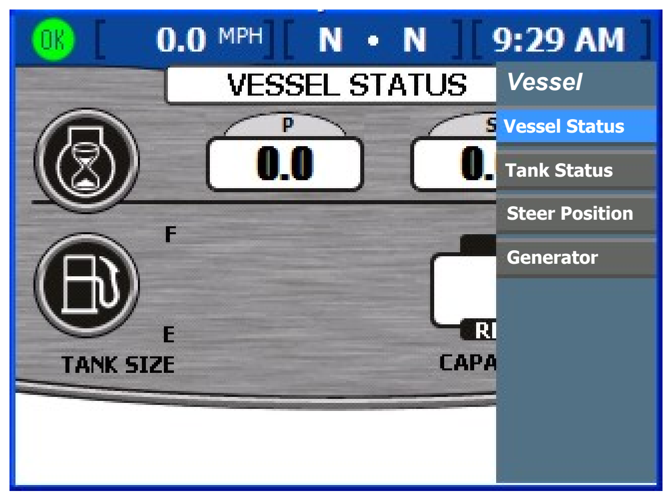
1. Die Menütaste drücken. Die spezifische Menütafel für die aktuell geöffnete Bildschirmkategorie erscheint.
2. Eine Taste drücken, um die entsprechende Menütafel zu öffnen.
   a. Um die verfügbaren Antriebsbildschirme anzuzeigen, die Antriebstaste bei geöffneter Menütafel drücken. Die Menütafel „Propulsion" (Antrieb) erscheint.

HINWEIS: Die verfügbaren VesselView Menüoptionen werden ggf. anders angezeigt als in den Bildern zu sehen, da sie vom Motortyp abhängig sind.



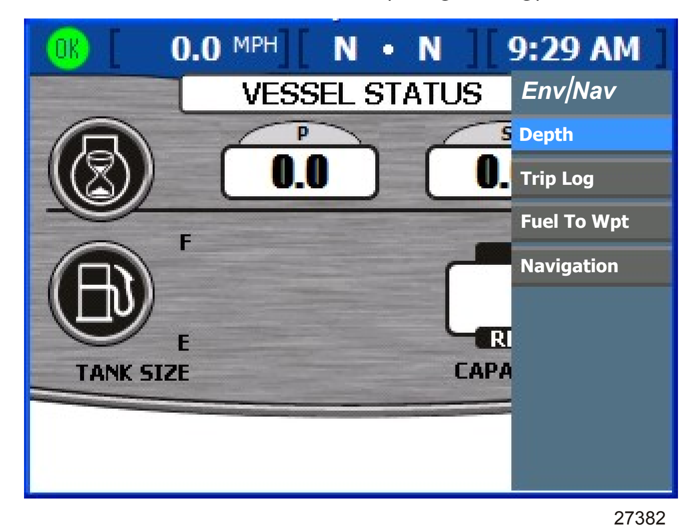
Antriebsmenütafel

b. Um die verfügbaren Bootsbildschirme anzuzeigen, die Bootstaste bei geöffneter Menütafel drücken. Die Menütafel „Vessel" (Boot) erscheint.



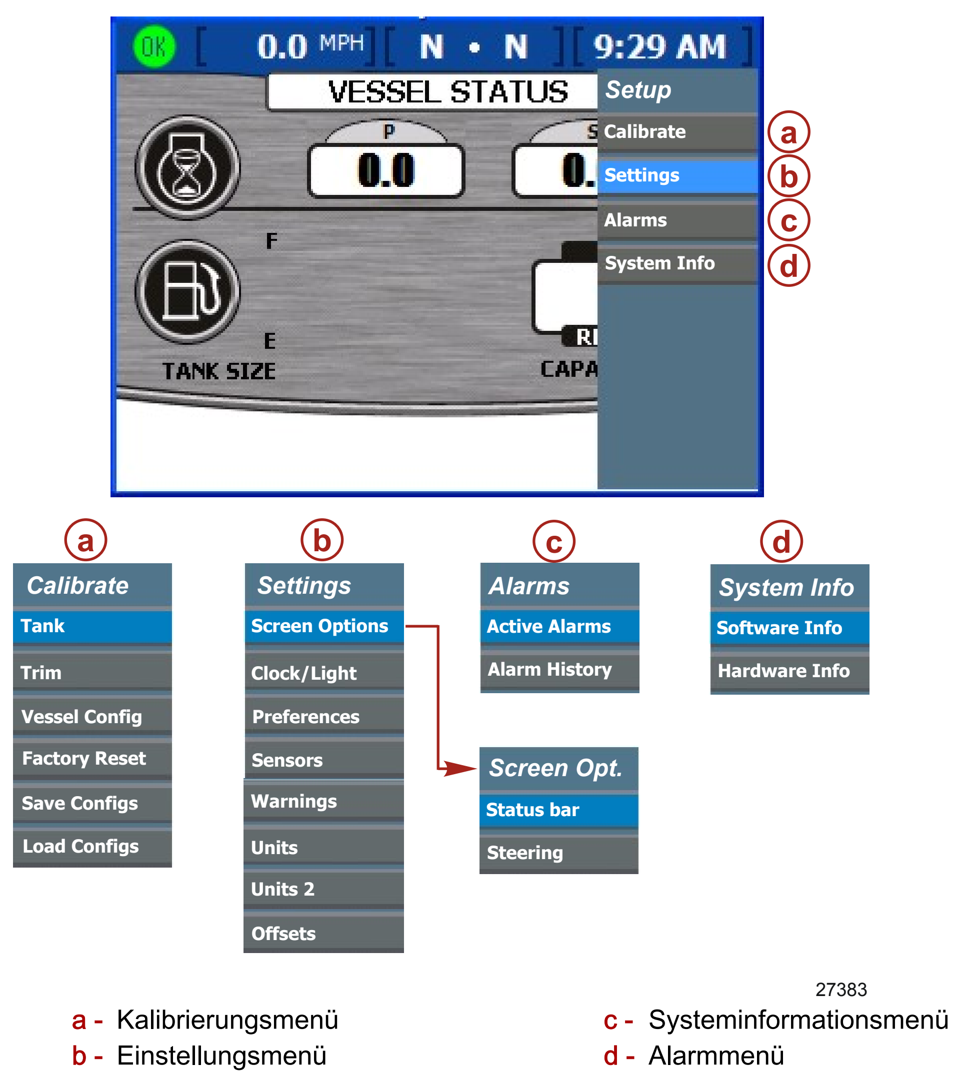
Bootsmenütafel

c. Um die verfügbaren Umgebungs- und Navigationsbildschirme anzuzeigen, die Umgebungs- und Navigationstaste bei geöffneter Menütafel drücken. Die Menütafel „Environmental" (Umgebung) erscheint.



Umgebungs- und Navigationsmenütafel

d. Um die verfügbaren Einrichtungsbildschirme anzuzeigen, die Menütaste bei geöffneter Menütafel drücken. Die Menütafel „Setup" (Einrichtung) erscheint.



a - Kalibrierungsmenü
b - Einstellungsmenü
c - Systeminformationsmenü
d - Alarmmenü

3. Eine Menüoption mit dem Pfeiltastenfeld auswählen.
4. Die Eingabetaste drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Verwendung der Popup-Fenster

Popup-Fenster erscheinen innerhalb der Bildschirme. Sie zeigen Alarme, ermöglichen den Zugang zu bildschirmspezifischen Bedienelementen oder Funktionen und ermöglichen die Änderung von Einstellungen oder Kalibrierungen.

Das Bediensymbol erscheint in der oberen linken Ecke jedes Bildschirms, das ein Popup-Fenster für den Zugang zu Bedienelementen und Bildschirmfunktionen umfasst. Es verschwindet ca. 3 Sekunden nach Laden jedes Bildschirms. Zum Öffnen eines Popup-Fensters von einem dieser Bildschirme die Eingabetaste drücken. Zum Schließen eines Popup-Fensters die Abbruchtaste drücken.



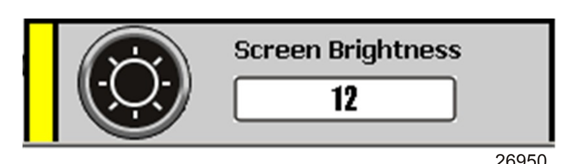
Bediensymbol

Alarme und Fehler

Einige Alarme und Fehler zeigen Popup-Fenster an, die auf einen Zustand hinweisen, der behoben werden muss. Siehe **Abschnitt 8 - Alarme** bzgl. weiterer Informationen über Alarme und Fehlercodes. Zum Schließen eines Popup-Fensters, das Alarm- oder Fehlerinformationen anzeigt, die Abbruchtaste drücken. Alarminformationen können auf zwei Weisen geprüft werden:

1. Die Helligkeits-/Alarmtaste drücken, um aktive Alarme und Fehler in einem Popup-Fenster einzusehen.
2. Die Alarminformationen im Setup-Menü prüfen.
    a. Die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint.
    b. Die Abwärtspfeiltaste verwenden, um „Alarms" (Alarme) auszuwählen.
    c. Zum Öffnen des Menüs „Alarms" die Eingabetaste drücken.
    d. Mit der Abwärtspfeiltaste „Active Alarms" (Aktive Alarme) auswählen, um aktuelle Alarminformationen zu prüfen oder „Alarm History" (Alarmprotokoll) auswählen, um alle seit der letzten Rücksetzung auf die Werkseinstellung aufgezeichneten Alarme einzusehen.
    e. Zum Öffnen des gewählten Alarmbildschirms die Eingabetaste drücken.
    f. Die Abbruchtaste drücken, um das Popup-Fenster nach Prüfung der Alarme zu schließen.

Bildschirmhelligkeit



Popup-Fenster der Bildschirmhelligkeit

Mit dem Popup-Fenster für die Bildschirmhelligkeit wird die Helligkeit des Bildschirms auf einer Skala zwischen 0 und 15 gesteuert. Die Helligkeit wie folgt einstellen:

1. Die Helligkeits-/Alarmtaste drücken. Das Popup-Fenster „Screen Brightness" erscheint.
2. Zur Einstellung der Helligkeit die rechte oder linke Pfeiltaste verwenden. Die rechte Pfeiltaste hellt den Bildschirm auf. Die linke Pfeiltaste verdunkelt den Bildschirm.
3. Zum Speichern der ausgewählten Helligkeit die Eingabetaste drücken.

Kapitel 4 - Antrieb

Inhaltsverzeichnis

4

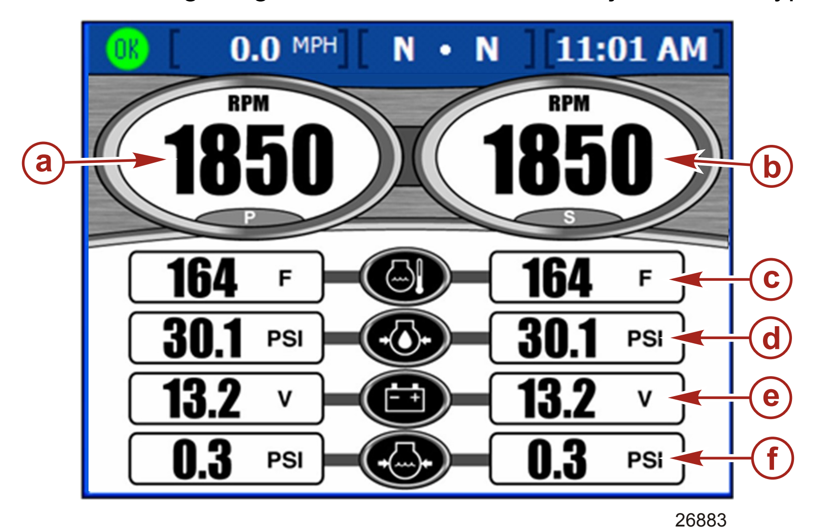
Verwendung der Antriebsbildschirme

Die Antriebsbildschirme zeigen Informationen über Bootsantriebssysteme wie Kraftstoff, Geschwindigkeit und Trimmung. Die auf dem Antriebsmenü verfügbaren Bildschirme hängen vom Motortyp ab; die folgenden Bildschirme können vorhanden sein:

- Engine Status (Motorstatus)
- Performance and Fuel (Leistung und Kraftstoff)
- Peak Performance (Spitzenleistung)
- Trim (Trimmung)
- Speed (Geschwindigkeit)
- Steering (Lenkung)
- Troll (Trolling)
- Cruise Control (Tempomat)
- Smart Tow
- Demand and Load (Bedarf und Last)
- Transmission (Getriebe)
- Intake (Einlass)

Anzeigen des Motorstatus

Der Motorstatusbildschirm zeigt grundlegende Betriebsinformationen für bis zu drei Motoren. Die angezeigten Informationen sind für jeden Motortyp unterschiedlich.

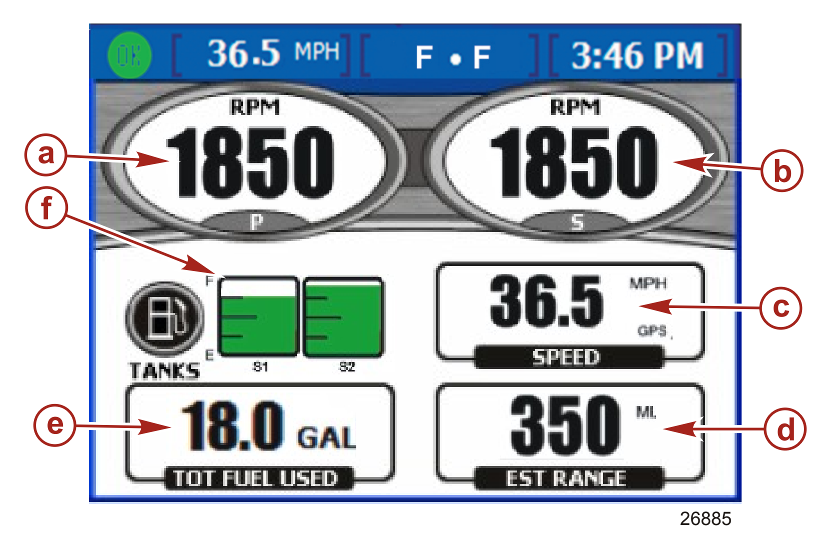


a - Drehzahl des backbordseitigen Motors
b - Drehzahl des steuerbordseitigen Motors
c - Motortemperatur
d - Öldruck
e - Batteriespannung
f - Kühlwasserdruck

- Die Drehzahl wird für bis zu drei Benzin- oder zwei Dieselmotoren angezeigt.
- Die Geschwindigkeit wird unter Verwendung von Pitot-, Schaufelrotor- oder GPS-Sensor-Informationen angezeigt.
- Dieselmotoren zeigen Kraftstofffluss statt Wasserdruck an.
- Die geschätzte Reichweite wird unter Verwendung des gesamten Kraftstoffflusses für alle Motoren und die aktuelle Rate des Kraftstoffverbrauchs der Motoren bestimmt.
- Die gesamte verbrauchte Kraftstoffmenge ist die Kraftstoffmenge, die von allen Kraftstofftanks und Motoren verbraucht wird.

Anzeigen von Leistung und Kraftstoff

Der Leistungs- und Kraftstoffbildschirm zeigt grundlegende Betriebsinformationen für bis zu vier Motoren.



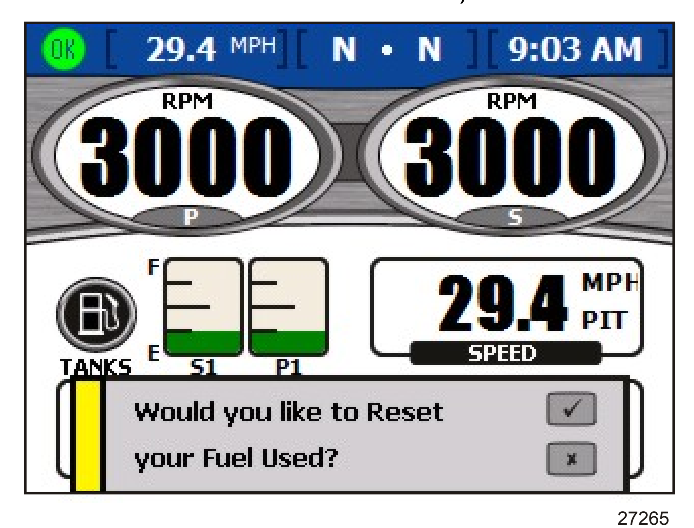
26885

- a - Drehzahl des backbordseitigen Motors
- b - Drehzahl des steuerbordseitigen Motors
- c - Bootsgeschwindigkeit
- d - Geschätzte Reichweite
- e - Gesamter verbrauchter Kraftstoff
- f - Kraftstofftankstatus

- Die Drehzahl wird für bis zu drei Benzin- oder zwei Dieselmotoren angezeigt.
- Die Geschwindigkeit wird unter Verwendung von Pitot-, Schaufelrotor- oder GPS-Sensor-Informationen angezeigt.
- Die geschätzte Reichweite wird unter Verwendung des gesamten Kraftstoffflusses für alle Motoren und die aktuelle Rate des Kraftstoffverbrauchs der Motoren bestimmt.
- Die gesamte verbrauchte Kraftstoffmenge ist die Kraftstoffmenge, die von allen Kraftstofftanks und Motoren verbraucht wird.
- Die Kraftstofftank-Statussymbole zeigen die Menge und Sorte des Kraftstoffs in jedem Tank sowie die Position jedes Tanks an.
- Die Farbe des Kraftstofftanksymbols wechselt von grün auf rot, wenn der Füllstand unter das kritische Niveau fällt. Siehe **Kapitel 7 - Einstellungen** bzgl. kritischer Kraftstoffstandeinstellungen.

RÜCKSETZEN DES GESAMTEN VERBRAUCHTEN KRAFTSTOFFS

1. Von diesem Bildschirm aus die Eingabetaste drücken, um den Popup-Bildschirm „Total Fuel Used" (Gesamter verbrauchter Kraftstoff) aufzurufen. Im Popup-Feld erscheint die Frage „Would you like to Reset your Fuel Used?" (Möchten Sie den verbrauchten Kraftstoff zurücksetzen?).

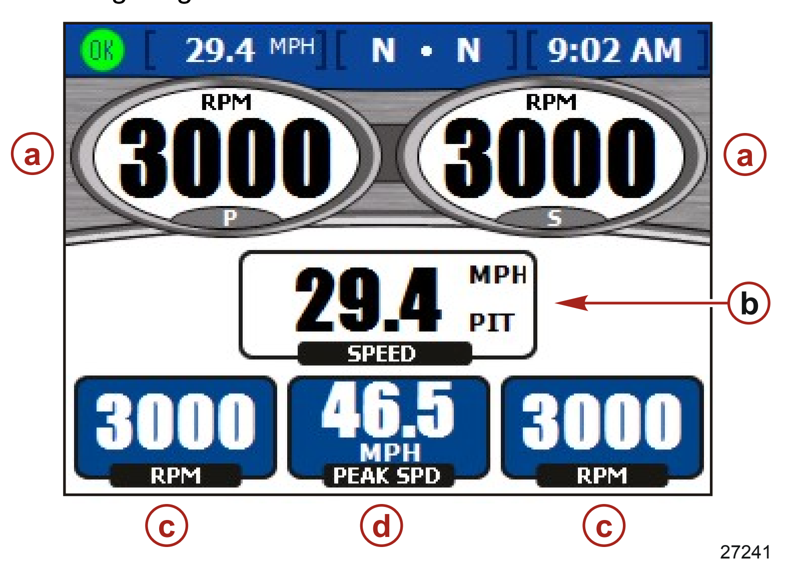


Popup-Bildschirm des verbrauchten Kraftstoffs

2. Die Eingabetaste drücken, um den gesamten verbrauchten Kraftstoff zurückzusetzen, oder die Escape-Taste drücken, um den Vorgang abzubrechen.

Anzeigen der Spitzenleistung

Der Spitzenleistungsbildschirm zeigt die aktuelle Geschwindigkeit und Drehzahl sowie die Höchstgeschwindigkeit und assoziierte Motordrehzahl, die seit der letzten Rücksetzung aufgezeichnet wurde.

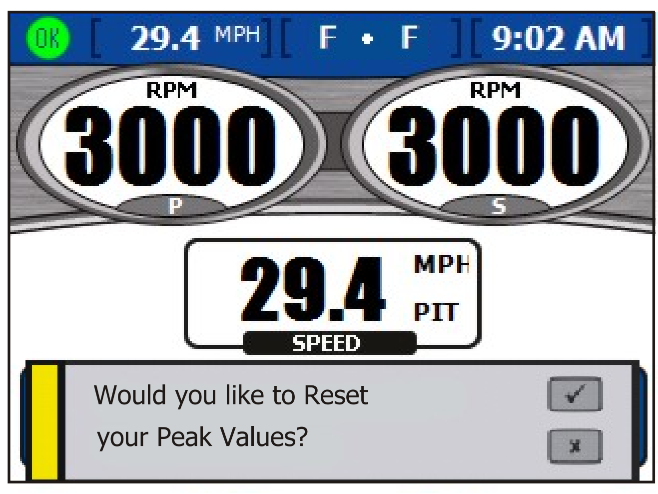


a - Tatsächliche Motordrehzahl
b - Tatsächliche Bootsgeschwindigkeit
c - Spitzendrehzahl
d - Spitzengeschwindigkeit

- Die Drehzahl wird für bis zu drei Benzin- oder zwei Dieselmotoren angezeigt.
- Die Geschwindigkeit wird unter Verwendung von Pitot-, Schaufelrotor- oder GPS-Sensor-Informationen angezeigt.
- Die Spitzengeschwindigkeit ist die höchste Geschwindigkeit, die seit der letzten Rücksetzung der Spitzenwerte aufgezeichnet wurde.
- Die Spitzendrehzahl ist die Motordrehzahl, die seit der letzten Rücksetzung der Spitzenwerte mit der höchsten Geschwindigkeit assoziiert wurde. Die Drehzahl bei Spitzengeschwindigkeit wird für bis zu drei Motoren angezeigt.

RÜCKSETZEN DER SPITZENWERTE

1. Von diesem Bildschirm aus die Eingabetaste drücken, um den Popup-Bildschirm „Peak Values" (Spitzenwerte) aufzurufen. Im Popup-Feld erscheint die Frage „Would you like to Reset your Peak Values?" (Möchten Sie die Spitzenwerte zurücksetzen?).

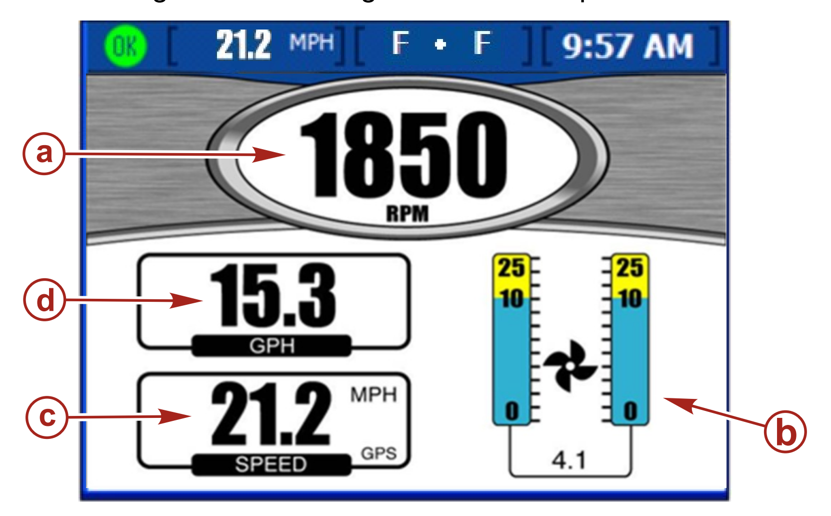


Popup-Bildschirm der Spitzenwerte

2. Die Eingabetaste drücken, um die Spitzenwerte zurückzusetzen, oder die Escape-Taste drücken, um den Vorgang abzubrechen.

Anzeigen der Trimmposition

Der Trimmungsbildschirm zeigt aktuelle und Spitzenbetriebsinformationen.

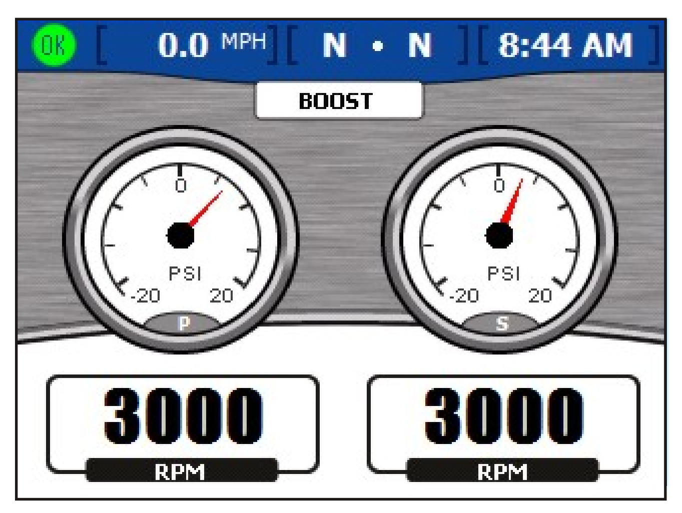


a - Motordrehzahl
b - Aktuelles Trimmniveau
c - Geschwindigkeit (in diesem Beispiel Meilen pro Stunde, die von einem angeschlossenen GPS-Gerät berichtet werden)
d - Kraftstoff-Durchflussrate

- Die Drehzahl wird für bis zu drei Benzin- oder zwei Dieselmotoren angezeigt.
- Bei Trimmniveau 0 ist der Motor ganz nach unten getrimmt, bei 10 ist er in die maximale sichere Betriebsposition getrimmt und bei 25 ist er in die Anhängerposition getrimmt.

Anzeigen des Ladedrucks (optional)

Der Bildschirm BOOST zeigt den Ladedruck und die Motordrehzahl.

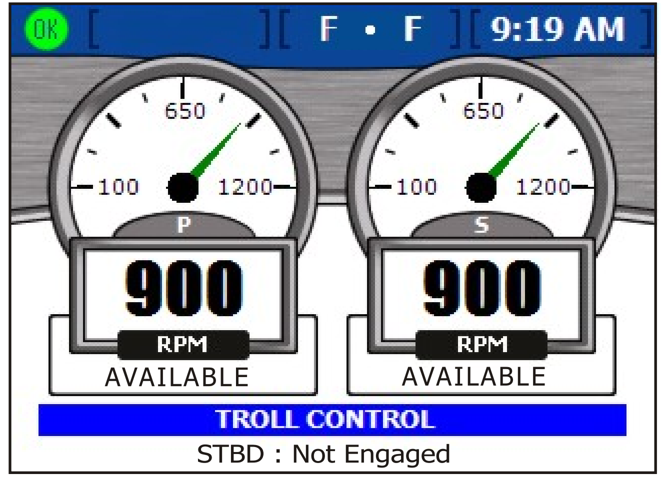


27247

- Drehzahl und Ladedruck werden für bis zu drei Benzin- oder zwei Dieselmotoren angezeigt.
- Bei einem Einzelmotor-Display wird die Geschwindigkeit unter Verwendung von Pitot-, Schaufelrotor- oder GPS-Sensor-Informationen angezeigt.

Verwendung der Troll-Steuerung

Der Bildschirm TROLL CONTROL ermöglicht die Beibehaltung einer Trolling-Geschwindigkeit ohne Verwendung des Gashebels. Die Mindest- und Höchstgeschwindigkeit für das Trolling hängen vom Motortyp ab. Die Troll-Steuerung wird automatisch abgebrochen, wenn der Gashebel bewegt oder das Getriebe in Neutral geschaltet wird. Um die Troll-Steuerung verwenden zu können, muss ein Gang eingelegt sein und der Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen.

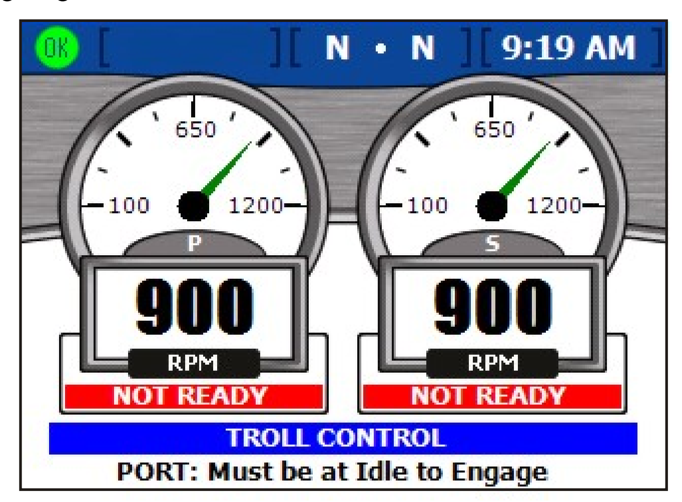


27741

EINSTELLUNG DER TROLL-STEUERUNG

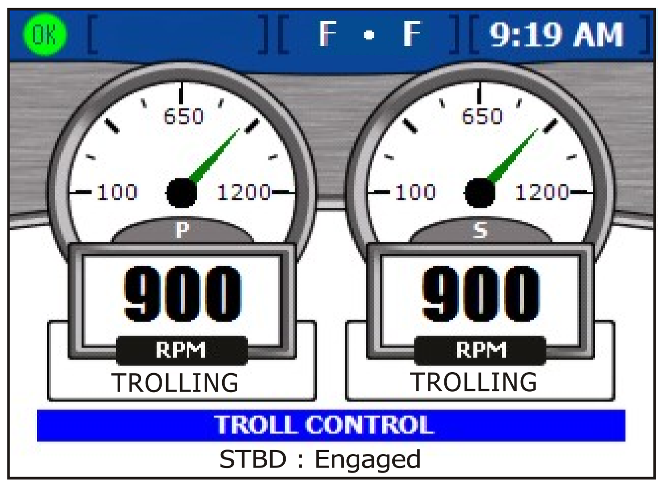
WICHTIG: Während der Verwendung der Troll-Steuerung den Ruderstand nicht verlassen.

1. Die Motoren müssen laufen und es muss ein Gang eingelegt sein, um die Troll-Steuerung aktivieren zu können. Der Bildschirm zeigt den Motor als NOT READY (Nicht bereit) in einem roten Feld unter der Motordrehzahl, wenn kein Gang eingelegt ist und der Motor läuft.



27739

2. Wenn der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft, den Vorwärts- oder Rückwärtsgang einlegen. Die Anzeige unter der Drehzahl ändert sich auf AVAILABLE (Verfügbar). Daran kann der Bootsführer erkennen, dass die Troll-Steuerung verfügbar ist.
3. Die Eingabetaste drücken, um die Geschwindigkeit der Troll-Steuerung zu bearbeiten.
4. Bei Mehrfachmotoren die Auf- und Abwärtspfeiltaste drücken, um auszuwählen, welcher Motor gesteuert werden soll.
5. Zur Aktivierung der Troll-Steuerung die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, damit der Motor bei der angezeigten Geschwindigkeit trollt. Die Anzeige unter der Drehzahl wechselt von AVAILABLE (Verfügbar) auf TROLLING.

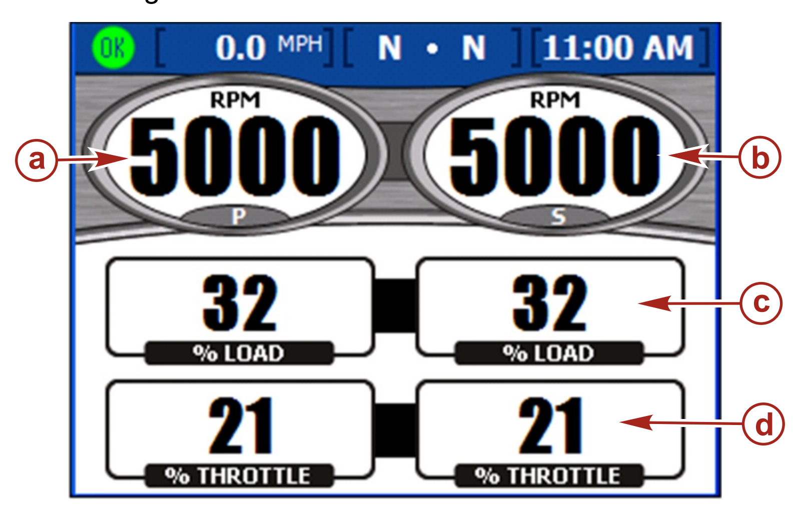


27743

6. Die Geschwindigkeit mit der linken oder rechten Pfeiltaste erhöhen oder verringern.

Anzeigen von Bedarf und Last (nur Diesel)

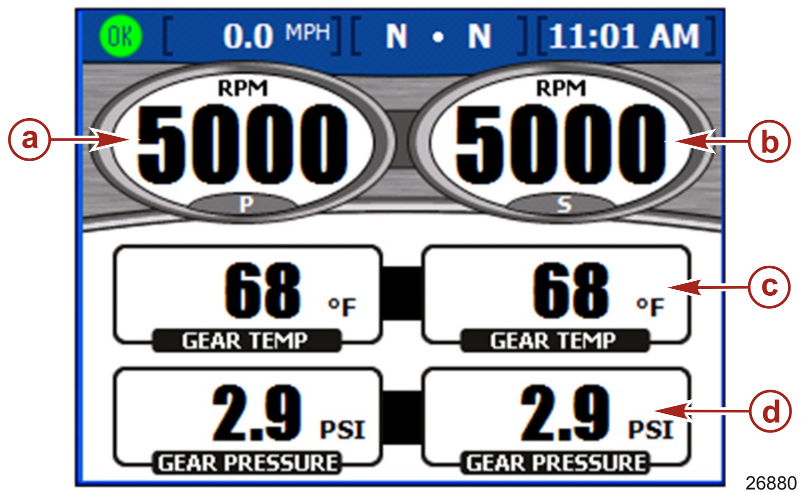
Der Bildschirm DEMAND AND LOAD zeigt den aktuellen Prozentsatz der Last und der Gaseinstellung für bis zu zwei Dieselmotoren.



a - Drehzahl des backbordseitigen Motors
b - Drehzahl des steuerbordseitigen Motors
c - Lastprozent
d - Gasprozent

Anzeigen der Getriebedaten (nur Diesel)

Der Getriebebildschirm zeigt Getriebetemperatur und -druck für bis zu zwei Dieselmotoren.

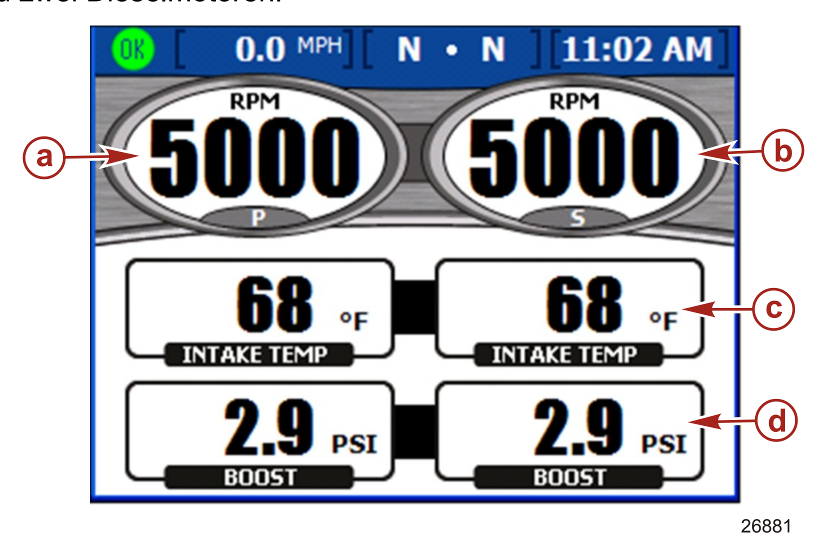


a - Drehzahl des backbordseitigen Motors
b - Drehzahl des steuerbordseitigen Motors
c - Getriebetemperatur
d - Getriebedruck

- Die Getriebetemperatur wird standardmäßig in Grad Fahrenheit angezeigt.
- Der Getriebedruck wird standardmäßig in PSI angezeigt.

Anzeigen der Einlassdaten (nur Diesel)

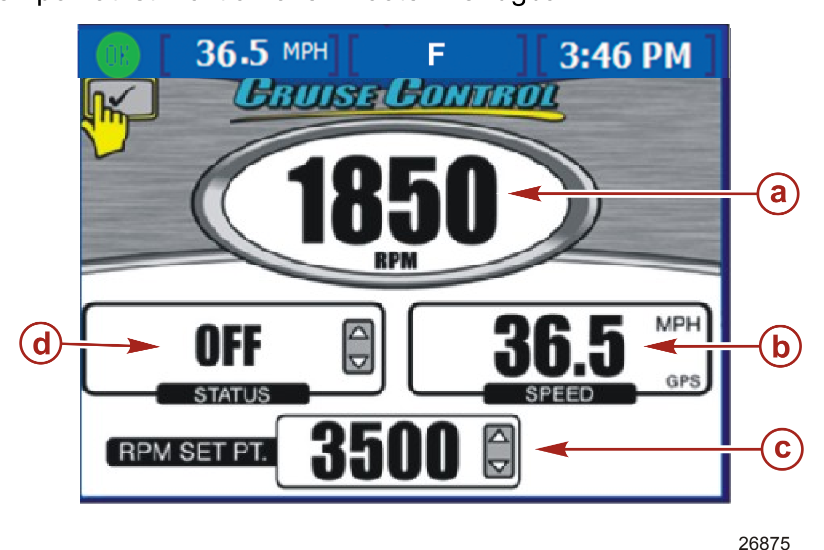
Der Einlassbildschirm zeigt die Ansauglufttemperatur und den Kompressordruck für bis zu zwei Dieselmotoren.



a - Drehzahl des backbordseitigen Motors
b - Drehzahl des steuerbordseitigen Motors
c - Ansauglufttemperatur
d - Ladedruck

Verwendung des Tempomats

Auf dem Bildschirm „Cruise Control" (Tempomat) kann eine Drehzahl für jeden Motor eingestellt werden, die gehalten wird, während der Tempomat eingeschaltet ist. Der Tempomat ist nicht an allen Booten verfügbar.



a - Motordrehzahl
b - Bootsgeschwindigkeit
c - Drehzahl-Sollwert
d - Tempomatstatus

- Die Drehzahl wird für bis zu drei Motoren angezeigt.
- Die Geschwindigkeit wird unter Verwendung von Pitot-, Schaufelrotor- oder GPS-Sensor-Informationen angezeigt.
- Der Höchstdrehzahl-Sollwert ist die maximale Motordrehzahl bei Volllast (WOT). Wenn der Tempomat eingeschaltet ist, beschleunigt der Motor nicht über die eingestellte Drehzahl.
- Der Tempomatstatus zeigt an, ob der Tempomat ein- oder ausgeschaltet ist (ENABLED bzw. OFF).

EINSTELLUNG DES TEMPOMATS

HINWEIS: Wenn der VesselView mit Smart Tow ausgestattet ist, ist kein Tempomatmenü verfügbar.

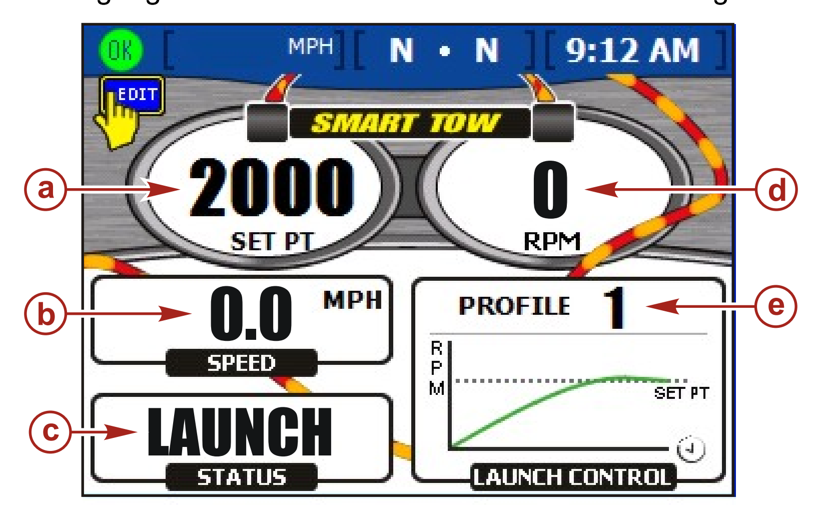
WICHTIG: Während der Verwendung des Tempomats den Ruderstand nicht verlassen.

1. Auf dem Bildschirm „Cruise Control" die Eingabetaste drücken, um den Tempomat einzuschalten.
2. Die Eingabetaste drücken, um das Feld des Drehzahl-Sollwerts zu aktivieren.
3. Die Solldrehzahl mit der linken und rechten Pfeiltaste einstellen.
4. Das Statusfeld mit der Aufwärtspfeiltaste aktivieren.
5. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um den Status auf „Enabled" (Aktiviert) einzustellen.
6. Die Eingabetaste drücken, um den Bearbeitungsmodus zu verlassen.
7. Den Fernschalthebel in die Volllastposition stellen, um die Solldrehzahl zu erreichen.

HINWEIS: Bei eingeschaltetem Tempomat die Solldrehzahl mit dem Pfeiltastenfeld einstellen oder durch Drücken der Eingabetaste zur Aktivierung des Drehzahl-Sollwertfelds und Einstellen des Drehzahl-Sollwerts mit der linken und rechten Pfeiltaste.

Verwendung von Smart Tow

Auf dem Bildschirm SMART TOW kann durch ein voreingestelltes Startprofil automatisch beschleunigt und eine Höchstdrehzahl für konstante Leistung zum Ziehen von Wasserskifahrern usw. eingestellt werden. Es stehen fünf automatische Startprofile zur Verfügung. Smart Tow ist nicht an allen Booten verfügbar.



27258

a - Drehzahl-Sollwert
b - Bootsgeschwindigkeit
c - Smart Tow Statusfeld
d - Motordrehzahl
e - Startprofil

- Der Drehzahl-Sollwert ist die Zieldrehzahl des Motors bei Verwendung von Smart Tow zur Geschwindigkeitsfixierung. Er steuert auch die Zieldrehzahl für Marschfahrt nach dem Start.

WICHTIG: Eine Änderung der Solldrehzahl hat keine Auswirkung auf das aktuell gewählte Startprofil.

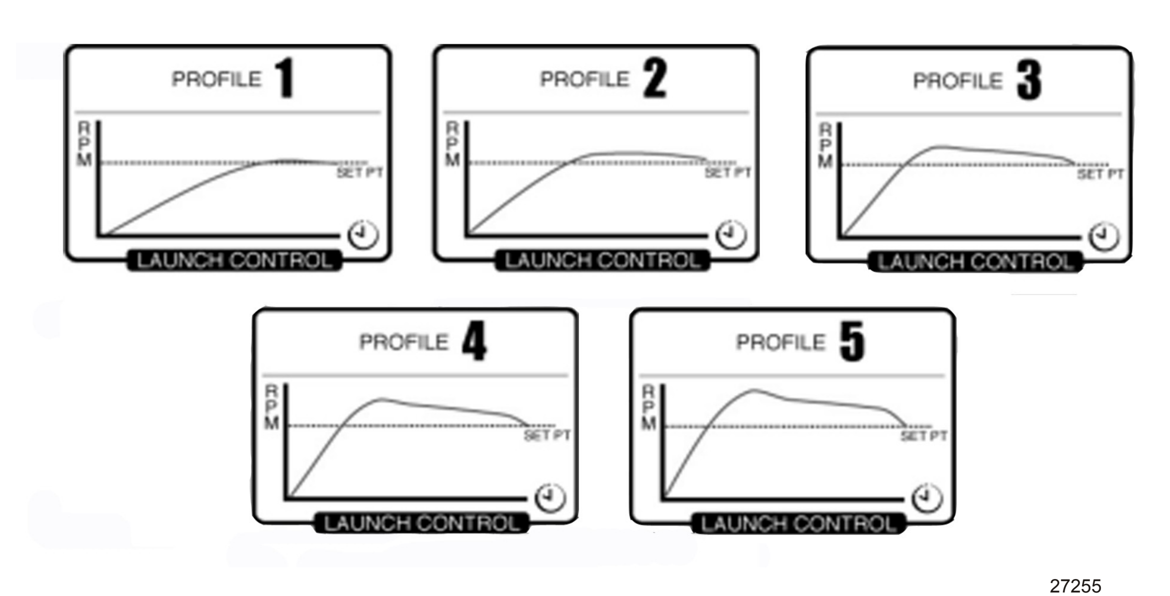
- RPM LAUNCH CONTROL (Drehzahl Startsteuerung) zeigt an, welches Profil gewählt ist und welche Beschleunigungsrate für das Startprofil verwendet wird.
- Der Status zeigt an, ob die Startsteuerung ein- oder ausgeschaltet ist.

- Die Geschwindigkeit wird unter Verwendung von Pitot-, Schaufelrotor- oder GPS-Sensor-Informationen angezeigt.

EINSTELLUNG DER SMART TOW STARTSTEUERUNG

WICHTIG: Während der Verwendung der Smart Tow Startsteuerung den Ruderstand nicht verlassen.

1. Auf dem SMART TOW Bildschirm die Eingabetaste drücken, um das Drehzahl-Sollwert-Feld zu aktivieren.
2. Die Höchstdrehzahl mit der linken und rechten Pfeiltaste einstellen.
3. Das Smart Tow Statusfeld mit der Abwärtspfeiltaste aktivieren.
4. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um den Status von OFF (Aus) auf LAUNCH (Start) einzustellen.
5. Das Feld LAUNCH CONTROL (Startsteuerung) mit der Abwärtspfeiltaste aktivieren.
6. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um das Startprofil auszuwählen, das am besten für Ihre Zuganwendung geeignet ist. Es stehen fünf Profile zur Auswahl: von der geringsten Beschleunigung (Profil 1) bis zur aggressivsten Beschleunigung (Profil 5).



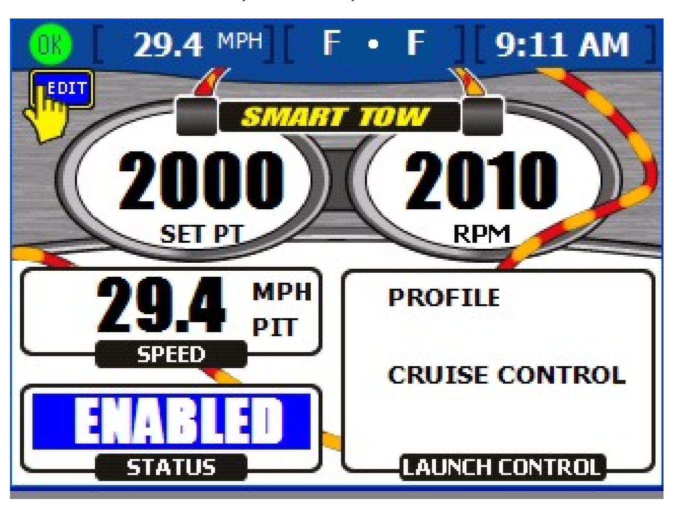
Startprofile

7. Die Eingabetaste drücken, um den Bearbeitungsmodus zu verlassen.
8. Den Gashebel auf Volllast stellen, um das Boot zu starten. Im Statusfeld erscheint während des Starts ACTIVE (Aktiv).

EINSTELLUNG DER FAHRTGESCHWINDIGKEIT MIT SMART TOW

1. Auf dem SMART TOW Bildschirm die Eingabetaste drücken, um das Drehzahl-Sollwert-Feld zu aktivieren.
2. Die Höchstdrehzahl mit der linken und rechten Pfeiltaste einstellen.
3. Das Smart Tow Statusfeld mit der Abwärtspfeiltaste aktivieren.

4. Zum Einschalten des Tempomats die linke oder rechte Pfeiltaste drücken und den Status auf ENABLED (Aktiviert) setzen.



Smart Tow Tempomatbildschirm

5. Die Eingabetaste drücken, um den Bearbeitungsmodus zu verlassen.
6. Den Fernschalthebel in die Volllastposition stellen, um die Solldrehzahl zu erreichen.

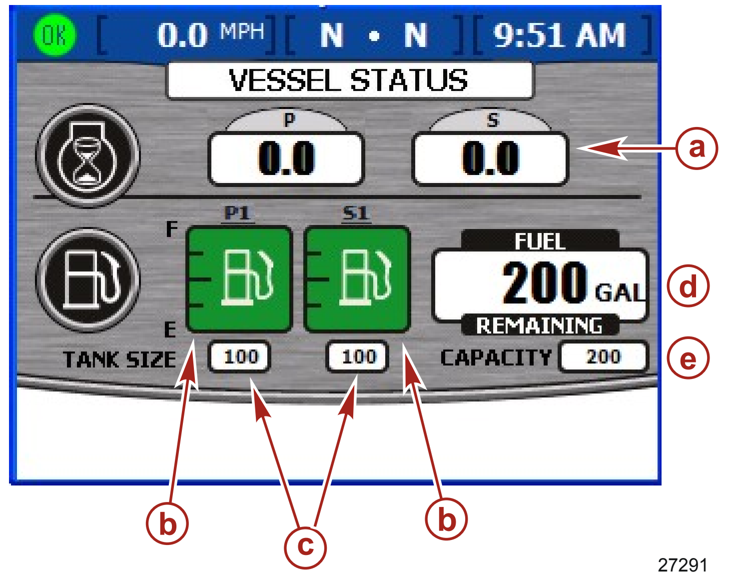
Kapitel 5 - Boot

Inhaltsverzeichnis

Verwendung der Bootsbildschirme

Prüfen des Bootsstatus

Der Bildschirm VESSEL STATUS (Bootsstatus) zeigt die Motorbetriebsstunden für bis zu drei Motoren sowie Kraftstoffinformationen.

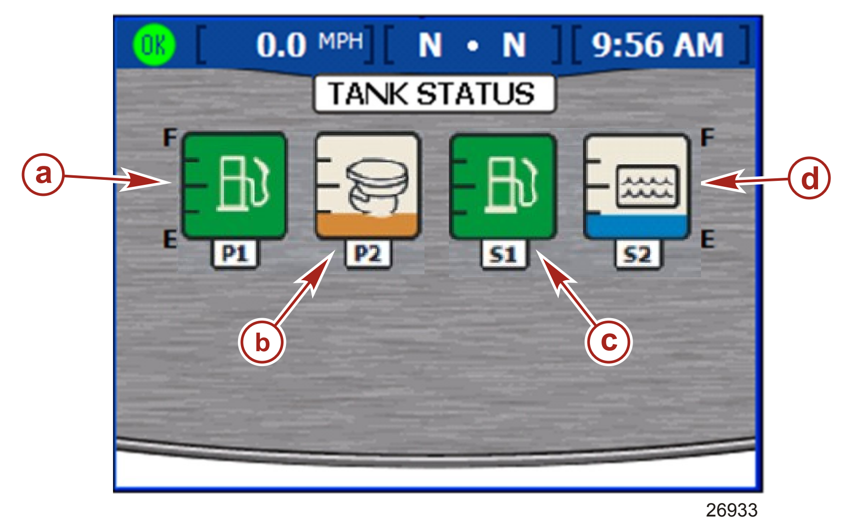


a - Motorbetriebsstunden
b - Füllstand der Kraftstofftanks
c - Größe der Kraftstofftanks
d - Restkraftstoff
e - Gesamte Kraftstofffüllmenge

- Die Motorbetriebsdauer wird für bis zu drei Motoren in Stunden angezeigt.
- Der Restkraftstoff wird standardmäßig in US-Gallonen angezeigt. Zum Ändern der Einheiten siehe **Abschnitt 7 - Einstellungen.**
- „ Capacity" (Füllmenge) zeigt die Gesamtfüllmenge aller verfügbaren Kraftstofftanks.
- Der Restkraftstoff in jedem Kraftstofftank wird im Kraftstofftanksymbol angezeigt. Die Farbe des Kraftstofftanksymbols wechselt von grün auf rot, wenn der Füllstand unter das kritische Niveau fällt.

Prüfen des Tankstatus

Der Bildschirm TANK STATUS zeigt den Inhalt und Füllstand jedes Tanks für bis zu zwei Tanks pro Motor. Um die auf diesem Bildschirm angezeigten Tanks zu konfigurieren, siehe **Abschnitt 2 - Einrichtung und Kalibrierung**.



26933

a - Backbordseitiger Tank 1 (P1); Benzin

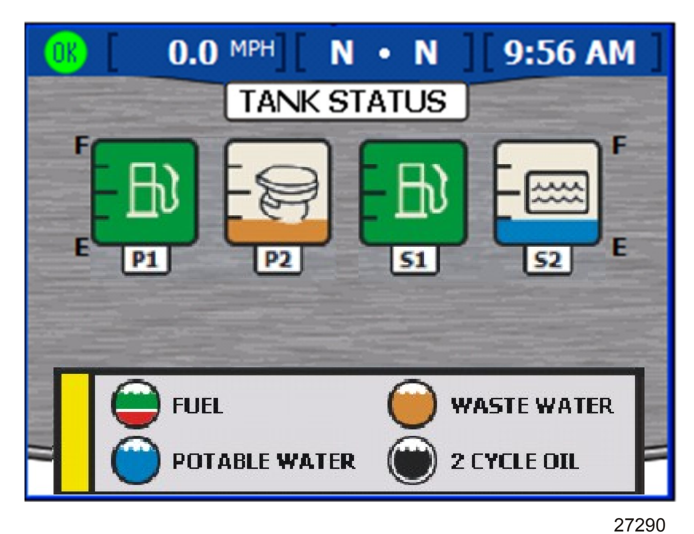
b - Backbordseitiger Tank 2 (P2); Abwasser

c - Steuerbordseitiger Tank 1 (S1); Benzin

d - Steuerbordseitiger Tank 2 (S2); Wasser

- Jedes Tanksymbol zeigt den Tanktyp an: Wasser, Abwasser, Kraftstoff oder Öl.
- Tanks werden nach Position bezeichnet. Verfügbare Bezeichnungen sind:
  - Steuerbord 1 (S1), Steuerbord 2 (S2), Steuerbord 3 (S3), Steuerbord achtern (SA) oder Steuerbord vorn (SF)
  - Backbord 1 (P1), Backbord 2 (P2), Backbord 3 (P3), Backbord achtern (PA) oder Backbord vorn (PF)
  - Mitte 1 (C1), Mitte 2 (C2), Mitte 3 (C3), Mitte achtern (CA) oder Mitte vorn (CF)
  - Der Inhalt jedes Tanks ist farbcodiert:
    - Blau steht für Wasser
    - Braun steht für Abwasser
    - Grün steht für Benzin oder Diesel
    - Schwarz steht für Öl
    - Rot steht für einen kritischen Kraftstoffstand

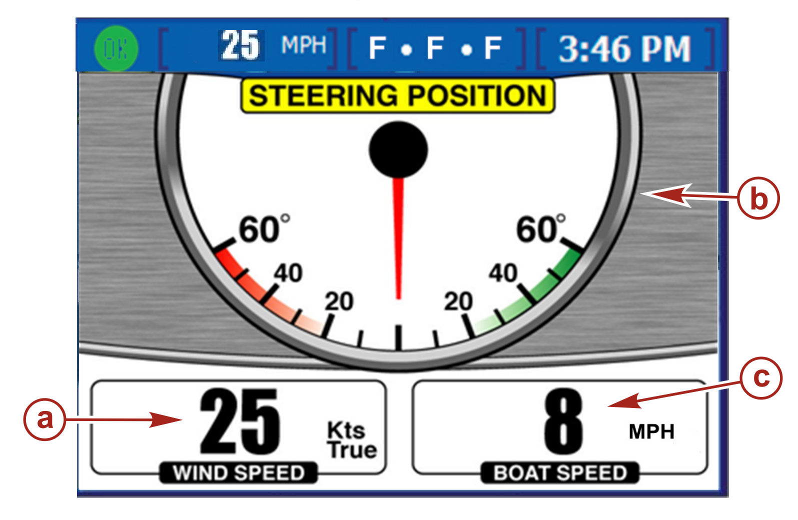
HINWEIS: Die Eingabetaste drücken, um einen Popup-Referenzbildschirm für die angezeigten Farben und Tankinhalte anzuzeigen. Die Escape-Taste drücken, um den Popup-Bildschirm zu schließen.



Popup-Fenster des Tankstatus

Anzeigen der Lenkungsposition

Der Bildschirm STEERING POSITION (Lenkungsposition) zeigt die aktuelle Lenkungsposition in Grad an. Die Standard-Lenkungsposition kann durch Änderung der Kompensierung um 60 Grad in jede Richtung eingestellt werden. Die Datenfelder am unteren Bildschirmrand können geändert werden, um andere Daten anzuzeigen. Siehe **Abschnitt 7 - Einstellungen** bzgl. weiterer Informationen.



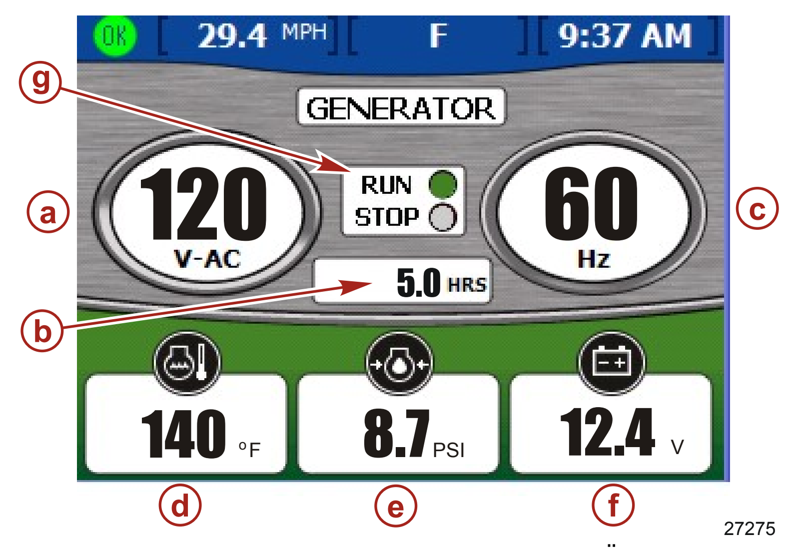
a - Windgeschwindigkeit
b - Aktuelle Lenkungsposition
c - Bootsgeschwindigkeit

HINWEIS: Zur Umkehrung der Lenkungsposition die Option „Invert Steering" (Lenkungswinkel invertieren) auf dem Bildschirm „Sensors" (Sensoren) im Menü „Settings" (Einstellungen) verwenden.

- Die Lenkungsposition wird in Grad angezeigt.
- Wind- und Bootsgeschwindigkeit werden standardmäßig unter der Lenkungsposition angezeigt. Es können Bootsgeschwindigkeit, Windgeschwindigkeit, Windrichtung, Wassertiefe oder Getriebeposition angezeigt werden. Umgebungsvariablen werden nur auf Booten angezeigt, die mit den entsprechenden SmartCraft Sensoren ausgestattet sind.

Anzeigen von Generatordaten

VesselView ermöglicht das Anzeigen von Betriebsinformationen für den SmartCraft-fähigen Onan- oder Kohler-Generator auf dem Bildschirm GENERATOR. Zum Starten oder Stoppen des Generators die Eingabetaste verwenden, um das Popup-Fenster des Generators zu öffnen.



- a - Generator-Ausgangsspannung (120 V oder 240 V)
- b - Generator-Betriebsstunden
- c - Ausgangsfrequenz (Hz)
- d - Generatormotortemperatur
- e - Öldruck
- f - Spannung der Generatorstartbatterie
- g - Betriebsanzeige

- Der Name des Generatorherstellers wird automatisch oben auf dem Bildschirm angezeigt.
- Wenn der Generator läuft, erscheint eine grüne Kontrollleuchte neben RUN (Betrieb). Andernfalls erscheint eine rote Kontrollleuchte neben STOP (Abgestellt).
- „Run Time" (Betriebsdauer) zeigt die Betriebsdauer des Generators bis zu 999,9 Stunden in Zehntelstunden und anschließend bis zu 99.999 Stunden in vollen Stunden.
- Batteriespannung und Motortemperatur werden für Onan- und Kohler-Generatoren angezeigt.
- Die Öldruckanzeige ist nur mit Onan-Generatoren verfügbar.

Notizen:

Kapitel 6 - Umgebung und Navigation

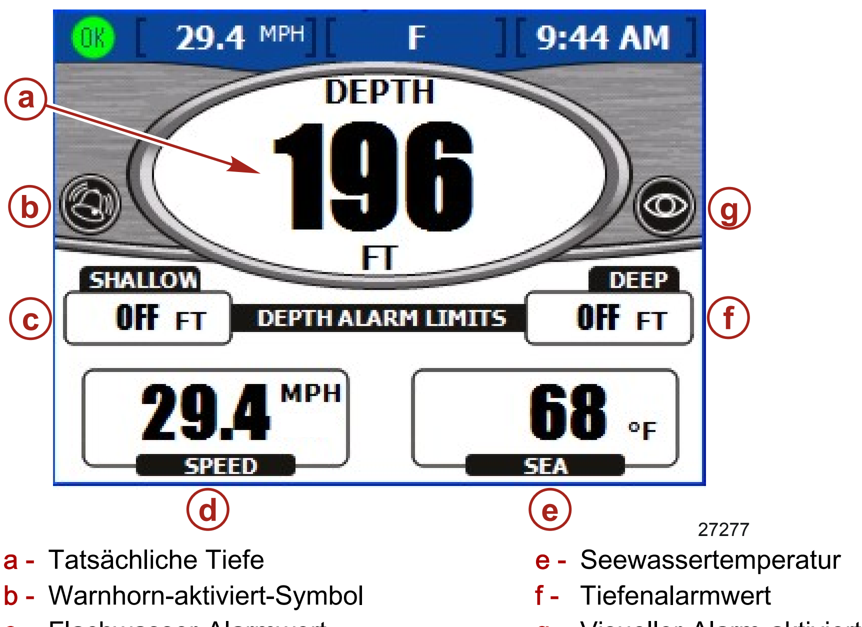
Inhaltsverzeichnis

6

Verwendung der Umgebungsbildschirme

Anzeigen der Tiefe und Wassertemperatur

Der Bildschirm TIEFE ermöglicht das Anzeigen von Tiefe, Geschwindigkeit und Seewassertemperatur sowie die Einstellung der Tiefen- und Flachwasseralarme.



a - Tatsächliche Tiefe
b - Warnhorn-aktiviert-Symbol
c - Flachwasser-Alarmwert
d - Bootsgeschwindigkeit
e - Seewassertemperatur
f - Tiefenalarmwert
g - Visueller-Alarm-aktiviert-Symbol

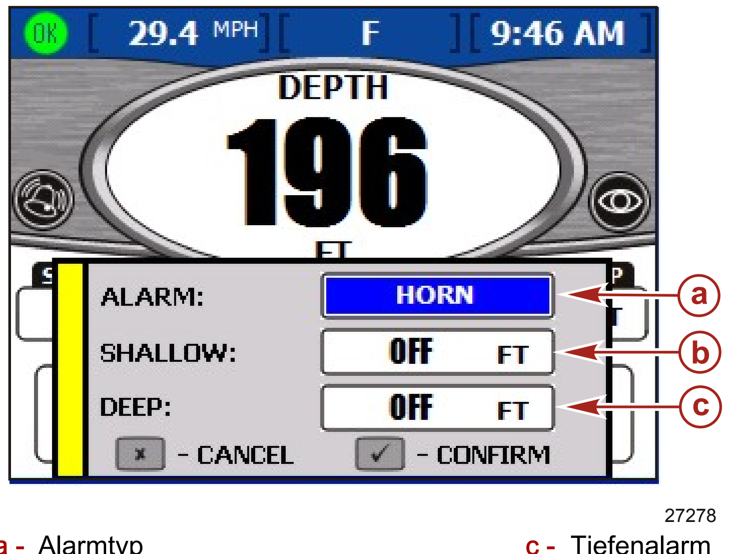
HINWEIS: Die Flachwasseralarme ertönen, selbst wenn die Option „Warning Horn Off" (Warnhorn aus) im Bildschirm „Warnings" (Warnungen) des Menüs „Settings" (Einstellungen) gewählt ist.

- Die Tiefe wird standardmäßig in Fuß angezeigt. Zum Ändern der Einheiten siehe **Abschnitt 7 - Einstellungen.**
- Der Tiefenbildschirm zeigt ein Symbol an, das darauf hinweist, dass akustische oder visuelle Alarme gesetzt sind.
- Die Alarmeinstellungen SHALLOW (Flachwasser) und DEEP (Tiefe) werden abhängig von der Einstellung auf dem Popup-Bildschirm zur Tiefeneinstellung angezeigt.
- Die Geschwindigkeit wird unter Verwendung von Pitot-, Schaufelrotor- oder GPS-Sensor-Informationen angezeigt.
- Die Seewassertemperatur wird standardmäßig in Grad Fahrenheit angezeigt. Wenn der Seewasser-Temperaturfühler nicht verfügbar oder nicht angeschlossen ist, beträgt die angezeigte Temperatur –40°.

EINSTELLUNG DER TIEFENALARME

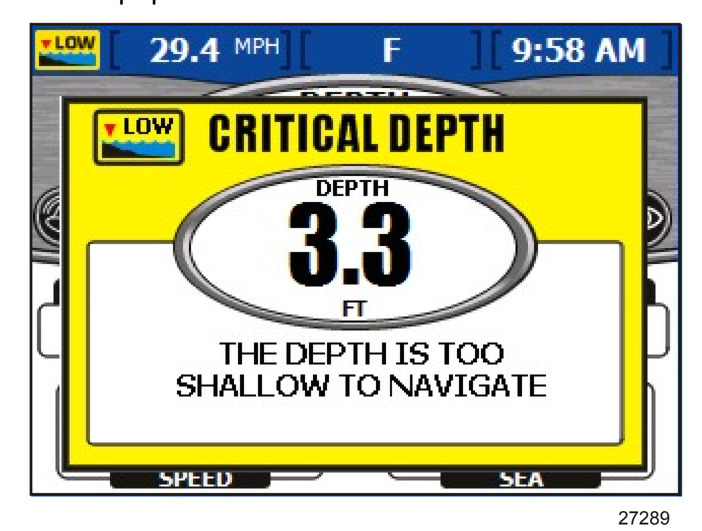
HINWEIS: Aktive Alarme können durch Drücken der Helligkeits- und Alarmtaste geprüft werden.

1. Auf dem Bildschirm DEPTH (Tiefe) die Eingabetaste drücken. VesselView zeigt den Popup-Bildschirm für Tiefenalarme an.



a - Alarmtyp
b - Flachwasseralarm
c - Tiefenalarm

2. Um einzustellen, welcher Alarmtyp gesetzt wird, die linke oder rechte Pfeiltaste verwenden. Die verfügbaren Optionen sind:
   - BOTH - Sowohl ein optisches als auch ein akustisches Signal. Außerdem erscheint ein Popup-Fenster und die Textfarbe zur aktuellen Tiefenmessung wechselt von Schwarz auf Rot.
   - NONE - Weder ein optischer noch ein akustischer Alarm.
   - VISUAL - Wenn das Alarmniveau erreicht ist, erscheint ein Alarmsymbol in der Statusleiste und ein Popup-Fenster auf dem Bildschirm. Außerdem wechselt die Textfarbe der aktuellen Tiefenmessung von Schwarz auf Rot.
   - HORN - Wenn das Alarmniveau erreicht ist, ertönt ein Warnhorn und erscheint ein Popup-Fenster.



Popup-Fenster der kritischen Tiefe

3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum Feld SHALLOW (Flachwasser) zu gehen.

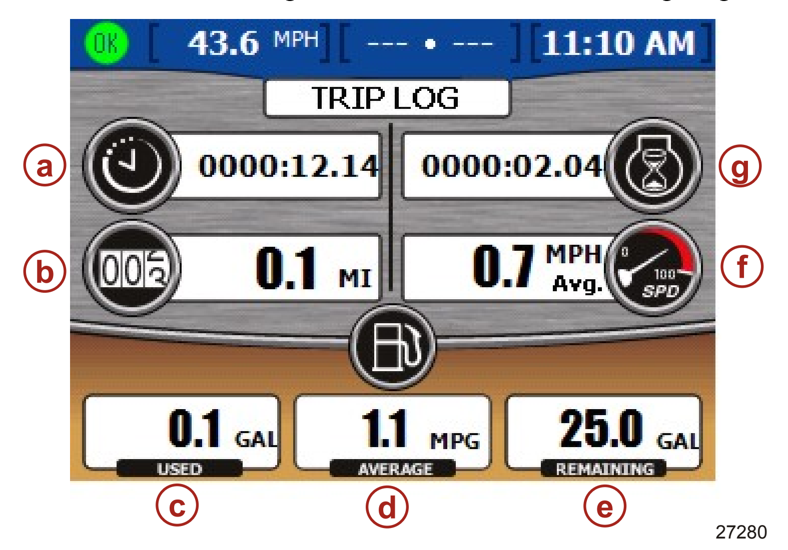
WICHTIG: Die Tiefe wird von der Position des Tiefenmesswandlers gemessen. Um vom Kiel oder von der Wasserlinie zu messen, eine Tiefenkompensierung auf dem Bildschirm „Offsets" (Kompensierung) des Menüs „Settings" (Einstellungen) einstellen. Siehe Abschnitt 7 - Einstellungen bzgl. weiterer Informationen.

4. Die Tiefe, bei der ein Flachwasseralarm ausgelöst werden soll, mit der linken oder rechten Pfeiltaste einstellen.

5. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum Feld DEEP (Tiefe) zu gehen.
6. Die Tiefe, bei der ein Tiefenalarm ausgelöst werden soll, mit der linken oder rechten Pfeiltaste einstellen.
7. Die Eingabetaste drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Anzeigen von Fahrtenmesserinformationen

Auf dem Bildschirm „TRIP LOG" (Fahrtenmesser) können Zeit, Kilometer und durchschnittliche Leistung seit der letzten Rücksetzung angezeigt werden.

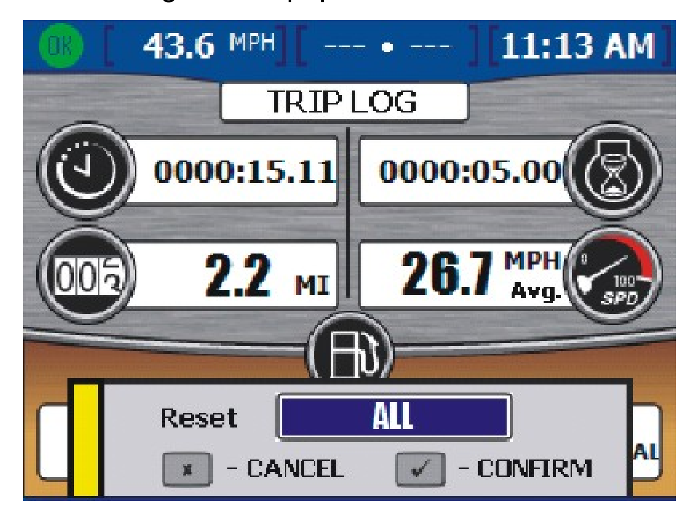


a - Fahrtzeit
b - Zurückgelegte Entfernung
c - Verbrauchter Kraftstoff
d - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
e - Restkraftstoff
f - Durchschnittliche Geschwindigkeit
g - Motorbetriebsstunden

- „Trip Time" ist die Zeitdauer, die das VesselView seit der letzten Rücksetzung betrieben wurde.
- „Fuel economy" zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch seit der letzten Rücksetzung an. Standardmäßig wird dies in Meilen pro Gallonen berechnet.
- „Fuel used" ist die gesamte Kraftstoffmenge, die seit der letzten Rücksetzung in allen Tanks verbraucht wurde.
- „Average speed" zeigt die durchschnittliche Bootsgeschwindigkeit seit der letzten Rücksetzung.
- „Distance" zeigt die Entfernung, die seit der letzten Rücksetzung zurückgelegt wurde.
- „Run time" zeigt die Gesamtbetriebsstunden, die die Motoren seit der letzten Rücksetzung betrieben wurden.
- „Fuel remaining" ist der gesamte Restkraftstoff in allen Tanks. Diese Menge kann nicht rückgesetzt werden.

RÜCKSETZEN DER FAHRTENMESSERDATEN

1. Auf dem Bildschirm TRIP LOG (Fahrtenmesser) die Eingabetaste drücken. VesselView zeigt den Popup-Bildschirm für das Rücksetzen an.



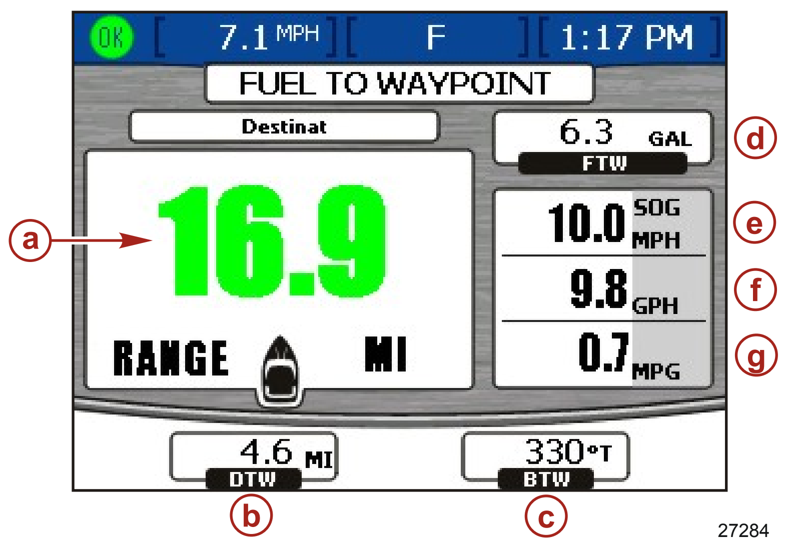
27281

Popup-Bildschirm der Fahrtenmesser-Rücksetzung

2. Die rückzusetzenden Werte mit der linken oder rechten Pfeiltaste auswählen. Der Restkraftstoffwert kann auf diesem Menü nicht zurückgesetzt werden. Die verfügbaren Optionen sind:
   a. ALL (Alle)
   b. TRIP TIME (Fahrtzeit)
   c. FUEL ECON (Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch)
   d. FUEL USED (Verbrauchter Kraftstoff)
   e. AVG SPEED (Durchschnittliche Geschwindigkeit)
   f. DISTANCE (Entfernung)
   g. RUN TIME (Betriebsdauer)
3. Die Eingabetaste drücken, um die Auswahl zu bestätigen.

Anzeigen von Kraftstoff-zum-Wegpunkt-Daten

Auf dem Bildschirm „FUEL TO WAYPOINT" werden dynamische Fahrtinformationen angezeigt, wenn ein GPS-Gerät angeschlossen ist. Das Feld „Range to Waypoint" (Reichweite zum Wegpunkt) zeigt die geschätzte Entfernung, die die Motoren bei der aktuellen Geschwindigkeit mit dem vorhandenen Kraftstoff zurücklegen können. Wenn die Entfernung zum Wegpunkt unter der Reichweite zum Wegpunkt liegt, wird sie Grün angezeigt. Wenn die Entfernung zum Wegpunkt über der Reichweite zum Wegpunkt liegt, wird sie Rot angezeigt. Für die genauesten Daten die Peilung zum Wegpunktziel halten.

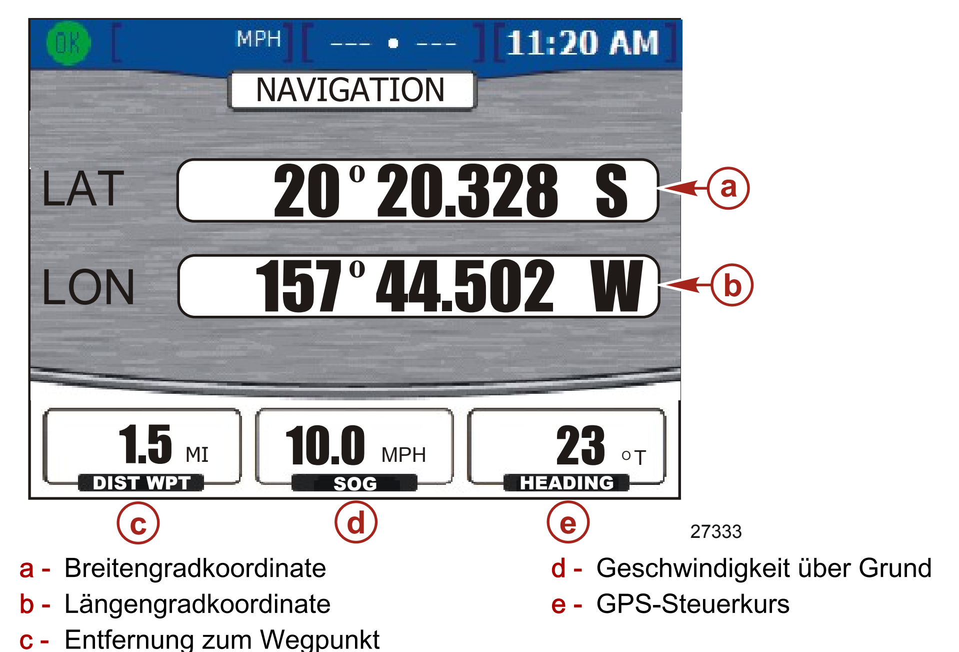


- a - Reichweite zum Wegpunkt
- b - Entfernung zum Wegpunkt
- c - Peilung zum Wegpunkt
- d - Kraftstoff zum Wegpunkt
- e - Geschwindigkeit über Grund
- f - Gesamte Kraftstoffflussrate
- g - Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch

- Wenn auf dem GPS ein Wegpunkt eingestellt wurde, zeigt das Feld DTW (Entfernung zum Wegpunkt) die verbleibende Entfernung an.
- Das Feld SOG (Geschwindigkeit über Grund) zeigt die vom GPS-Gerät berechnete Geschwindigkeit über Grund.
- Das Feld FTW (Kraftstoff zum Wegpunkt) zeigt die geschätzte Kraftstoffmenge, die zum Erreichen des Wegpunkts benötigt wird.
- Der Bildschirm zeigt die gesamte Kraftstoffflussrate und den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch an.

Anzeigen von Navigationsdaten

Der Bildschirm NAVIGATION zeigt Informationen, die von einem angeschlossenen GPS-Gerät geliefert werden.



a - Breitengradkoordinate
b - Längengradkoordinate
c - Entfernung zum Wegpunkt
d - Geschwindigkeit über Grund
e - GPS-Steuerkurs

- Breiten- und Längengrade werden auf Basis der verfügbaren GPS-Daten angezeigt.
- Wenn ein Wegpunkt eingegeben wurde, zeigt das Feld „Distance to Waypoint" die verbleibende Entfernung.
- Das Feld SOG (Geschwindigkeit über Grund) zeigt die vom GPS-Gerät berechnete Geschwindigkeit über Grund. Aufgrund von Wind- und Strömungsfaktoren kann dieser Wert von der Geschwindigkeit im Wasser abweichen.
- Der Steuerkurs wird vom GPS-Gerät berechnet. Aufgrund von Wind- und Strömungsfaktoren kann der Steuerkurs vom Kurs über Grund abweichen.

Notizen:

Kapitel 7 - Einstellungen

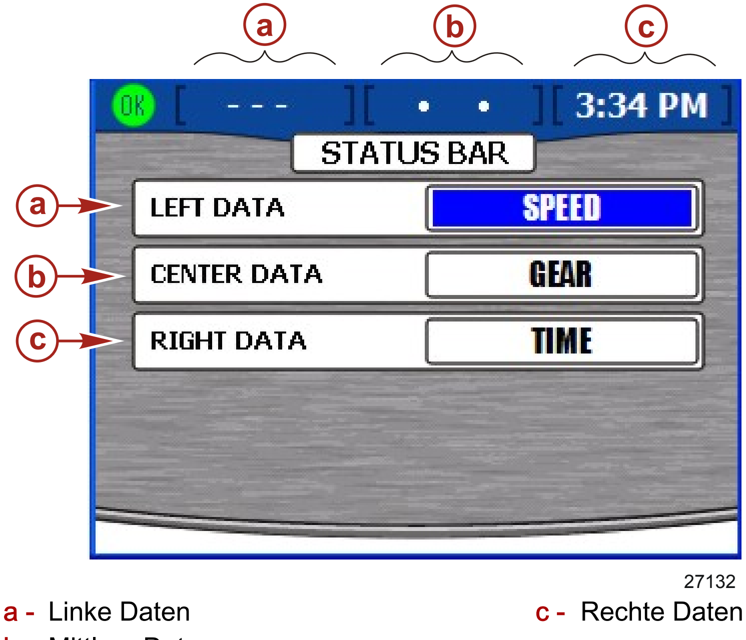
Inhaltsverzeichnis

7

Bildschirmoptionen

Statusleiste

Die Statusleiste befindet sich am oberen Bildschirmrand und ist in drei unterschiedliche Datenfelder unterteilt. Die Reihenfolge der in diesen Feldern angezeigten Daten kann im Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen), dann „Screen Options" (Bildschirmoptionen) und „Status Bar" (Statusleiste) wählen.

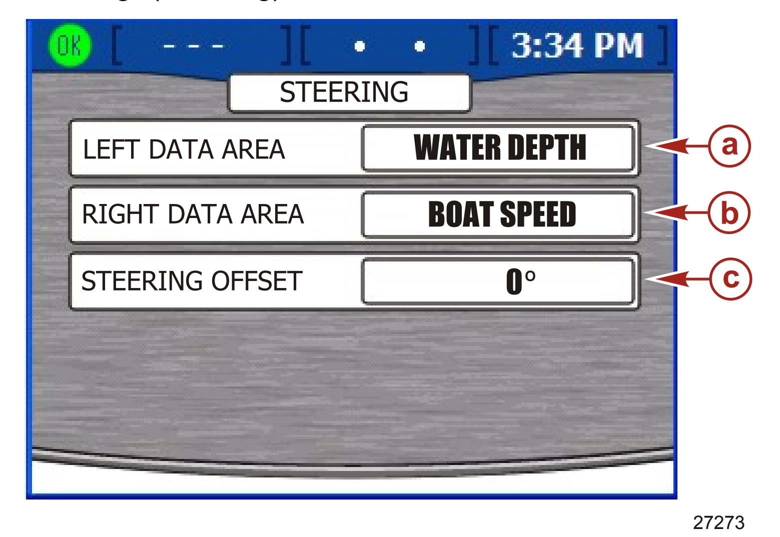


a - Linke Daten
b - Mittlere Daten
c - Rechte Daten

1. Auf dem Einrichtungsbildschirm STATUS BAR ist das linke Datenfenster blau markiert.
2. Die verfügbaren Anzeigedaten mit der rechten und linken Pfeiltaste durchlaufen. Folgende Daten können angezeigt werden:
   - SPEED - Bootsgeschwindigkeit
   - SPD OVR GRD - Geschwindigkeit über Grund (GPS)
   - SEA TEMP - Seewassertemperatur
   - GEAR - Schaltposition
   - FUEL USAGE - Verbrauchter Kraftstoff
   - FUEL LEVEL - Kraftstoffstand
   - DEPTH - Wassertiefe
   - CRS OVR GND - Kurs über Grund (GPS)
   - BRNG TO WP - Peilung zum Wegpunkt (GPS)
   - AIR TEMP - Lufttemperatur
   - VOLTS - Batteriespannung
   - TIME - Uhrzeit
3. Die Abwärtstaste drücken, um mit den mittleren Daten fortzufahren.
4. Die verfügbaren Anzeigedaten mit der rechten und linken Pfeiltaste durchlaufen.
5. Die Abwärtstaste drücken, um mit den rechten Daten fortzufahren.
6. Die verfügbaren Anzeigedaten mit der rechten und linken Pfeiltaste durchlaufen.
7. Nach Auswahl der Anzeigedaten die Eingabetaste drücken, um diese Einstellungen zu speichern.

Lenkung

Über das Menü STEERING (Lenkung) können die Anzeigedaten auf dem Bootsbildschirm STEERING POSITION (Lenkungsposition) eingestellt werden. Siehe **Kapitel 5 - Boot**. Die Reihenfolge der Lenkungsdaten kann im Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen), dann „Screen Options" (Bildschirmoptionen) und „Steering" (Lenkung) wählen.

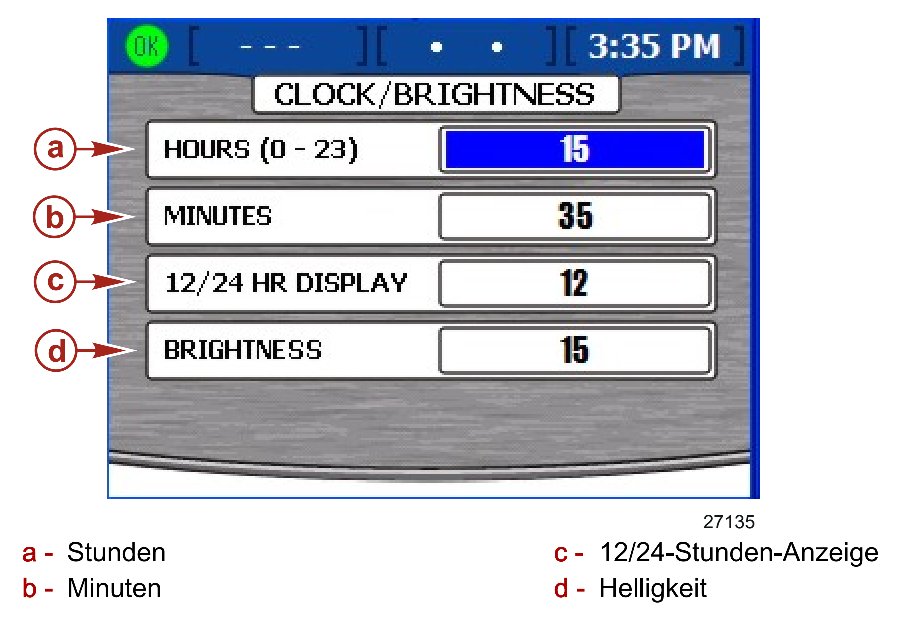


a - Linkes Datenfeld
b - Rechtes Datenfeld
c - Lenkungskompensierungsfeld

1. Die Optionen im linken Datenfeld mit der linken oder rechten Pfeiltaste durchlaufen. Wählen, welche Informationen im Feld unten links im Lenkungspositionsfeld angezeigt werden sollen. Die verfügbaren Optionen sind:
   - BOAT SPEED - Bootsgeschwindigkeit
   - WIND DIR - Windrichtung
   - WATER DEPTH - Wassertiefe
   - GEAR POS - Getriebeposition
   - WIND SPEED - Windgeschwindigkeit
2. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum rechten Datenfeld zu gehen.
3. Mit der linken oder rechten Pfeiltaste wählen, welche Informationen im Feld unten rechts auf dem Lenkungspositionsbildschirm angezeigt werden sollen.
4. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um zum Lenkungskompensierungsfeld zu gehen.
5. Die Lenkungsposition mit der linken oder rechten Pfeiltaste um bis zu 60 Grad in jeder Richtung einstellen.
6. Die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern.

Uhrzeit/Helligkeit

Uhrzeit/Helligkeit können über das Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen) und dann „Clock/Light" wählen.

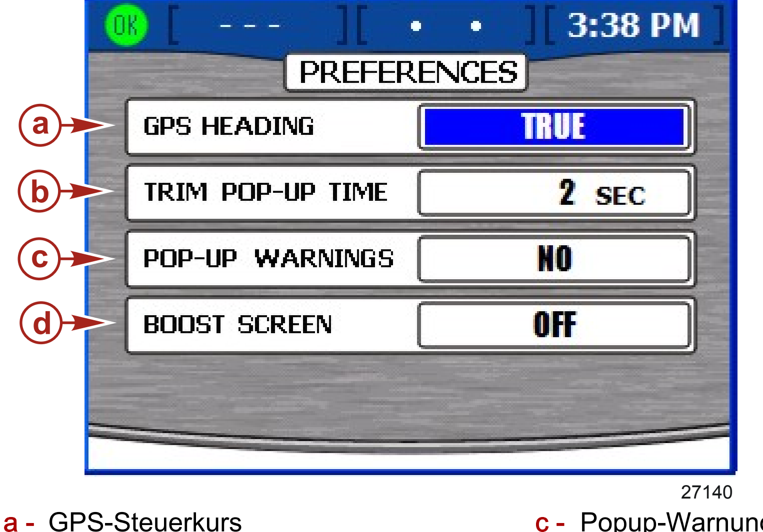


a - Stunden
b - Minuten
c - 12/24-Stunden-Anzeige
d - Helligkeit

1. Auf dem Bildschirm CLOCK/BRIGHTNESS (Uhrzeit/Helligkeit) sind die Stunden blau markiert.
2. Die Stunde mit der rechten und linken Pfeiltaste im 24-Stunden-Format auswählen, auch wenn nur eine 12-Stunden-Anzeige verwendet wird.
3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit den Minuten fortzufahren.
4. Die Minuten nach der Stunde mit der linken und rechten Pfeiltaste auswählen.
5. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der 12/24-Stunden-Anzeige fortzufahren.
6. Mit der rechten oder linken Pfeiltaste zwischen 12- und 24-Stunden-Anzeigeformat wählen.
7. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Helligkeit fortzufahren.
8. Zur Einstellung der Bildschirmhelligkeit die rechte oder linke Pfeiltaste verwenden. Die rechte Pfeiltaste erhöht die Helligkeit und die linke Pfeiltaste verringert die Helligkeit.
9. Nach der Einstellung die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern.

Voreinstellungen

Über das Menü PREFERENCES (Voreinstellungen) können GPS-Steuerkurs, Popup-Zeitdauer der Trimmung, Popup-Warnungen und der Ladedruckbildschirm eingestellt werden. Voreinstellungen können über das Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen) und dann „Preferences" wählen.



a - GPS-Steuerkurs
b - Popup-Zeitdauer der Trimmung
c - Popup-Warnungen
d - Ladedruckbildschirm

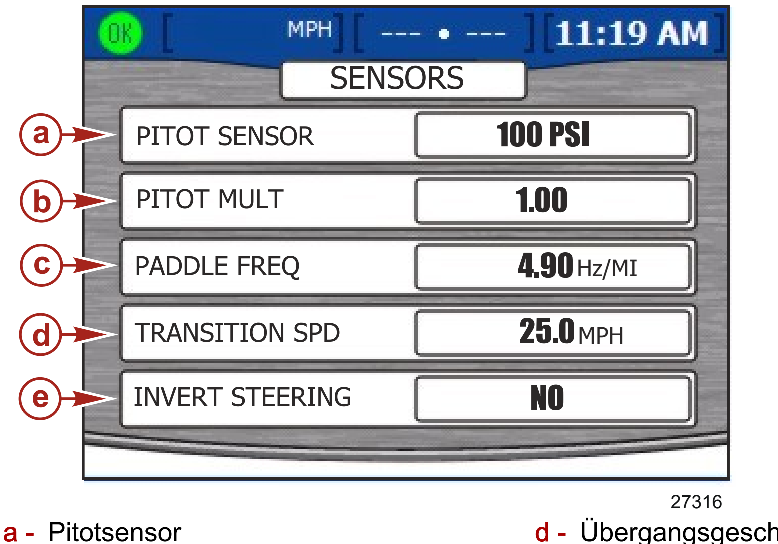
1. Auf dem Bildschirm PREFERENCES (Voreinstellungen) ist das GPS-Steuerkurs-Feld blau markiert.
2. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen TRUE (rechtweisend) und MAGNETIC (missweisend) umschalten.
3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Popup-Zeitdauer der Trimmung fortzufahren.
4. Mit der linken und rechten Pfeiltaste einen Wert zwischen 0 und 60 Sekunden wählen. Hierdurch wird die Zeitdauer eingestellt, während der das Popup-Fenster der Trimmung angezeigt wird. Durch Einstellen der Popup-Dauer auf 0 Sekunden wird das Popup-Fenster der Trimmung ausgeschaltet.
5. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit den Popup-Warnungen fortzufahren.
6. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen YES (Ja) und NO (Nein) umschalten. Bei Auswahl von YES erscheint eine Popup-Alarmmeldung, wenn ein Alarm ausgelöst wird.

HINWEIS: Das Popup-Trimmfenster unterscheidet sich von den anderen Popup-Warnungen.

7. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit dem Bildschirm „Boost" (Ladedruck) fortzufahren.
8. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen ON (Ein) und OFF (Aus) umschalten. Bei Auswahl von ON ist ein Ladedruckbildschirm im Antriebsmenü verfügbar. Dieser Bildschirm zeigt nur Daten von Motoren an, die mit einem Kompressor ausgestattet sind.
9. Nach Fertigstellung der Voreinstellungswerte die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern. Das VesselView startet je nach ausgewählten Einstellungen neu.

Sensoren

Über das Menü SENSORS (Sensoren) können der Pitot-Sensor, der Pitot-Multiplikator, die Schaufelrotorfrequenz, die Übergangsgeschwindigkeit und die Lenkung eingestellt werden. Im Setup-Menü die Option „Settings" (Einstellungen) und dann „Sensors" (Sensoren) wählen, um die Sensorwerte einzustellen.



a - Pitotsensor
b - Pitot-Multiplikator
c - Schaufelrotorfrequenz
d - Übergangsgeschwindigkeit
e - Lenkungswinkel invertieren

1. Auf dem Bildschirm SENSORS (Sensoren) ist das Pitotsensorfeld blau markiert.
2. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen „1000PSI" und „2000PSI" umschalten.

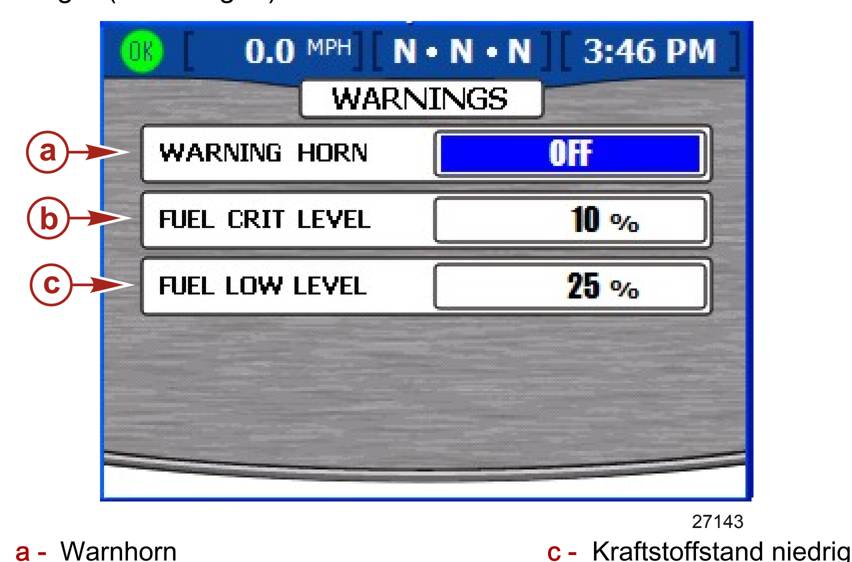
HINWEIS: Der Standardgeschwindigkeitseingang an Mercury Serienmotoren beträgt 100PSI. Bestimmte High-Performance-Anwendungen können einen 200PSI-Eingang erfordern.

3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit dem Pitot-Multiplikator fortzufahren.
4. Der Pitot-Multiplikator verwendet 1.00 als Standardeinstellung. Diese Einstellung kann erhöht oder verringert werden, um Geschwindigkeitsmesswerte zu korrigieren, die zu hoch bzw. zu niedrig ausfallen. Bei einem zu niedrigen Geschwindigkeitswert den Pitot-Multiplikator durch Drücken der rechten Pfeiltaste erhöhen. Bei einem zu hohen Geschwindigkeitswert den Pitot-Multiplikator durch Drücken der linken Pfeiltaste erhöhen.
5. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Schaufelrotorfrequenz fortzufahren.
6. Die Frequenz kann geändert werden, um sie auf die Anforderungen von unterschiedlichen Sensoren abzustimmen. Die Frequenz des Schaufelrotor-Geschwindigkeitssensors von Mercury Marine beträgt 4,9 Hz pro Meile oder 5,7 Hz pro Knoten. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um die Frequenz zu verringern oder zu erhöhen.
7. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Übergangsgeschwindigkeit fortzufahren.
8. Die Übergangsgeschwindigkeit ist die Bootsgeschwindigkeit, bei der das VesselView aufhört, den Schaufelrotor zu verwenden und beginnt, den Pitotsensor oder das GPS-System (falls vorhanden) zu verwenden. Die Standardeinstellung liegt bei 25,0 MPH und kann schrittweise auf 5,0 MPH reduziert werden. Die linke oder rechte Pfeiltaste drücken, um die Übergangsgeschwindigkeit zu verringern oder zu erhöhen.
9. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Invertierung des Lenkungswinkels fortzufahren.

10. Die Invertierung des Lenkungswinkels wird verwendet, um die Ruderwinkelposition in der umgekehrten Richtung anzuzeigen. Das Signal kann invertiert werden, um den Lenkungswinkel nach individuellen Vorlieben anzuzeigen. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen YES (Ja) und NO (Nein) umschalten.
11. Nach Einstellung der Sensoren die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern.

Warnungen

Das Menü WARNINGS (Warnungen) ermöglicht das Ein- und Ausschalten des Warnhorns und die Einstellung des Kraftstoffstandalarms. Warnungen können über das Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen) und dann „Warnings" (Warnungen) wählen.



a - Warnhorn
b - Kraftstoffstand kritisch
c - Kraftstoffstand niedrig

1. Auf dem Bildschirm WARNINGS (Warnungen) ist das Warnhornfeld blau markiert.
2. Das VesselView Warnhorn kann ein- oder ausgeschaltet werden (ON oder OFF). Bei Auswahl von OFF ertönen alle Motoralarme über das Zündschalter-Warnhorn. Bei Auswahl von ON ertönen alle Alarme über das Zündschalter-Warnhorn sowie über das VesselView Warnhorn. Einzelheiten über das Warnhorn siehe **Abschnitt 8 - Alarme.**
3. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen ON (Ein) und OFF (Aus) umschalten.
4. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit dem kritischen Kraftstoffstand fortzufahren.
5. Die Standardeinstellung des kritischen Kraftstoffstands liegt bei 10 % und kann durch Drücken der rechten Pfeiltaste erhöht werden.

HINWEIS: Der Einstellwert der kritischen Kraftstoffstandwarnung kann nicht über dem Kraftstoffstand oder unter 10 % liegen.

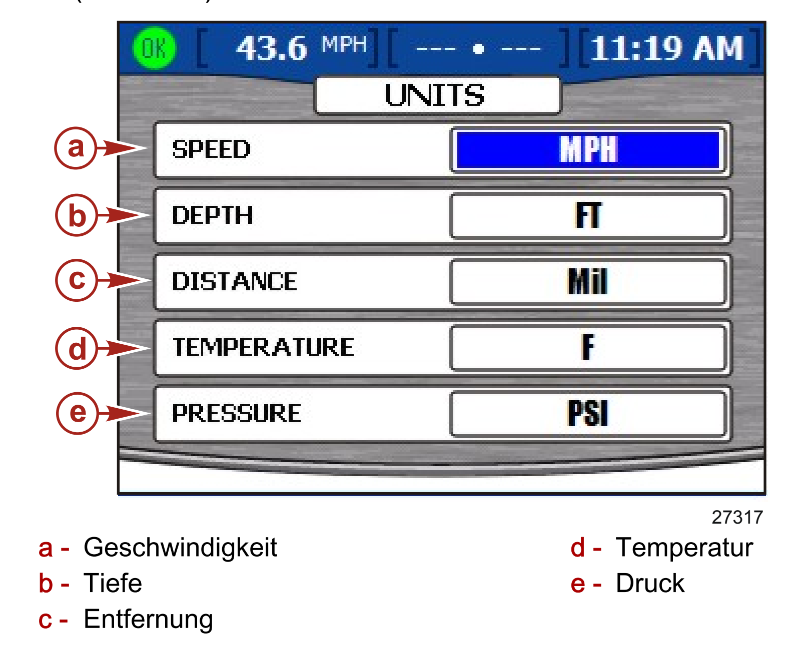
6. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit dem niedrigen Kraftstoffstand fortzufahren.
7. Die Standardeinstellung der niedrigen Kraftstoffstandwarnung liegt bei 25 % und kann durch Drücken der rechten und linken Pfeiltaste erhöht bzw. verringert werden. Der Einstellwert der niedrigen Kraftstoffstandwarnung kann auf maximal 50 % erhöht werden.

HINWEIS: Der Einstellwert der niedrigen Kraftstoffstandwarnung kann nicht unter dem des kritischen Kraftstoffstands liegen.

8. Nach Einstellung der Warnungen die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern.

Einheiten

Auf dem Menü UNITS (Einheiten) können die Maßeinheiten für Geschwindigkeit, Tiefe, Entfernung, Temperatur und Druck eingestellt werden. Die Maßeinheiten können über das Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen) und dann „Units" (Einheiten) wählen.



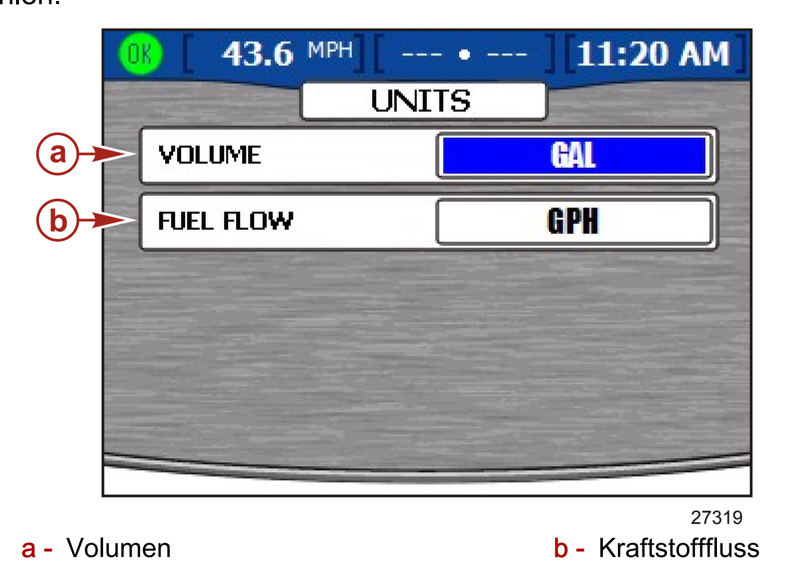
27317

a - Geschwindigkeit
b - Tiefe
c - Entfernung
d - Temperatur
e - Druck

1. Auf dem Bildschirm UNITS (Einheiten) ist das Geschwindigkeitsfeld blau markiert.
2. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen MPH, KMH oder KNOTS (Knoten) umschalten.
3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Tiefe fortzufahren.
4. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen FT, FTM oder MET umschalten.
5. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Entfernung fortzufahren.
6. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen MIL, KM oder NM umschalten.
7. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Temperatur fortzufahren.
8. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen °F oder °C umschalten.
9. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit dem Druck fortzufahren.
10. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen PSI, BAR oder KPA umschalten.
11. Nach Auswahl der Einheiten die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern.

Einheiten 2

Mit der Menüoption „Units 2" (Einheiten 2) können die Maßeinheiten für Volumen und Kraftstofffluss eingestellt werden. Die Maßeinheiten können über das Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen) und dann „Units 2" (Einheiten 2) wählen.

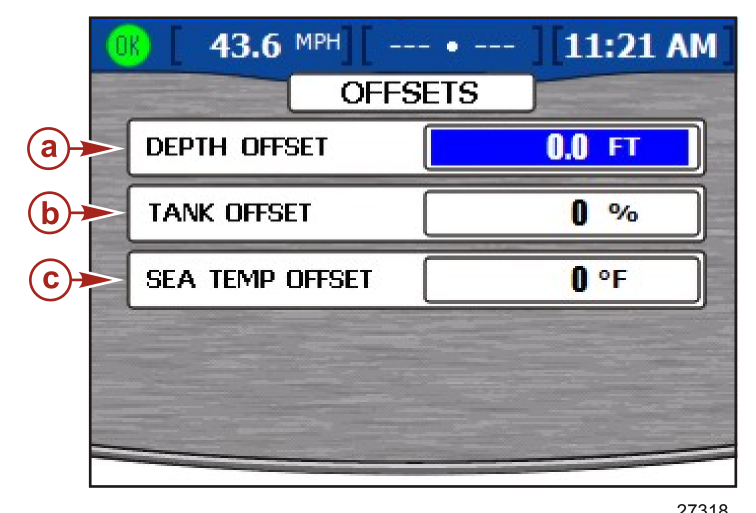


a - Volumen
b - Kraftstofffluss

1. Auf dem Bildschirm UNITS (Einheiten) ist das Volumenfeld blau markiert.
2. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen GAL, LIT oder IGL umschalten.
3. Die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit dem Kraftstofffluss fortzufahren.
4. Mit der linken und rechten Pfeiltaste zwischen GPH, LPH, MPG, KPL oder NMPG umschalten.
5. Nach Auswahl der Einheiten die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern.

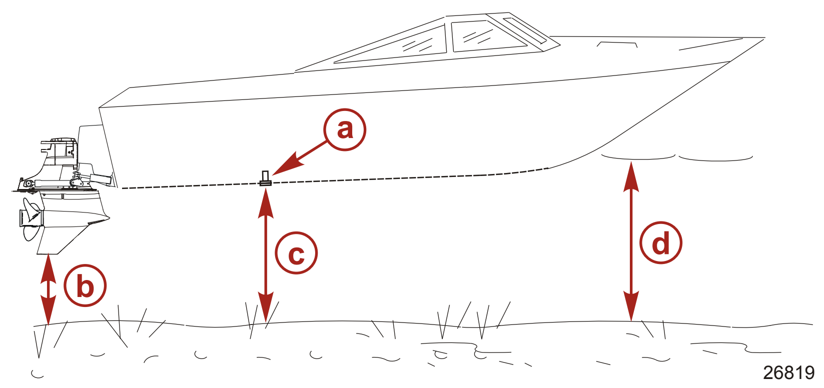
Kompensierung

Im Menü OFFSETS (Kompensierung) können Ungenauigkeiten von Tiefe-, Tank- und Seewassertemperaturwerten kompensiert werden. Die Kompensierungswerte können über das Setup-Menü eingestellt werden. Hierzu „Settings" (Einstellungen) und dann „Offsets" (Kompensierung) wählen.



a - Tiefenkompensierung
b - Tankkompensierung
c - Seewassertemperaturkompensierung

1. Auf dem Bildschirm OFFSETS (Kompensierungen) ist das Tiefenkompensierungsfeld blau markiert.
2. Die Standardeinstellung der Tiefenkompensierung beträgt 0.0 ft. Die Tiefenkompensierung mit der linken und rechten Pfeiltaste erhöhen oder verringern. Um einen Kompensierungswert unter der Position des Messwandlers einzugeben, vom Tiefenkompensierungswert subtrahieren. Um einen Kompensierungswert über der Position des Messwandlers einzugeben, zum Tiefenkompensierungswert addieren. Siehe Bild unten.



a - Tiefenmesswandler

b - Um einen Kompensierungswert unter der Position des Messwandlers einzustellen, vom Tiefenkompensierungswert subtrahieren.

c - Keine Kompensierung. Abstand zwischen Tiefenmesswandler und Grund.

d - Um einen Kompensierungswert über der Position des Messwandlers einzugeben, zum Tiefenkompensierungswert addieren.

3. Nach Eingabe der korrekten Tiefenkompensierung die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Tankkompensierung fortzufahren.
4. Die Standardeinstellung der Tankkompensierung beträgt 0.0 %. Den Tankkompensierungswert mit der linken und rechten Pfeiltaste erhöhen bzw. verringern. Wenn die Tankanzeige bei leerem Tank nicht „0" anzeigt, den Tankkompensierungswert erhöhen, bis er der falsch angezeigten Restkraftstoffmenge im Tank entspricht. Der Wert auf dem Tankanzeige-Bildschirm sollte sich auf „0" ändern.

HINWEIS: Die Kraftstofftankkompensierung kann nur ein positiver Wert sein.

5. Nach Eingabe der korrekten Tankkompensierung die Abwärtspfeiltaste drücken, um mit der Seewassertemperaturkompensierung fortzufahren.
6. Die Standardeinstellung der Seewassertemperatur beträgt 0 Grad. Die tatsächliche Seewassertemperatur messen und die angezeigt Seewassertemperatur subtrahieren. Danach die Temperaturdifferenz mit der rechten und linken Pfeiltaste im Seewassertemperatur-Kompensierungsfeld addieren oder subtrahieren.
7. Nach Auswahl der Kompensierungswerte die Eingabetaste drücken, um die Einstellungen zu speichern.

Kapitel 8 - Alarme

Inhaltsverzeichnis

8

VesselView Warnhornstrategie

Das VesselView verfügt über ein eigenes Warnhorn am VesselView Kabelbaum. Dieses Warnhorn kann akustische Alarme für Motorfehler, Flachwasser oder niedrigen Kraftstoffstand anzeigen. Es kann im Bildschirm „Warnings" (Warnungen) des Menüs „Settings" (Einstellungen) ein- oder ausgeschaltet werden. Siehe **Abschnitt 7 - Einstellungen.**

Alle Motoralarme ertönen ungeachtet der VesselView Warnhorneinstellungen über das Warnhorn des Zündschalter-Kabelbaums. Bei Lieferung ab Werk ist das VesselView Warnhorn ausgeschaltet. Wenn das Warnhorn im Bildschirm „Warnings" des Menüs „Settings" eingeschaltet ist, sind die Motoralarme auch über das Warnhorn des VesselView zu hören. Das VesselView Warnhorn gibt für alle Fehler einen Dauerton ab und das Motorwarnhorn gibt spezifische Warntöne ab. Mögliche Warnhörner des Motors der Bedienungsanleitung des Motors entnehmen.

HINWEIS: Die Warnhornstrategie des VesselView entspricht ggf. nicht der Warnhornstrategie des Motors.

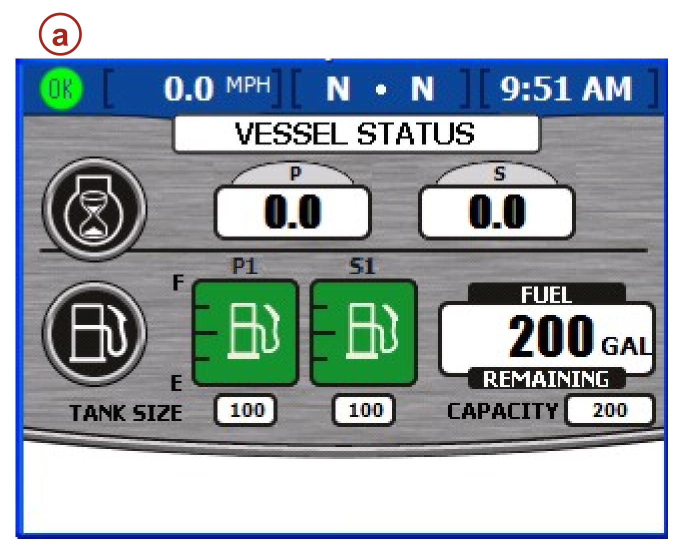
Wenn das Warnhorn im Menü „Settings" eingeschaltet wird und ein VesselView Alarm ertönt, die Abbruch- oder Eingabetaste drücken, um den Fehler zu bestätigen und das Horn abzustellen.

Der Flachwasseralarm wird im Bildschirm „Depth" (Tiefe) des Menüs „Environment and Navigation" (Umgebung und Navigation) eingestellt. Über dieses Menü kann das Warnhorn ein- oder ausgeschaltet werden. Die Flachwasseralarme ertönen, selbst wenn das Warnhorn im Bildschirm „Warnings" (Warnungen) des Menüs „Settings" (Einstellungen) ausgeschaltet wurde.

Der Alarm für niedrigen Kraftstoffstand kann nicht ausgeschaltet werden. Der Tankfüllstand, bei dem der Alarm ertönt, kann über den Bildschirm „Warnings" im Menü „Settings" auf 10 % reduziert werden. Siehe **Abschnitt 7 - Einstellungen.**

Aktive Alarme

Der Bildschirm „Active Alarms" (Aktive Alarme) zeigt alle aktiven Alarme und Warnungen an. VesselView weist mittels eines Symbols links auf der Statusleiste auf Fehler oder Warnungen hin. Ein grünes Symbol mit dem Wort OK zeigt dem Bootsführer an, dass alle Systeme ordnungsgemäß funktionieren.



a - Fehlerstatussymbol

Fehlersymbole

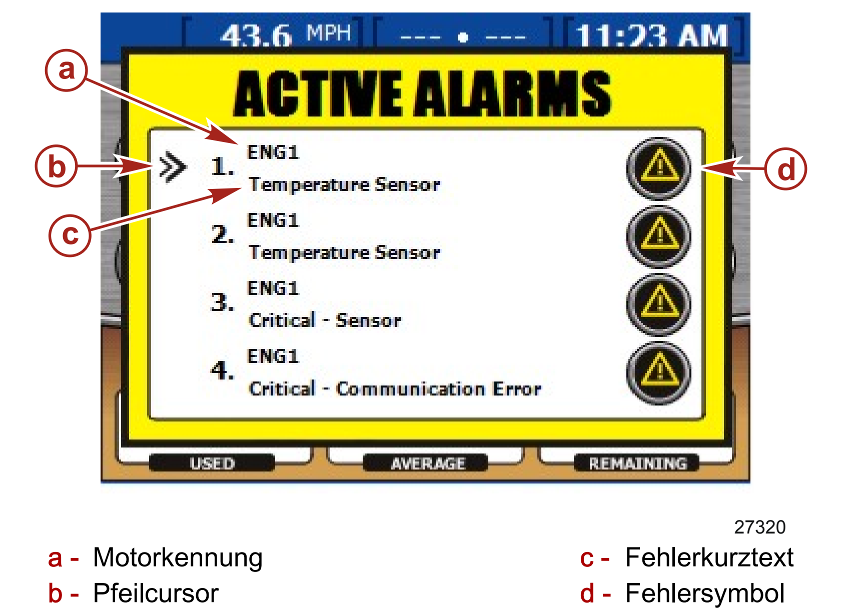
Symbol oder Meldung	Symbolbeschreibung	Warnungsbeschreibung
26889	Blaues OK in einem grünen Kreis	Alle Systeme funktionieren ordnungsgemäß
26890	Gelbes Ausrufezeichen „!" auf schwarzem Grund in einem gelben Dreieck	Warnung - Ein Fehler ist aufgetreten
26891	Weißes Ausrufezeichen „!" in einem roten Dreieck	Alarm - Ein aufgetretener Fehler hat das Motorschutzsystem aktiviert
26892	Schwarze Kraftstoffpumpe auf gelbem Grund in einem schwarzen Kreis	Kraftstoffstand niedrig
26893	Weiße Kraftstoffpumpe auf rotem Grund	Kraftstoffstand kritisch

Anzeigen der aktiven Alarme

Alarminformationen können auf zwei Weisen geprüft werden:

1. Die Helligkeits-/Alarmtaste drücken, um aktive Alarme und Fehler in einem Popup-Fenster einzusehen.
2. Die Alarminformationen im Setup-Menü prüfen.
   a. Die Menütaste drücken, bis das Setup-Menü erscheint.
   b. Die Abwärtspfeiltaste verwenden, um „Alarms" (Alarme) auszuwählen.
   c. Zum Öffnen des Menüs „Alarms" die Eingabetaste drücken.
   d. Die Abwärtspfeiltaste verwenden, um „Active Alarms" (Aktive Alarme) auszuwählen.

Der Bildschirm ACTIVE ALARMS ist ein großes gelbes Popup-Fenster, das alle aktiven Alarme aufführt.



a - Motorkennung
b - Pfeilcursor
c - Fehlerkurztext
d - Fehlersymbol

Der Bildschirm ACTIVE ALARMS zeigt Alarme von bis zu 4 Motoren. Alle Alarme werden aufgeführt und nummeriert. Jeder nummerierte Alarm gibt an, welcher Motor den Fehler aktiviert hat. Jeder Fehler wird je nach Anzahl der Motoren mit ENG1, ENG2, ENG3 oder ENG4 identifiziert. Den Fehler anhand der folgenden Tabelle mit dem verursachenden Motor identifizieren.

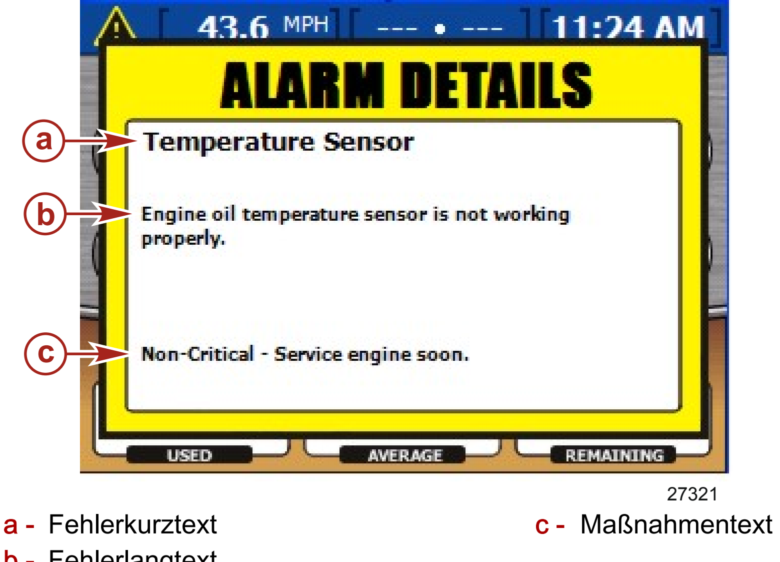
	Einzelmotor	Doppelmotoren	Dreifachmotoren	Vierfachmotoren
ENG1	Steuerbord	Steuerbord	Steuerbord	Steuerbord außen
ENG2	-	Backbord	Backbord	Backbord außen
ENG3	-	-	Mitte	Steuerbord innen
ENG4	-	-	-	Backbord innen

Unter der Motorkennung steht ein kurzer Text, um den Fehler zu beschreiben. Einzelheiten des Fehlers können im Bildschirm ALARM DETAILS angezeigt werden.

Anzeigen der Alarmdetails

1. Links neben dem ersten aufgeführten Alarm befindet sich ein Pfeilcursor. Den Cursor mit der Auf- oder Abwärtspfeiltaste auf den gewünschten Alarm setzen.

2. Wenn sich der Pfeilcursor vor dem gewünschten Alarm befindet, die Eingabetaste drücken, um ALARM DETAILS anzuzeigen.



27321

a - Fehlerkurztext
b - Fehlerlangtext
c - Maßnahmentext

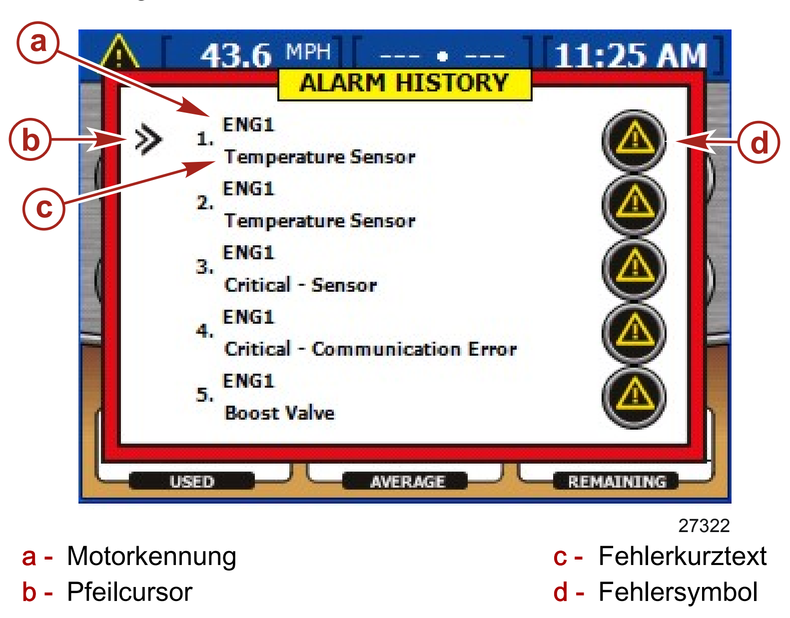
Beim Bildschirm ALARM DETAILS handelt es sich um ein großes gelbes Fenster, das die Einzelheiten des Alarms aufführt.

- Der Kurztext, der den Alarm beschreibt, wird oben auf dem Popup-Bildschirm aufgeführt.
- Der Langtext, der den Alarm beschreibt, wird unter dem Kurztext aufgeführt.
- Der Maßnahmentext wird unten auf dem Bildschirm aufgeführt und weist den Bootsführer an, was bei dem Alarm zu tun ist.

Für eine komplette Liste der Fehler siehe VesselView Fehlerliste.

Alarmprotokoll

Zum Anzeigen des Alarmprotokolls das Setup-Menü aufrufen und „Alarms" (Alarme) und danach „Alarm History" (Alarmprotokoll) wählen. Der Bildschirm ALARM HISTORY (Alarmprotokoll) ist ein großes rotes Popup-Fenster, das alle aufgezeichneten Alarmmeldungen aufführt.



27322

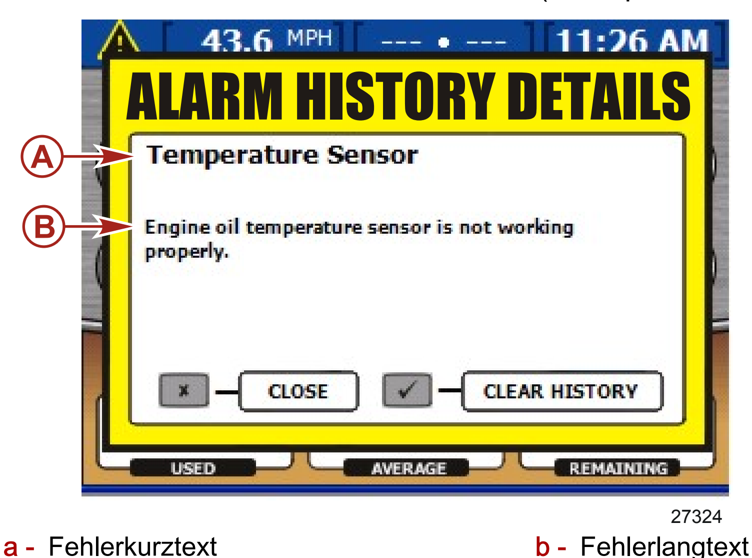
a - Motorkennung
b - Pfeilcursor
c - Fehlerkurztext
d - Fehlersymbol

Der Bildschirm ALARM HISTORY (Alarmprotokoll) zeigt das Alarmprotokoll von bis zu 4 Motoren. Alle Fehler und Alarme werden aufgeführt und nummeriert. Jeder nummerierte Fehler gibt an, welcher Motor den Alarm aktiviert hat. Jeder Alarm wird je nach Anzahl der Motoren mit ENG1, ENG2, ENG3 oder ENG4 identifiziert. Für eine Tabelle zur Identifizierung jedes Motors siehe Aktive Alarme.

Unter der Motorkennung steht ein kurzer Text, um den Fehler zu beschreiben. Einzelheiten des Fehlers können im Bildschirm ALARM HISTORY DETAILS (Alarmprotokolldetails) angezeigt werden.

Alarmprotokolldetails

1. Links neben dem ersten aufgeführten Alarm befindet sich ein Pfeilcursor. Den Cursor mit der Auf- oder Abwärtspfeiltaste auf den gewünschten Alarm setzen.
2. Wenn sich der Pfeilcursor vor dem gewünschten Alarm befindet, die Eingabetaste drücken, um ALARM HISTORY DETAILS (Alarmprotokolldetails) anzuzeigen.



a - Fehlerkurztext b - Fehlerlangtext

Beim Bildschirm ALARM HISTORY DETAILS (Alarmprotokolldetails) handelt es sich um ein großes gelbes Fenster, das die Einzelheiten des Alarms aufführt.

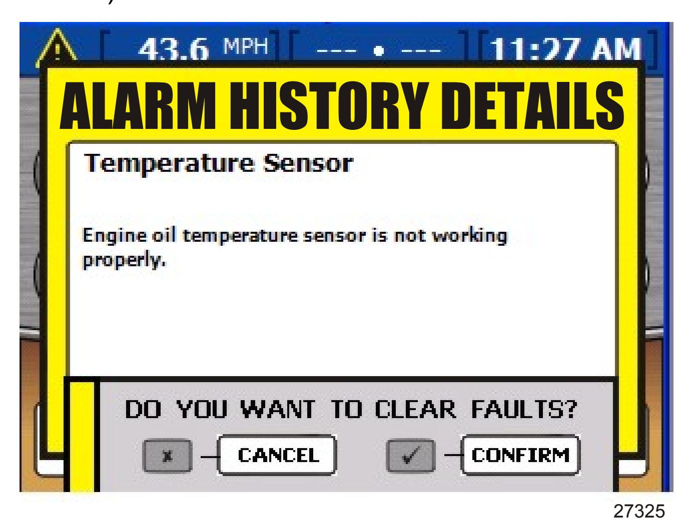
- Der Kurztext, der den Alarm erklärt, wird oben auf dem Bildschirm aufgeführt.
- Der Langtext wird unter dem Kurztext aufgeführt und weist den Bootsführer an, was bei dem Alarm zu tun ist.

Unten auf dem Bildschirm kann das Fenster geschlossen (CLOSE) oder das Alarmprotokoll gelöscht (CLEAR HISTORY) werden.

1. Die Abbruchtaste drücken, um das Fenster zu schließen, oder die Eingabetaste drücken, um das Alarmprotokoll zu löschen.

HINWEIS: Das Löschen des Alarmprotokolls löscht alle aufgezeichneten Alarme.

2. Nach Auswahl von CLEAR HISTORY (Protokoll löschen) erscheint ein Popup-Feld unten am Bildschirm. Die Abbruchtaste drücken, um den Vorgang abzubrechen (CANCEL), oder die Eingabetaste drücken, um das Löschen zu bestätigen (CONFIRM).



27325

3. Um die Alarmbildschirme zu verlassen, die Abbruchtaste drücken.

VesselView Fehlerliste

HINWEIS: Die folgenden Punkte werden durch die Kalibrierung des Antriebssteuergeräts (PCM) bestimmt. Nicht alle Fehler werden bei jedem Motor angezeigt. Diese Informationen waren am Tag der Drucklegung aktuell und korrekt. Fehlerinformationen können jederzeit geändert werden.

HINWEIS: VesselView zeigt eindeutige Dieselfehler an, die u.U. nicht den Fehlern auf der Liste dieses VesselView entsprechen.

Fehler-Nr.	VesselView Kurztext	VesselView Langtext	Maßnahmentext
1	Kritisch - Hochspannung	Batteriespannung liegt über dem normalen Grenzwert. Weitere Informationen der Betriebsanleitung entnehmen.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
2	Kritisch - Niederspannung	Batteriespannung liegt unter dem normalen Grenzwert. Unnötige Verbraucher ausschalten, Motordrehzahl erhöhen und Batteriezustand prüfen.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
3	Wasserdruck	Wasserdruck im Kühlsystem zu niedrig. Wasserpumpe ggf. defekt.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
4	Kritisch - Überhitzung	Kompressor überhitzt. Wassereinlass auf Verstopfung prüfen. Wasserpumpe ggf. defekt.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
5	Kritisch - Gasregelung	Drosselklappenpositionsregelung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
6	Kritisch - Gasregelung	Drosselklappenpositionsregelung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
9	Motorleistung eingeschränkt	Motorschutzsystem ist aktiv. Die Leistung wird eingeschränkt, um Motorschäden zu vermeiden.	Motordrehzahl reduzieren.
10	Klopfsensor	Klopfsensor des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß. Klopfschutzsystem funktioniert nicht. Den Motor möglichst nicht mit maximaler Leistung betreiben.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
11	Klopfsensor	Klopfsensor des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß. Klopfschutzsystem funktioniert nicht. Den Motor möglichst nicht mit maximaler Leistung betreiben.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
12	Öldruck	Motoröldruck zu niedrig. Motor abstellen und Ölstand prüfen.	Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
13	Ölstand niedrig	Ölstand im externen Zweitakt-Öltank ist niedrig.	Sobald wie möglich nachfüllen.
14	Kritisch - Ölstand niedrig	Ölstand im Zweitakt-Öltank am Motor ist niedrig. Sofort nachfüllen, um Motorschäden zu vermeiden.	Motorbetrieb einschränken - Sofort Öl nachfüllen.
15	Motorsensor	Ansaugunterdruckfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß. Dieser Fehler führt zu einer Reduzierung der Motorleistung.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
16	Motorsensor	Ansaugunterdruckfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß. Dieser Fehler führt zu einer Reduzierung der Motorleistung.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
17	Motorleerlauf	Motor wird im Leerlauf zu viel Luft zugeführt, möglicherweise Undichtigkeit im Ansaugkrümmer.	Nicht kritisch - Motor bald warten.

Fehler-Nr.	VesselView Kurztext	VesselView Langtext	Maßnahmentext
18	Kritisch - Ölpumpe	Ölpumpe funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
19	Motorüberdrehung	Motordrehzahl zu hoch. Mögliche Ursachen: Trimmwinkel oder falscher Propeller.	Wenn der Zustand anhält - Motor bald warten.
20	Überhitzung	Motor überhitzt. Wassereinlass auf Verstopfung prüfen. Wasserpumpe ggf. defekt.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
21	Überhitzung	Motor überhitzt. Wassereinlass auf Verstopfung prüfen. Wasserpumpe ggf. defekt.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
22	Warnhorn	Warnhorn im Boot funktioniert nicht. Im Falle einer Motorstörung ertönt kein Alarm.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
23	Wasser im Kraftstoff	Wasser im Kraftstoffsystem. Fortgesetzter Betrieb kann Motorschäden verursachen.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
24	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
25	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
26	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
27	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
28	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
29	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
30	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
31	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
32	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
33	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
34	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
35	Luftventil	Direkteinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
36	Motorsensor	Wasserdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
37	Motorsensor	Wasserdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
38	Verbleibende Einfahrzeit	Motor im Einfahrmodus. Im Einfahrmodus ist höherer Ölverbrauch normal.	Einfahrmodus wird vom Steuergerät gesteuert - Siehe Betriebsanleitung.
39	Temperaturfühler	Lufttemperaturfühler des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
40	Temperaturfühler	Lufttemperaturfühler des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
41	Temperaturfühler	Luftkompressor-Temperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
42	Temperaturfühler	Luftkompressor-Temperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
43	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
44	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
45	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
46	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
47	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
48	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
49	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
50	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
51	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
52	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
53	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
54	Zündung	Zündspule funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
59	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
60	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
61	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
62	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
63	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
64	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
65	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
66	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.

Fehler-Nr.	VesselView Kurztext	VesselView Langtext	Maßnahmentext
67	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
68	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
69	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
70	Kraftstoffeinspritzventil	Kraftstoffeinspritzventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
75	Kraftstoffstandgeber	Kraftstoffstandgeber funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
76	Kraftstoffstandgeber	Kraftstoffstandgeber funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
77	Motorsensor	Kurbelwellen-/Nockenwellen-Drehgeber funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
78	Sensor	Hubplatten-Positionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
79	Sensor	Hubplatten-Positionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
80	Kritisch - Motorspannung	Hauptstromrelais funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
81	Motorspannung	Hauptstromrelais-Rückführung	Nicht kritisch - Motor bald warten.
82	Motorsensor	Ölstandgeber im Öltank funktioniert nicht ordnungsgemäß. Ölstand prüfen, bevor der Motorbetrieb wieder aufgenommen wird.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
83	Motorsensor	Ölstandgeber im Öltank funktioniert nicht ordnungsgemäß. Ölstand prüfen, bevor der Motorbetrieb wieder aufgenommen wird.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
84	Motorsensor	Öldruckgeber des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
85	Motorsensor	Öldruckgeber des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
89	Temperaturfühler	Motoröltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
90	Temperaturfühler	Motoröltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
91	Öltemperatur	Motoröl überhitzt. Gas zurücknehmen, Motor abstellen und Motorölstand prüfen.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
92	Sensor	Schaufelrotor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
93	Sensor	Pitotsensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
94	Sensor	Nicht kritisch - Motor bald warten.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
95	Motorsensor	Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
96	Motorsensor	Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
97	Sensor	Trimmflossensensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
98	Sensor	Trimmflossensensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
99	Trimmflosse	Trimmflossen-Abwärtssteuerung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
100	Trimmflosse	Trimmflossen-Aufwärtssteuerung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
101	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
102	Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
103	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
104	Temperaturfühler	Seewassertemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
105	Temperaturfühler	Seewassertemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
106	Kritisch - Schaltbetätiger	Schaltbetätiger funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
107	Kritisch - Schaltbetätiger	Schaltbetätiger funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
108	Kritisch - Schaltbetätiger	Schaltbetätiger funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
109	Schaltbetätiger	Schaltbetätiger funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
110	Schaltung	Schaltpositionsgeber funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
111	Temperaturfühler	Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
112	Temperaturfühler	Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
113	Sensor	Trimmflossensensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
114	Sensor	Trimmflossensensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
115	Trimmflosse	Trimmflossen-Abwärtssteuerung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
116	Trimmflosse	Trimmflossen-Abwärtssteuerung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.

Fehler-Nr.	VesselView Kurztext	VesselView Langtext	Maßnahmentext
117	Startsystem	Motor startet evtl. nicht. Startrelais funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
118	Sensor	Lenkungswinkelgeber funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
119	Sensor	Lenkungswinkelgeber funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
120	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
121	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
122	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
123	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
124	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
125	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
126	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
127	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
128	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
129	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
130	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
131	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
132	Kritisch - Motorsensor	Kurbelwellensensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
133	Kritisch - Spannung	Stromversorgungsspannung des Sensors ist niedrig.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
134	Motorüberdrehung	Motordrehzahl zu hoch. Mögliche Ursachen: Trimmwinkel oder falscher Propeller.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
135	Motorüberdrehung	Motordrehzahl zu hoch. Mögliche Ursachen: Trimmwinkel oder falscher Propeller.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
136	Ladedruckventil	Ladedruck-Bypassventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
137	Ladedruckventil	Ladedruck-Bypassventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
138	Kritisch - Motorsteuergerät	Motorsteuergerät funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
148	Schaltung	Schaltsteuerung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
149	Kritisch - Motorsensor	Elektronische Gasregelung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
150	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
151	Kritisch - Kraftstoffpumpe	Kraftstoffpumpe funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
152	Kritisch - Leerlaufluftventil	Leerlaufluftsteuerung funktioniert nicht ordnungsgemäß. Das Gas leicht aufdrehen, um den Motor zu starten.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
153	Antriebsölstand niedrig	Antriebsölstand ist niedrig. Den Ölstand prüfen und nach Bedarf Öl nachfüllen. Fortgesetzter Betrieb kann Schäden verursachen.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
154	Luftstrom zu hoch	Der berechnete Massenluftstrom liegt über dem Grenzwert.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
155	Motorsensor	Sekundärer Ansaugunterdruckfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
156	Motorsensor	Sekundärer Ansaugunterdruckfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
157	Motorsensor	Sekundärer Ansaugunterdruckfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
158	Temperaturfühler	Backbordseitiger Abgassammler-Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
159	Temperaturfühler	Backbordseitiger Abgassammler-Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
160	Kritisch - Abgassammlertemperatur	Temperatur des backbordseitigen Abgassammlers ist zu hoch.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.

Fehler-Nr.	VesselView Kurztext	VesselView Langtext	Maßnahmentext
163	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
169	Motorsensor	Öldruckgeber des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
170	Motorsensor	Öldruckgeber des Motors funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
171	Motorleistung eingeschränkt	Motorleistung ist eingeschränkt. Die gewünschte Drehzahl wird ggf. nicht erreicht.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
172	Motorleistung eingeschränkt	Motorleistung ist eingeschränkt. Die gewünschte Drehzahl wird ggf. nicht erreicht.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
173	Kraftstoffsystem	Kraftstoffdruck zu hoch.	Wenn der Zustand anhält, sofort zurück zum Dock - Motor bald warten.
174	Kraftstoffsystem	Kraftstoffdruck ist niedrig. Kraftstoffstand prüfen.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
175	Klopfsystem	Motorklopfsystem funktioniert nicht. Den Motor möglichst nicht mit maximaler Leistung betreiben.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
176	Schaltung	Ein Schaltfehler ist aufgetreten	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
177	Temperaturfühler	Steuerbordseitiger Abgassammler-Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
178	Temperaturfühler	Steuerbordseitiger Abgassammler-Kühlmitteltemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
179	Kritisch - Abgassammlertemperatur	Temperatur des steuerbordseitigen Abgassammlers ist zu hoch.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
180	Motorsensor	Sekundärer Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
181	Kritisch - Motorsensor	Drosselklappenpositionssensoren stimmen nicht überein.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
182	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
183	Motorsensor	Drosselklappenpositionssensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
184	Abwärtstrimmung	Motor lässt sich ggf. nicht abwärtstrimmen. Abwärtstrimmrelais funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
185	Aufwärtstrimmen	Motor lässt sich ggf. nicht aufwärtstrimmen. Aufwärtstrimmrelais funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
186	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
187	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
188	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
189	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
190	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
191	Tank 2 Füllstand	Füllstandgeber für Tank 2 funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
192	Tank 2 Füllstand	Füllstandgeber für Tank 2 funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
193	Schaltung	Ein Schaltfehler ist aufgetreten.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
194	Schaltung	Ein Schaltfehler ist aufgetreten.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
195	Thermostat	Motorthermostat funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
196	Getriebeüberhitzung	Getriebe überhitzt. Motor abstellen und abkühlen lassen. Motor wieder starten. Weitere Informationen der Betriebsanleitung entnehmen.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
197	Temperaturfühler	Kompressorauslass-Temperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
198	Temperaturfühler	Kompressorauslass-Temperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
199	Überhitzung	Kompressor ist überhitzt. Gas reduzieren und Motor abkühlen lassen.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
200	Ladedruckventil	Ladedruck-Bypassventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
201	Temperaturfühler	Motortemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
202	Temperaturfühler	Motortemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.

Fehler-Nr.	VesselView Kurztext	VesselView Langtext	Maßnahmentext
203	Überhitzung	Motor überhitzt. Wassereinlass auf Verstopfung prüfen. Wasserpumpe ggf. defekt.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
204	Temperaturfühler	Motorblocktemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
205	Temperaturfühler	Motorblocktemperaturfühler funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
206	Überhitzung	Motor überhitzt. Wassereinlass auf Verstopfung prüfen. Wasserpumpe ggf. defekt.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
207	Kritisch - Kraftstoffpumpe	Kraftstoffsaugpumpe funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
208	Kritisch - Kraftstoffpumpe	Kraftstoffsaugpumpe funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
209	Kritisch - Motorspannung niedrig	Motorbetätigerspannung ist niedrig.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
210	Motorüberdrehung	Die Motordrehzahl liegt über dem spezifizierten Grenzwert, wenn der Motor in Neutral geschaltet ist.	Motordrehzahl reduzieren.
211	Motorüberdrehung	Die Motordrehzahl liegt über dem spezifizierten Grenzwert, wenn der Motor in den Rückwärtsgang geschaltet ist.	Motordrehzahl reduzieren oder Motor nach unten trimmen.
212	Startsequenz abgebrochen	Startversuch war nicht erfolgreich. Weitere Informationen der Betriebsanleitung entnehmen.	Motor abstellen und neu starten. Wenn der Zustand anhält, Hilfe suchen. Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
213	Kritisch - Sensor	Kraftstoff ist in das Entlüftungssystem übergelaufen. Auf Kraftstofflecks prüfen. Evtl. durch mehrere Startversuche verursacht.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
214	Ladedruckventil	Ladedruck-Bypassventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
215	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
216	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
217	Spannung	Stromspannung des Sensors ist niedrig.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
218	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
219	Schaltung	Schalthebel wieder auf Neutral stellen und den Motor abstellen. Motor neu starten und schalten.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
220	Kritisch - Sensor	Kraftstoff ist in das Entlüftungssystem übergelaufen. Auf Kraftstofflecks prüfen. Evtl. durch mehrere Startversuche verursacht.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
221	Kritisch - Sensor	Schwimmerschalter der Saugpumpe funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
222	Kraftstoffpumpe	Kraftstoffsaugpumpe funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Wenn der Zustand anhält, sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
223	Niedriger Druck	Öldüsendruck der Kolbenkühlung ist niedrig.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
224	Sensor	Öldüsendruck der Kolbenkühlung ist niedrig.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
225	Sensor	Öldüsendruck der Kolbenkühlung ist niedrig.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
226	Kritisch - Kommunikationsfehler	Es liegt ein Kommunikationsfehler mit dem SmartCraft Steuersystem vor.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
227	Motorsensor	Schaltdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
228	Motorsensor	Schaltdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
229	Motorsensor	Schaltdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
230	Motorsensor	Schaltdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
231	Motorsensor	Schaltdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
232	Motorsensor	Schaltdrucksensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
233	Motorsensor	Schaltung funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
234	Motorsensor	Schaltdruck zu hoch.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
235	Motorsensor	Schaltfehler ist aufgetreten. Den Schalthebel auf Neutral stellen und den Schaltbefehl erneut versuchen.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
236	Notstopp	Notstopp wurde aktiviert. Reißleine prüfen.	Nicht kritisch - Motor bald warten - Wartungsverfahren der Betriebsanleitung entnehmen.
237	Motorleistung eingeschränkt	Motorleistung ist aufgrund des Klopfsystems eingeschränkt. Gas zurücknehmen.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
238	Motorüberdrehung	Motordrehzahl liegt mit dem Motor in Anhängerposition über dem zulässigen Grenzwert.	Motordrehzahl reduzieren oder Motor nach unten trimmen.
239	Kollision unter der Wasseroberfläche	Ein Aufprall unter der Wasseroberfläche ist aufgetreten. Den Motor auf Schäden untersuchen.	Bei Schäden baldmöglichst den Händler aufsuchen.

Fehler-Nr.	VesselView Kurztext	VesselView Langtext	Maßnahmentext
240	Kritisch - Niederspannung	Batteriespannung liegt unter dem normalen Grenzwert. Unnötige Verbraucher ausschalten, Motordrehzahl erhöhen und Batterieanschlüsse prüfen.	Sofort zurück zum Dock - Motor vor dem nächsten Betrieb warten.
241	Überhitzung	Ladelufttemperatur über spezifizierten Grenzwerten. Gas zurücknehmen.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
242	Entlüftungsventil	Kraftstoffentlüftungsventil funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
243	Sensor	Trimmflossensensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
244	Sensor	Trimmflossensensor funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
245	Schaltung	Schaltpositionsgeber funktioniert nicht ordnungsgemäß.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
246	Motorleistung eingeschränkt	Motorleistung ist aufgrund von Kompressorüberhitzung eingeschränkt.	Nicht kritisch - Motor bald warten.
247	Motorleistung eingeschränkt	Motorleistung ist aufgrund des Klopfsystems eingeschränkt.	Nicht kritisch - Motor bald warten.

Notizen:

Kapitel 9 - Installation und Verdrahtung

Inhaltsverzeichnis

9

Schneiden der Instrumententafel

Vorbereiten der Montagestelle

1. Einen geeigneten Einbauort für das VesselView auf der Instrumententafel des Boots auswählen.

HINWEIS: Hinter der Tafel sollten sich keine Kabel, Drähte oder Befestigungselemente befinden, die den Einbau behindern könnten. Der Einbauort sollte von der Bedienposition aus gut sichtbar sein.

2. Die Batterien abklemmen, die die Anzeigen oder SmartCraft Komponenten speisen.
3. Die Schablone auf der letzten Seite der Einbauanweisungen ausschneiden.

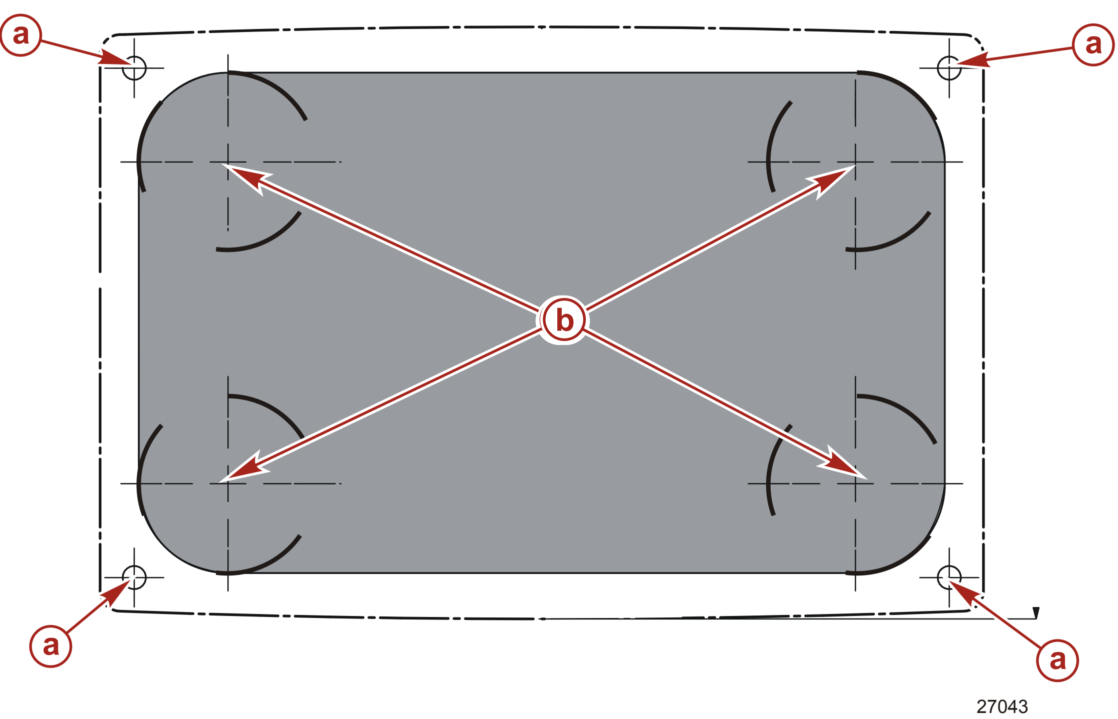
HINWEIS: Die Schablone immer mit den Montagebohrungen am VesselView prüfen, bevor Löcher gebohrt werden.

4. Den zur Montage erforderlichen Platz mit der Schablone bestimmen.
5. Die Montagefläche folgendermaßen vorbereiten:
   - **Glasfaserplatten:** Abklebeband auf die zu schneidende Fläche kleben, um Risse in der Glasfaserplatte zu vermeiden.
   - **Vinylbedeckte Platten:** Das Vinyl vorsichtig mit einer Rasierklinge von der zu schneidenden Fläche schneiden, damit es nicht einreißt.

Schneiden der Platte

1. Nach Vorbereitung der zu schneidenden Platte die Montageschablone auf die Platte kleben.
2. Vier5,5 mm (7/32 in.) Löcher für die Montageschrauben an den auf der Schablone gezeigten Stellen bohren.
3. Vier19 mm (3/4 in.) Löcher an den auf der Schablone gezeigten Stellen bohren und den schattierten Teil der Schablone ausschneiden.

HINWEIS: Die folgende Abbildung dient nur als Beispiel. Die Schablone auf der letzten Seite der Einbauanweisungen verwenden.

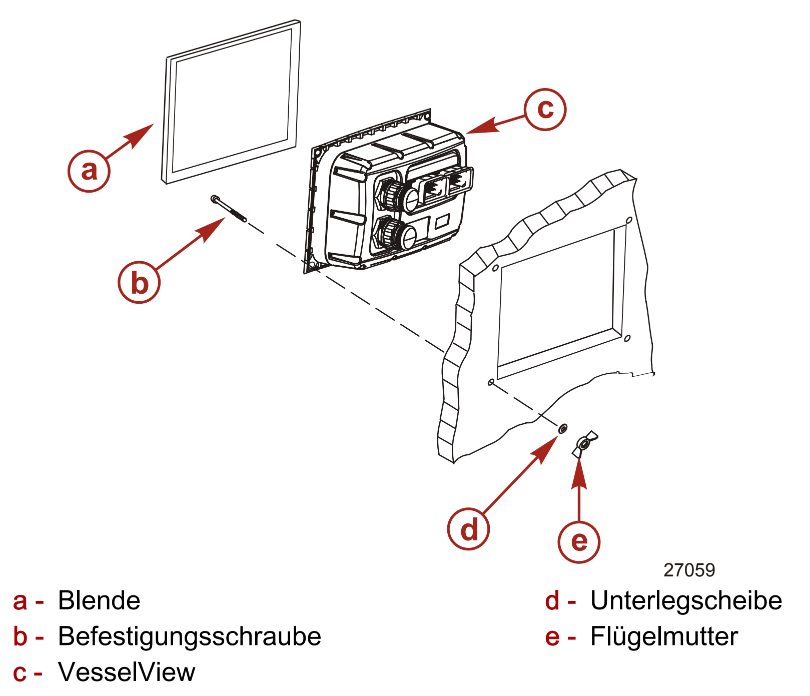


a - Befestigungsschraubenbohrungen (5,5 mm [7/32 in.])

b - Führungsbohrungen (19 mm [3/4 in.])

4. Die Schablone abnehmen und das VesselView in die Instrumententafel einsetzen, um die Passung sicherzustellen. Das System zu diesem Zeitpunkt noch nicht in der Instrumententafel befestigen.

Befestigen des VesselView in der Instrumententafel



a - Blende
b - Befestigungsschraube
c - VesselView
d - Unterlegscheibe
e - Flügelmutter

1. Das VesselView in die Öffnung einsetzen.
2. Das VesselView mit den vier Befestigungsschrauben, Unterlegscheiben und Flügelmuttern befestigen. Die Flügelmuttern nicht zu fest anziehen.
3. Die Blende ist auf der Rückseite mit den Wörtern TOP (oben) und BOTTOM (unten) gekennzeichnet. Sicherstellen, dass die Blende richtig ausgerichtet ist, um Beschädigung von Blende oder VesselView zu vermeiden.
4. Die Blende auf das VesselView setzen.

Abbau der VesselView Blende

1. Das VesselView verfügt über vier Zugangsschlitze unten an der Blende.



a - Zugangsschlitze

2. Die Blende mit einem flachen Schraubendreher an einem der Zugangsschlitze abhebeln.



27440

3. Den Schraubendreher am nächsten Zugangsschlitz ansetzen und die Blende abhebeln.
4. Wenn die Unterseite der Blende locker ist, die Seiten mit dem Schraubendreher abhebeln, bis sich die Blende löst.

Verdrahtungsrichtlinien für das DTS-System

⚠ VORSICHT

Spleißen oder Einstechen führt zu Schäden an der Kabelisolation und zum Eindringen von Wasser. In die Isolation eindringendes Wasser kann zum Ausfall der Verdrahtung und damit zum Verlust der Kontrolle über Gasregelung und Schaltung führen. Die Kabelisolation des DTS-Systems nicht spleißen oder mit Messspitzen durchstechen, da dies schwere oder tödliche Verletzungen durch den Verlust der Kontrolle über das Boot zur Folge haben kann.

- Vom (am) DTS-Kabelbaum darf niemals Quellspannung bzw. Quellstrom angeschlossen, vernetzt, angezapft, geschaltet oder eingesenkt werden.
- Kommunikations- oder Navigationsgeräte dürfen nur an der designierten Anschlussstelle an den DTS-Kabelbaum angeschlossen werden.
- Bootszubehör stets unter Verwendung eines korrekten Stromversorgungsanschlusses wie einer Sicherungstafel oder einem Abzweigkasten anschließen.
- Den DTS-Kabelbaum nicht direkt als Stromquelle anzapfen.

Verdrahtungsrichtlinien für elektrisches Bootszubehör

⚠ VORSICHT

Übermäßiger Spannungsabfall kann die Funktion des DTS-Systems beeinträchtigen und schwere oder tödliche Verletzungen durch Verlust der Gasregelung und Schaltung verursachen. Kein elektrisches Zubehör an der 12-V-Zündschalterkreis des DTS-Systems anschließen.

WICHTIG: Kein Bootszubehör an den Zündschalter anschließen. Zur Verkabelung von Bootszubehör eine separate, geschaltete 12-Volt-Stromquelle verwenden.

WICHTIG: Das DTS-System benötigt eine konstante 12-V-Stromquelle. Wird Zubehör an die 12-V- oder Zündschalter-Stromkreise des DTS (violette, violett/weiße oder rote Kabel) gespleißt oder angeschlossen, können Sicherungen durchbrennen oder die Stromkreise überlasten und einen zeitweiligen oder kompletten Funktionsausfall verursachen.

Installationsrichtlinien für Kabelbäume

- Einen guten Weg zur Verlegung der Kabelbaumanschlüsse an ihre Installationsstellen wählen.
- Den Verlegungsweg untersuchen und sicherstellen, dass keine scharfen Kanten oder Grate vorhanden sind, die den Kabelbaum beschädigen können.
- Den Kabelbaum alle45,8 cm (18 in.) entlang des Verlegungswegs mit Schellen oder Kabelbindern befestigen. Eine Schelle oder ein Kabelbinder muss innerhalb von25,4 cm (10 in.) von jedem Anschluss an einem DTS System verwendet werden.
- Sicherstellen, dass alle Anschlüsse fest sitzen. Alle nicht verwendeten Anschlüsse mit Wetterschutzkappen verschließen.

VesselView Kabelbaumanschluss für SmartCraft ab Version 07

Der VesselView Adapterkabelbaum ist für alle Mercury und MerCruiser SmartCraft Installationen der Version 07 erforderlich. Cummins MerCruiser Diesel Installationen benötigen diesen Kabelbaum nicht. Für CMD Anwendungen den VesselView Kabelbaum direkt am Abzweigkasten anschließen.

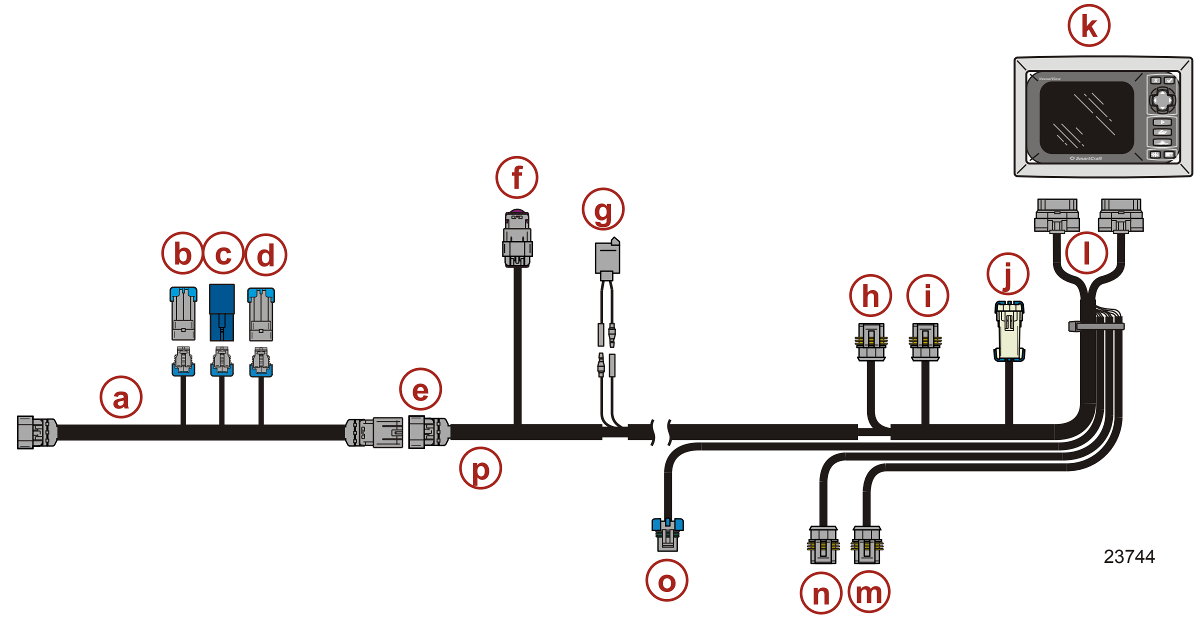
WICHTIG: Das VesselView System oder den VesselView Adapterkabelbaum nicht am Bootsdisplay-Steckverbinder des Befehlsmodul-Kabelbaums anschließen.

HINWEIS: Bei Installation von mehr als einem VesselView für jedes Gerät einen separaten VesselView Kabelbaum und VesselView Kabelbaumadapter verwenden.

1. Den VesselView Adapterkabelbaum an den steuerbordseitigen Abzweigkasten anschließen. Siehe Abschnitt **Kabelanschlüsse der SmartCraft Version 07** bzgl. Schaltplänen.
2. Den VesselView Kabelbaum am VesselView Adapterkabelbaum anschließen.
3. Den VesselView Kabelbaum am VesselView Gerät anschließen.
4. Bei Mehrfachmotoren den passenden Mehrfachmotor-Zündungskabelbaum (separat erhältlich) zwischen dem Mehrfachzündungs-Steckverbinder am VesselView Kabelbaum und den entsprechenden Abzweigkästen anschließen.
5. Sicherstellen, dass das VesselView mit Strom gespeist wird, wenn der Zündschlüssel auf ON (Ein) gedreht wird.

Kabelanschlüsse der SmartCraft Version 07

VesselView Kabelbaum und Adapter



- a - VesselView Adapterkabelbaum
- b - CAN V Datensteckverbinder
- c - CAN V Abschlusswiderstand
- d - CAN V Nachstromsteckverbinder
- e - 10-poliger Steckverbinder
- f - Mehrfachzündungs-Steckverbinder
- g - Warnhorn
- h - Backbordseitiger innerer (Motor 4) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violettes und rotes Kabel)
- i - Steuerbordseitiger innerer (mittlerer Motor 3) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violettes und hellbraunes Kabel)
- j - NMEA 0183 Steckverbinder
- k - VesselView
- l - VesselView Steckverbinder
- m - Steuerbordseitiger (Motor 1) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violette Kabel)
- n - Backbordseitiger (Motor 2) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violettes und gelbes Kabel)
- o - Lufttemperaturfühler-Steckverbinder
- p - VesselView Kabelbaum

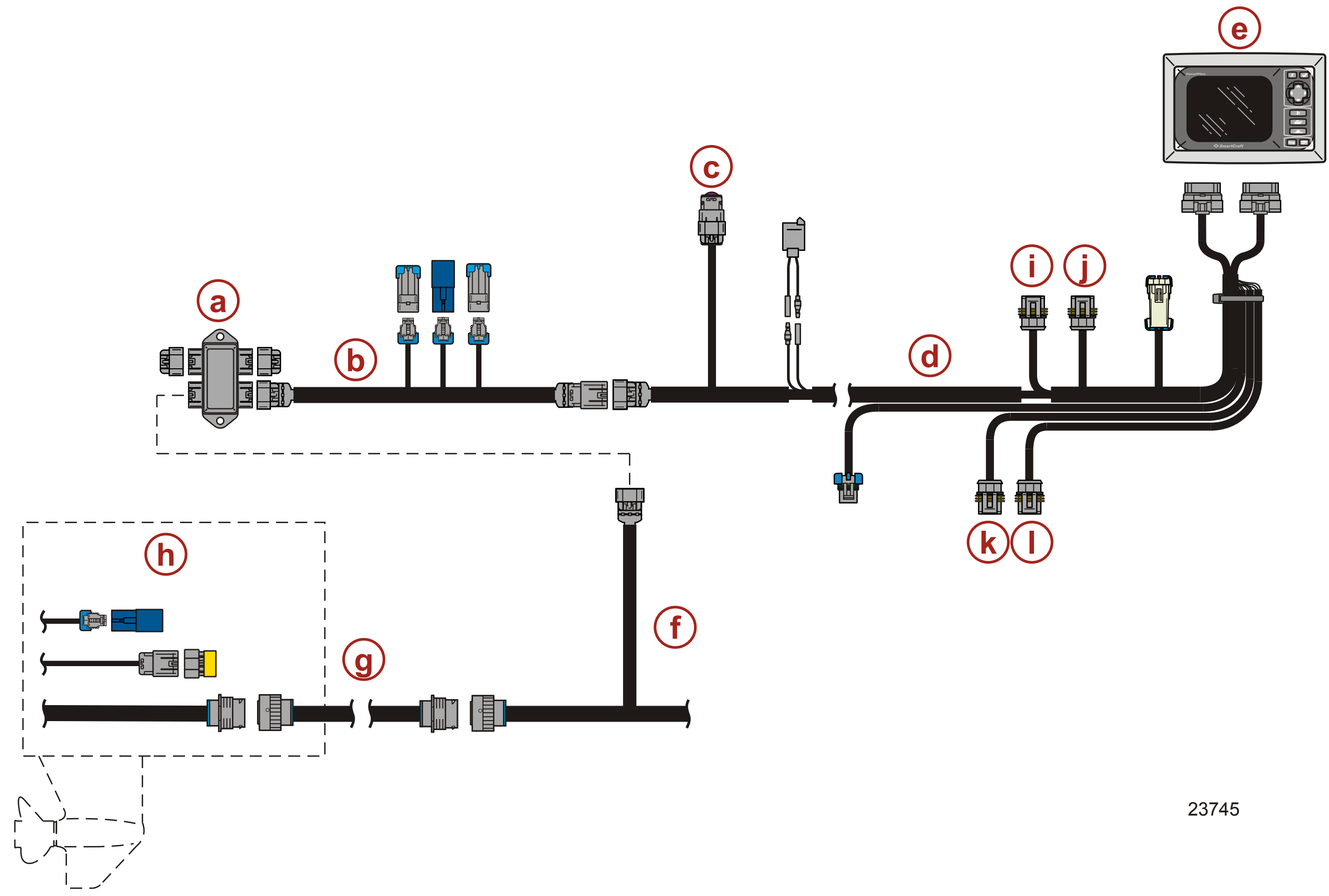
WICHTIG: Das VesselView System oder den VesselView Adapterkabelbaum nicht am Bootsdisplay-Steckverbinder des Befehlsmodul-Kabelbaums anschließen.

WICHTIG: Alle nicht verwendeten Anschlüsse mit Wetterschutzkappen verschließen.

Der VesselView Adapterkabelbaum verfügt über Anschlüsse für CAN V Komponenten. Diese Anschlüsse bieten folgende CAN V Unterstützung:

- **CAN V Datensteckverbinder** - Fungiert als Dateneingang zum CAN V Bus.
- **CAN V Abschlusswiderstand** - Schließt den CAN V ab, wenn er am weitesten entfernten Ende des CAN V Netzwerk angeschlossen ist; andernfalls führt dieser Steckverbinder den CAN V Bus weiter.
- **CAN V Nachstromsteckverbinder** - Liefert CAN V Nachstrom zum gesamten CAN V Netzwerk.

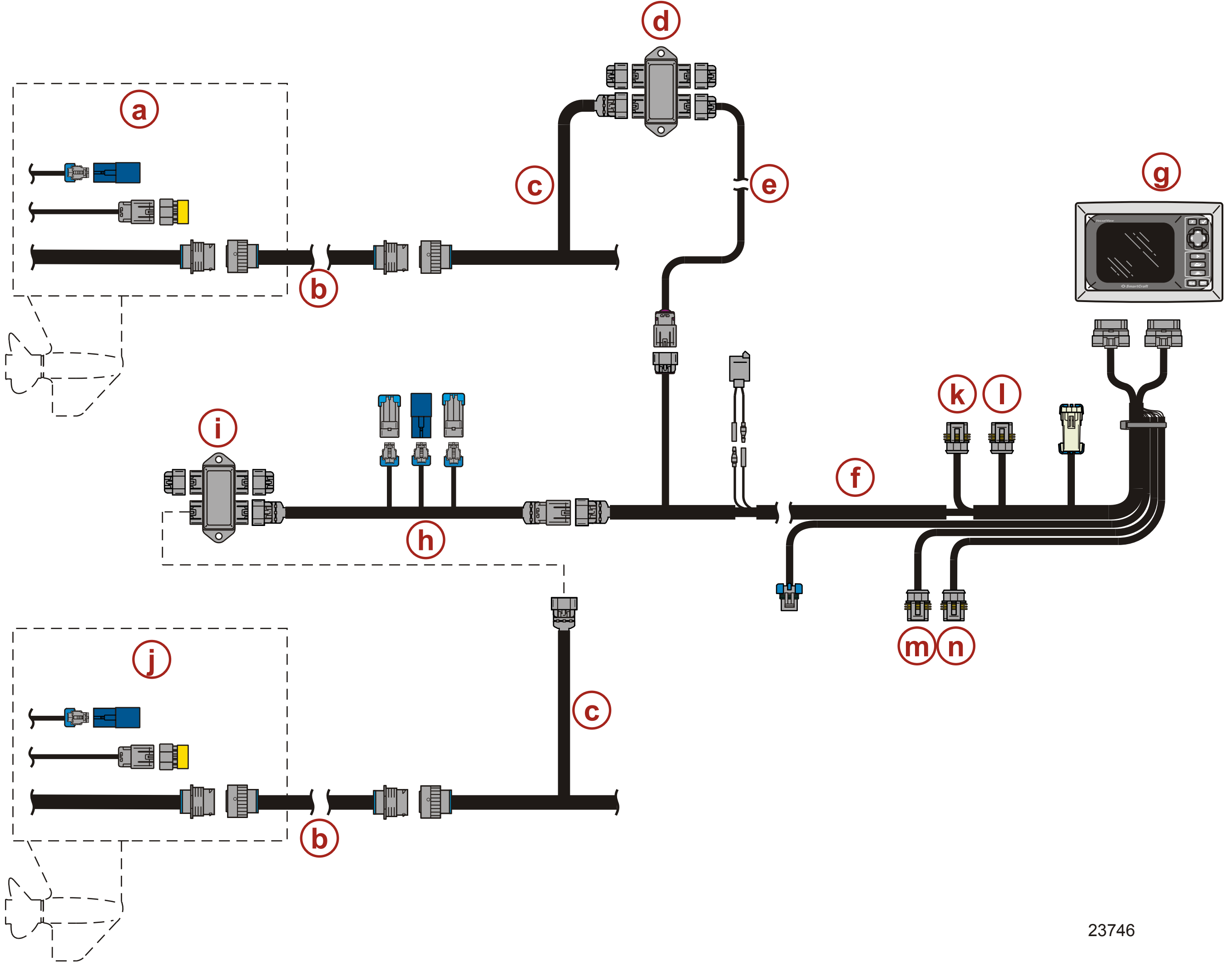
Einzelmotor-Anwendungen



a - Abzweigkasten
b - VesselView Adapterkabelbaum
c - Mehrfachzündungs-Steckverbinder
d - VesselView Kabelbaum
e - VesselView
f - Befehlsmodul-Kabelbaum
g - 14-poliger Datenkabelbaum
h - Motor
i - Backbordseitiger innerer (Motor 4) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
j - Steuerbordseitiger innerer (mittlerer Motor 3) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
k - Backbordseitiger (Motor 2) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
l - Steuerbordseitiger (Motor 1) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder

WICHTIG: Alle nicht verwendeten Anschlüsse mit Wetterschutzkappen verschließen.

Doppelmotor-Anwendungen



- a - Backbordseitiger Motor
- b - 14-poliger Kabelbaum
- c - Befehlsmodul-Kabelbaum
- d - Backbordseitiger Abzweigkasten
- e - Mehrfachzündungs-Kabelbaum für Doppelmotoren
- f - VesselView Kabelbaum
- g - VesselView
- h - VesselView Adapterkabelbaum
- i - Standard-Abzweigkasten
- j - Steuerbordseitiger Motor
- k - Backbordseitiger innerer (Motor 4) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- l - Steuerbordseitiger innerer (mittlerer Motor 3) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- m - Backbordseitiger (Motor 2) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- n - Steuerbordseitiger (Motor 1) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder

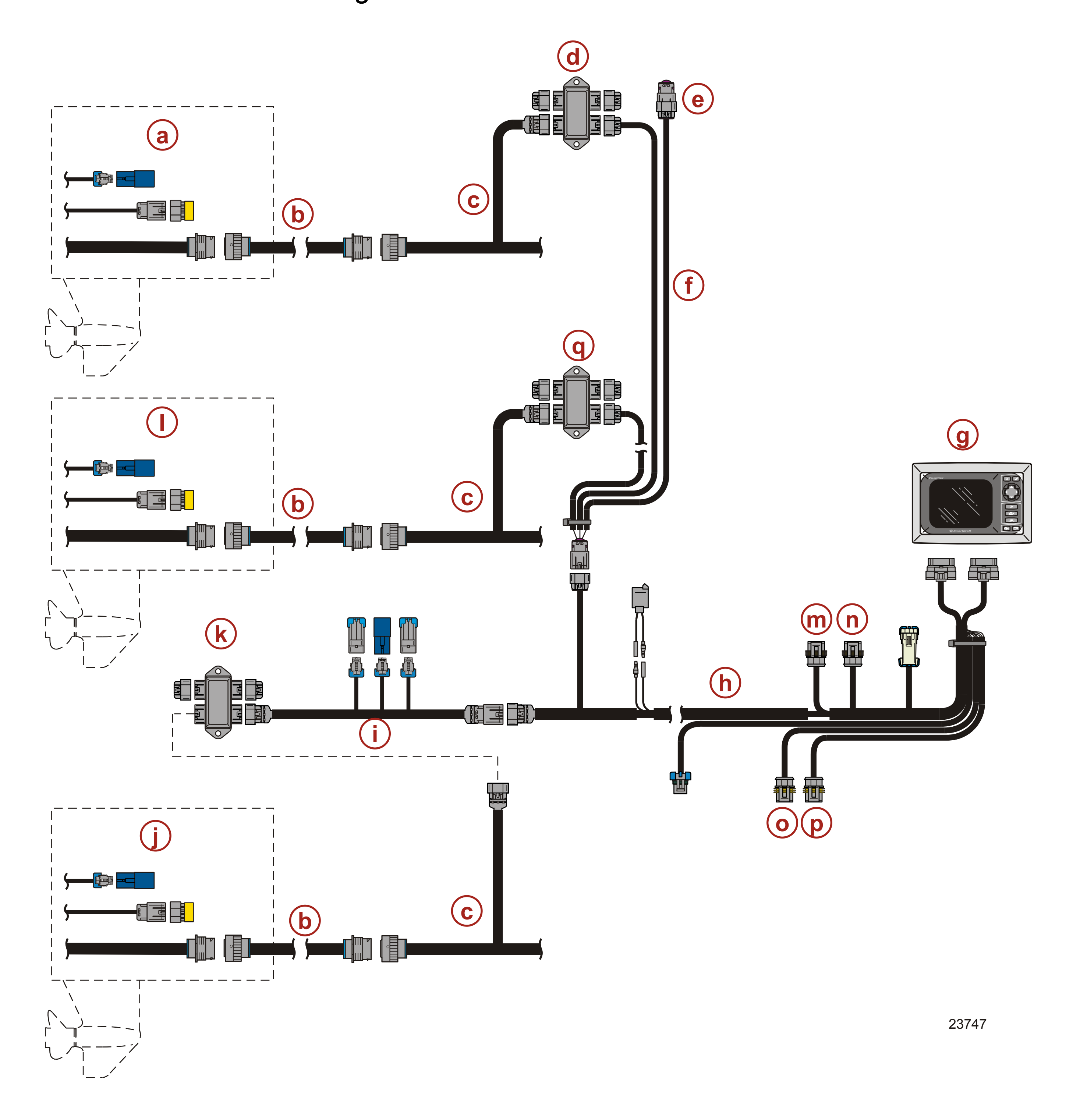
WICHTIG: Alle nicht verwendeten Anschlüsse mit Wetterschutzkappen verschließen.

HINWEIS: Der Mehrfachzündungs-Kabelbaum für Doppelmotoren verbindet den backbordseitigen Motor mit dem VesselView Kabelbaum, wodurch das VesselView eingeschaltet wird, wenn einer der Zündschlüssel auf ON (EIN) geschaltet wird.

HINWEIS: System-Link-Anzeigen für Ruderwinkel oder Synchronisator müssen an den steuerbordseitigen System-Link-Anzeigen-Steckverbinder des VesselView Kabelbaums angeschlossen werden.

HINWEIS: Der steuerbordseitige Abzweigkasten stellt Batteriespannung und Massekreis für das VesselView bereit. Wenn die steuerbordseitige Batterie (Stift A) nicht verfügbar ist, weil sie defekt oder ausgeschaltet ist, schaltet sich das VesselView mit einer anderen Zündungsquelle ein (backbordseitige, steuerbordseitige innere oder backbordseitige innere Batterie), speichert aber beim Ausschalten keine vorgenommenen Einstellungen. Das VesselView funktioniert nicht, wenn die steuerbordseitige Masse (Stift B) am steuerbordseitigen Abzweigkasten nicht verfügbar ist.

Dreifachmotor-Anwendungen



- a - Backbordseitiger Motor
- b - 14-poliger Datenkabelbaum
- c - Befehlsmodul-Kabelbaum
- d - Backbordseitiger Abzweigkasten
- e - Mehrfachzündungs-Steckverbinder (mit Wetterschutzkappe)
- f - Mehrfachzündungs-Kabelbaum für Drei- und Vierfachmotoren
- g - VesselView
- h - VesselView Kabelbaum
- i - VesselView Adapterkabelbaum
- j - Steuerbordseitiger Motor
- k - Standard-Abzweigkasten
- l - Mittlerer Motor
- m - Backbordseitiger innerer (Motor 4) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- n - Steuerbordseitiger innerer (mittlerer Motor 3) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- o - Backbordseitiger (Motor 2) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- p - Steuerbordseitiger (Motor 1) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- q - Mittlerer Abzweigkasten

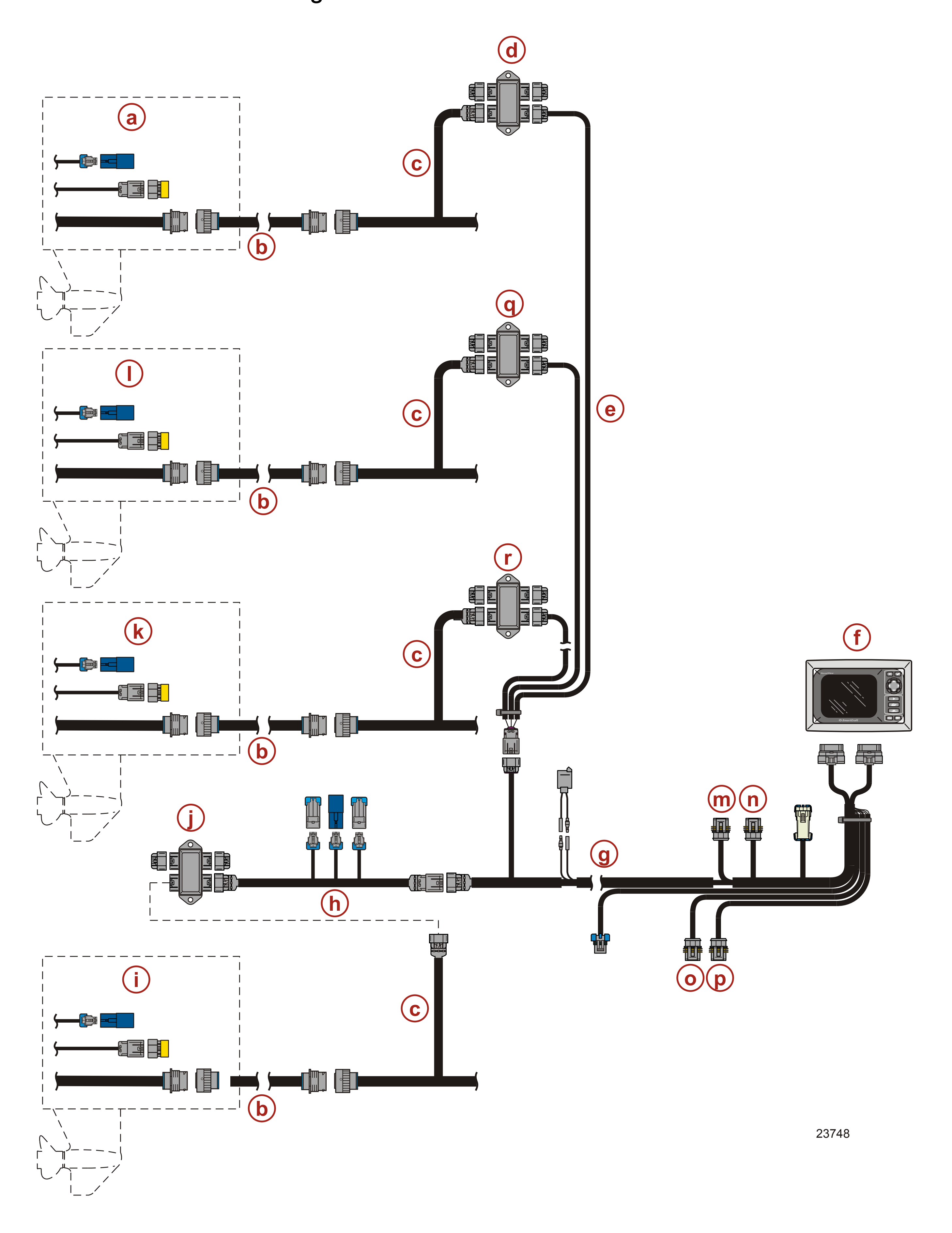
WICHTIG: Alle nicht verwendeten Anschlüsse mit Wetterschutzkappen verschließen.

HINWEIS: Der Mehrfachzündungs-Kabelbaum für Drei- oder Vierfachmotoren verbindet jeden Motor mit dem VesselView Kabelbaum, wodurch das VesselView eingeschaltet wird, wenn einer der Zündschlüssel auf ON (EIN) geschaltet wird.

HINWEIS: Die System-Link-Anzeige für den Ruderwinkel muss an den steuerbordseitigen System-Link-Anzeigen-Steckverbinder des VesselView Kabelbaums angeschlossen werden.

HINWEIS: Der steuerbordseitige Abzweigkasten stellt Batteriespannung und Massekreis für das VesselView bereit. Wenn die steuerbordseitige Batterie (Stift A) nicht verfügbar ist, weil sie defekt oder ausgeschaltet ist, schaltet sich das VesselView mit einer anderen Zündungsquelle ein (backbordseitige, steuerbordseitige innere oder backbordseitige innere Batterie), speichert aber beim Ausschalten keine vorgenommenen Einstellungen. Das VesselView funktioniert nicht, wenn die steuerbordseitige Masse (Stift B) am steuerbordseitigen Abzweigkasten nicht verfügbar ist.

Vierfachmotor-Anwendungen



- a - Backbordseitiger Motor
- b - 14-poliger Datenkabelbaum
- c - Befehlsmodul-Kabelbaum
- d - Backbordseitiger äußerer Abzweigkasten
- e - Mehrfachzündungs-Kabelbaum für Drei- und Vierfachmotoren
- f - VesselView
- g - VesselView Kabelbaum
- h - VesselView Adapterkabelbaum
- i - Steuerbordseitiger äußerer Motor
- j - Steuerbordseitiger äußerer Abzweigkasten
- k - Steuerbordseitiger innerer Motor
- l - Backbordseitiger innerer Motor
- m - Backbordseitiger innerer (Motor 4) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- n - Steuerbordseitiger innerer (mittlerer Motor 3) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- o - Backbordseitiger (Motor 2) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- p - Steuerbordseitiger (Motor 1) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder
- q - Backbordseitiger innerer Abzweigkasten
- r - Steuerbordseitiger innerer Abzweigkasten

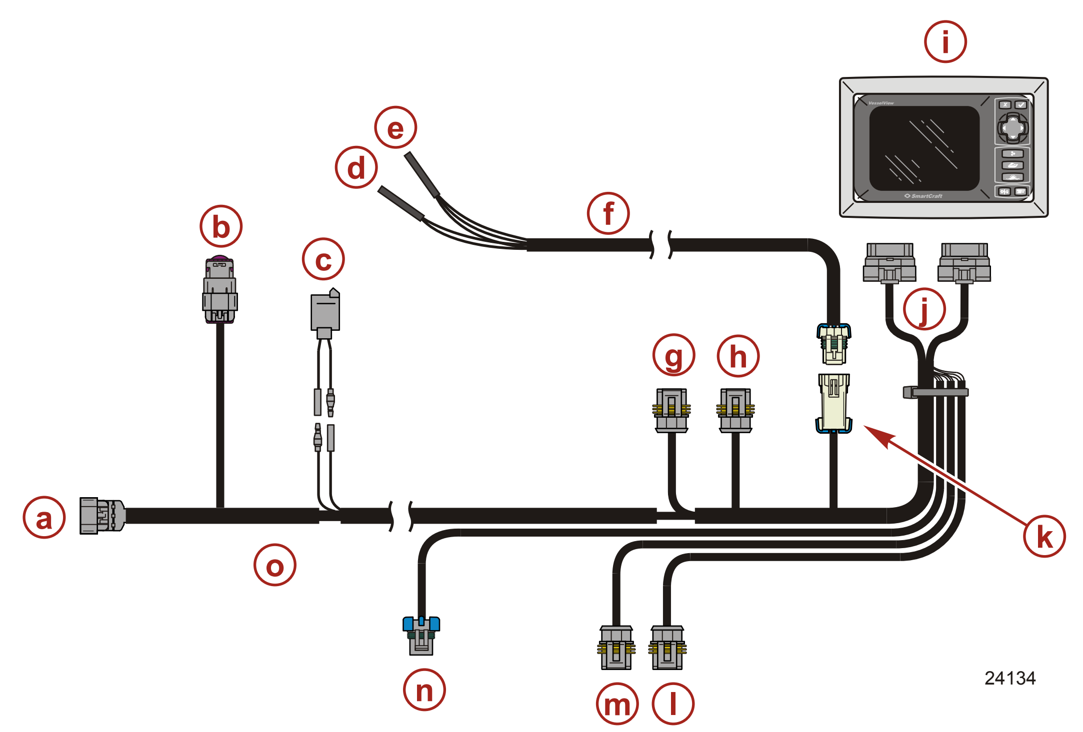
WICHTIG: Alle nicht verwendeten Anschlüsse mit Wetterschutzkappen verschließen.

HINWEIS: Der Mehrfachzündungs-Kabelbaum für Drei- oder Vierfachmotoren verbindet jeden Motor mit dem VesselView Kabelbaum, wodurch das VesselView eingeschaltet wird, wenn einer der Zündschlüssel auf ON (EIN) geschaltet wird.

HINWEIS: Die System-Link-Anzeige für den Ruderwinkel muss an den steuerbordseitigen System-Link-Anzeigen-Steckverbinder des VesselView Kabelbaums angeschlossen werden.

HINWEIS: Der steuerbordseitige Abzweigkasten stellt Batteriespannung und Massekreis für das VesselView bereit. Wenn die steuerbordseitige Batterie (Stift A) nicht verfügbar ist, weil sie defekt oder ausgeschaltet ist, schaltet sich das VesselView mit einer anderen Zündungsquelle ein (backbordseitige, steuerbordseitige innere oder backbordseitige innere Batterie), speichert aber beim Ausschalten keine vorgenommenen Einstellungen. Das VesselView funktioniert nicht, wenn die steuerbordseitige Masse (Stift B) am steuerbordseitigen Abzweigkasten nicht verfügbar ist.

Installation des NMEA 0183 Adapterkabelbaums

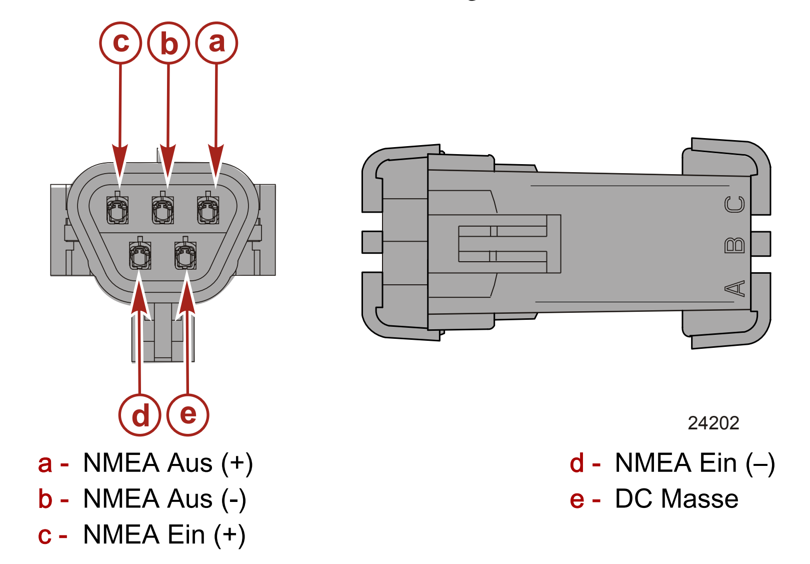


- a - 10-poliger Steckverbinder
- b - Mehrfachzündungs-Steckverbinder
- c - Warnhorn
- d - NMEA Ausgangssteckverbinder (hellblau mit grünem Streifen: NMEA Aus [+]; dunkelblau mit rotem Streifen: NMEA Aus [–])(reserviert für zukünftigen Gebrauch)
- e - NMEA Eingangssteckverbinder (weiß mit dunkelblauem Streifen: NMEA Ein [+]; dunkelblau mit weißem Streifen: NMEA Ein [–])
- f - NMEA Adapterkabelbaum
- g - Backbordseitiger innerer (Motor 4) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violettes und rotes Kabel)
- h - Steuerbordseitiger innerer (mittlerer Motor 3) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violettes und hellbraunes Kabel)
- i - VesselView
- j - VesselView Steckverbinder
- k - NMEA 0183 Steckverbinder
- l - Steuerbordseitiger (Motor 1) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violette Kabel)
- m - Backbordseitiger (Motor 2) System-Link-Anzeigen-Steckverbinder (violettes und gelbes Kabel)
- n - Lufttemperaturfühler-Steckverbinder
- o - VesselView Kabelbaum

1. Den 5-poligen NMEA-Steckverbinder des Adapterkabelbaums wie im Schaltplan dargestellt an den 5-poligen NMEA 0183 Steckverbinder des VesselView Kabelbaums anschließen.
2. Das GPS-Gerät oder andere NMEA-kompatible Geräte an den Adapterkabelbaum anschließen. Installationsanforderungen und -verfahren den Unterlagen entnehmen, die dem Gerät beiliegen.

NMEA 0183 Steckverbinder

HINWEIS: Das Steckverbinderbild zeigt die Kabelseite des Steckers.



a - NMEA Aus (+)
b - NMEA Aus (-)
c - NMEA Ein (+)
d - NMEA Ein (–)
e - DC Masse

Notizen:

Kapitel 10 - Anhang

Inhaltsverzeichnis

VesselView Systemterminologie

Begriff	Definition
ACTIVE	Aktiver Fehlerstatus von Sensoren, Schaltern, Einspritzventilen usw.
BAR	Maßeinheit des Drucks
BATTERY VOLTS	Spannung der Hauptbatterie des Motors
BLOCK PSI	Wassereinlassdruck (PSI oder kPa)
BEARING TO WAYPOINT	Die Kompassrichtung von einer Position zum Wegpunkt
BRG TO WP	Peilung zum Wegpunkt
BTW	Peilung zum Wegpunkt
C	Celsius
C1	Mittlerer Tank 1
C2	Mittlerer Tank 2
C3	Mittlerer Tank 3
CA	Mittlerer Tank achtern
CF	Mittlerer Tank vorn
CAN	Controller Area Network
COURSE OVER GROUND	Die aktuelle Fahrtrichtung in Relation zu einer Bodenposition
CRS OVR GND	Kurs über Grund
DEMAND %	Drosselklappenwinkel % / Drosselklappenposition %, an Modellen mit DTS ist dies der prozentuale Bedarf der ERC
DEVICE ID	Nummer zur Identifizierung eines VesselView an einer Station
DIST WPT	Entfernung zum Wegpunkt
DTS	Digitale Gasregelung und Schaltung
DTW	Entfernung zum Wegpunkt
ENGINE ID	Motorkennung
ENGINE RPM	Kurbelwellenumdrehungen pro Minute
ERC	Elektronische Fernschaltung am Ruder
ESC	Elektronische Schaltsteuerung (Betätiger)
F	Fahrenheit
FUEL LEVEL	Kraftstoffgeberdaten vom Bootstank
FUEL TO WAYPOINT	Die geschätzte Kraftstoffmenge, die zum Erreichen des Wegpunkts benötigt wird.
FT	Fuß
FTM	Faden
FTW	Kraftstoff zum Wegpunkt
GAL	Gallonen
GPH	Gallonen pro Stunde
GPS	Global Positioning System
GUARDIAN	Motorschutzsystem ist aktiviert und erzwingt eine Reduzierung der verfügbaren Leistung
HEAD TMP	Zylinderkopftemperatur (F oder C)
HELM ID	Nummer zur Identifizierung der Station, an die das VesselView installiert wird
IGL	Empirische Gallone
KM	Kilometer
KMH	Kilometer pro Stunde
KNOTS	Knoten, Einheit zur Geschwindigkeitsmessung
KPA	Kilopascal
KPL	Kilometer pro Liter
LIT	Liter
LPH	Liter pro Stunde
Met	Meter
Mil	Meilen
MPG	Meilen pro Gallone
MPH	Meilen pro Stunde
NM	Seemeile
NMEA 0183	Eine kombinierte Elektrik- und Datenspezifikation zur Kommunikation zwischen elektronischen Bootsgeräten und GPS-Empfängern.
NMPG	Seemeilen pro Gallone

Begriff	Definition
NUM ENGINES	Anzahl der auf dem Boot installierten Motoren
NA	Nicht verfügbar
OIL PSI	Motoröldruck (PSI oder kPa)
P1	Backbordseitiger Tank 1
P2	Backbordseitiger Tank 2
P3	Backbordseitiger Tank 3
PA	Backbordseitiger Tank achtern
PF	Backbordseitiger Tank vorn
PADDLE WHEEL	Schaufelrotor, Daten werden zur Berechnung der Bootsgeschwindigkeit verwendet (Frequenz in Hertz)
PITOT	Daten des Pitotdrucksensors für die Berechnung der Bootsgeschwindigkeit
PORTCNTR	Backbord Mitte
PSI	Pfund pro Quadratzoll
RANGE TO WAYPOINT	Die geschätzte Entfernung, die der/die Motor(en) mit dem verfügbaren Kraftstoff und der aktuellen Geschwindigkeit laufen.
RTW	Reichweite zum Wegpunkt
S1	Steuerbordseitiger Tank 1
S2	Steuerbordseitiger Tank 2
S3	Steuerbordseitiger Tank 3
SA	Steuerbordseitiger Tank achtern
SF	Steuerbordseitiger Tank vorn
SHIFT	Neutralstellung oder eingelegter Gang
SOG	Geschwindigkeit über Grund
SPD OVR GRD	Geschwindigkeit über Grund
SPEED OVER GROUND	Die Geschwindigkeit, mit der sich ein Boot im Verhältnis zur Erdoberfläche bewegt.
STBD	Steuerbord
STBDCNTR	Steuerbord Mitte
TEMP	Temperatur
TRIM	Trimmgeberdaten
USB MEMORY STICK	Das Speichergerät, das zum Speichern und Laden von VesselView Konfigurationsdaten verwendet wird.
WOT	Volllast

Mercury Marine Serviceniederlassungen

Unterstützung kann telefonisch, schriftlich oder per Fax angefordert werden. Geben Sie bitte in allen Briefen und Telefaxen eine Telefonnummer an, unter der Sie tagsüber zu erreichen sind.

Vereinigte Staaten		
Telefon	Fax	Mercury Marine W6250 W. Pioneer Road P.O. Box 1939 Fond du Lac, WI 54936-1939
(920) 929-5040	(920) 929-5893	
Vereinigte Staaten (Mercury Racing)		
Telefon	Fax	Mercury Racing N7480 County Road UU Fond du Lac, WI 54935-9585
(920) 924-2088	(920) 924-2096	
Kanada		
Telefon	Fax	Mercury Marine Ltd. 2395 Meadowpine Blvd. Mississauga, Ontario L5N 7W6 Kanada
(905) 567-6372	(905) 567-8515	
Australien, Pazifik		
Telefon	Fax	Mercury Marine Australia 132-140 Frankston Road Dandenong, Victoria 3164 Australien
(61) (3) 9791-5822	(61) (3) 9793-5880	

Europa, Mittlerer Osten, Afrika		
Telefon	Fax	Marine Power - Europe, Inc. Parc Industriel de Petit-Rechain B-4800 Verviers, Belgien
(32) (87) 32 • 32 • 11	(32) (87) 31 • 19 • 65	
Mexiko, Mittelamerika, Südamerika, Karibik		
Telefon	Fax	Mercury Marine 11650 Interchange Circle North Miramar, FL 33025 USA
(954) 744-3500	(954) 744-3535	
Japan		
Telefon	Fax	Mercury Marine - Japan 283-1 Anshin-cho Hamamatsu Shizuoka, 435-0005 Japan
81-53-423-2500	81-53-423-2510	
Asien, Singapur		
Telefon	Fax	Mercury Marine Singapore 72 Loyang Way Singapur, 508762
5466160	5467789	